



VEREINSCHRONIK DES TUS SCHILDGEN

1932 BIS 2014





*VEREINSCHRONIK
DES TUS SCHILDGEN
1932 BIS 2014*

VORWORT ZUR VEREINSCHRONIK DES TUS SCHILDGEN

BERND SCHWIRTEN

Liebe Freunde und Mitglieder des TuS Schildgen,

als wir einige Jahre vor dem 80. Geburtstag unseres Vereines beschlossen hatten, uns um die Fortschreibung unserer Vereinschronik zu kümmern, haben wir wohl alle nicht gedacht, dass uns dieses Thema so lange Jahre beschäftigen würde. Ich glaube, wir können heute, nach vielen Stunden der Schreiarbeit, der Planungen, der Überlegungen ermessen, wie viel Arbeit unsere ersten Chronisten Helmut Limbeck und Manfred Hauschild, die die Festschrift zum 50. Geburtstag maßgeblich erstellten und bis zum Jahr 1981 fortschrieben, in ihrer Freizeit hineingesteckt haben. Und so müssen wir es eben auch betrachten: Nicht zu sagen, wir haben endlich den

Tagesordnungspunkt „Vereinschronik“ – der viele Jahre die Vorstandssitzungen begleitete – „abgehakt“, sondern wir können uns freuen und auch ein wenig stolz sein, dass wir – jeder so wie er konnte – einen Beitrag zu diesem schönen Ergebnis geleistet hat. Es bringt uns unsere Vereinsgeschichte nah, bewahrt die Erinnerungen und gibt uns Kraft und Motivation, den Verein lebendig zu halten und weiter zu entwickeln.

Viel Freude beim Lesen wünscht

Bernd Schwirten

Vorsitzender TuS Schildgen

VORWORT ZUR VEREINSCHRONIK DES TUS SCHILDGEN

HEINZ BÜSING

Sehr geehrte Vereinsmitglieder,

als langjähriges Mitglied des TuS Schildgen, der zudem viele Stationen und Aktivitäten dieses Vereins begleiten und mitgestalten durfte, wurde ich gebeten, dieser Vereinschronik ein begleitendes Vorwort zu widmen.

Eine Chronik ist nach seiner Definition eine geschichtliche Prosadarstellung, die die Ereignisse in zeitlicher Reihenfolge geordnet darstellt, und damit mehr als eine Festschrift, deren Erstellung zum 70. wie auch zum 75. Jubiläumsfest dieses Vereins leider nicht gelungen ist.

Durch die chronologische Darstellung von Vereinsereignissen unterscheidet sich auch diese Chronik von Geschichtswerken, die das Geschehene unter Herstellung von Bezügen und Zusammenhängen zu verstehen, zu beschreiben und zu erklären versuchen.

Die Mitgliedschaft wie auch das Mitwirken in einem Verein, und damit die Teilhabe an seinem Geschehen muss man nicht verstehen, kann man auch nicht immer erklären. Aber man kann es

beschreiben, an Namen, Personen und Ereignissen festmachen, das Geschehene und Erlebte wiedergeben und Erinnerungen neu beleben.

Ebenso interessant wie offen, aber auch bewundernswert bleiben wird die Frage nach den Motiven, nach den verfolgten Idealen wie auch nach den Hoffnungen und Erwartungen sowohl der/ des Einzelnen als auch der Gruppe in Richtung des Gemeinwesens Verein, wie aber auch des Vereins in Richtung seiner Mitglieder. Nimmt man hinzu, dass über die Jahre und Jahrzehnte gesellschaftlich völlig unterschiedliche, sich auch permanent wandelnde Verhältnisse bestanden, Mensch und Umwelt prägten wie auch Chancen und Möglichkeiten bestimmten, gebietet dies auf der einen Seite Achtung und Respekt in Richtung der jeweils verantwortlich Handelnden, gestattet jedoch auch das Empfinden und Aufkommen von Stolz, Mitglied dieses Vereins zu sein, in dem den vielen individuellen Talenten und Wünschen jeweils zu ihrer Zeit vielfältigste Entwicklungsoptionen geboten wurden und werden.

Den Erstellern und Verfassern dieser Chronik sei deshalb ein großer Dank für das Erstellte gesagt. Dem Betrachter und geneigten Leser wünsche ich viel Freude und Genuss beim Studieren dieses Werks.

Heinz Büsing

ehem. Vorsitzender TuS Schildgen

VEREINSCHRONIK DES TUS SCHILDGEN

INHALTSVERZEICHNIS

>ES WAR AM SAMSTAG,
27. FEBRUAR 1932, DEM
OFFIZIELLEN GRÜNDUNGS-
TAG DES TUS SCHILDGEN<

VORWORT	SEITE 2
INHALTSVERZEICHNIS	SEITE 7
VORSTAND	SEITE 8
GRUSSWORTE	SEITE 10
1930ER JAHRE	SEITE 20
1950ER JAHRE	SEITE 28
1960ER JAHRE	SEITE 42
1970ER JAHRE	SEITE 46
1980ER JAHRE	SEITE 54
1990ER JAHRE	SEITE 76
2000ER JAHRE	SEITE 84
BEITRÄGE	SEITE 96
STATISTIKEN	SEITE 122
DANKESCHÖN	SEITE 134
IMPRESSUM	SEITE 135

TUS SCHILDGEN
DER VORSTAND



MANFRED HAUSCHILD
EHREN RAT



URSULA GRÄFE
KASSIERERIN



ANDREAS GRÄFE
GESCHÄFTSFÜHRER



DAGMAR HEPPEKAUSEN
SPORTLEITERIN



RESI ARAND
FRAUENBEAUFTRAGTE



BERND SCHWIRTEN
VORSITZENDER



HEIKE KONOLD-BARBIAN
STV. VORSITZENDE



ANNE KÜPPER
ÖFFENTLICHKEITSARBEIT



BERND BARBIAN
BEIRATSMITGLIED



KERSTIN JOHANN
BEIRATSMITGLIED



MARTIN BÜCHEL
JUGENDLEITER



MANFRED BELL
BEIRATSMITGLIED

*GRUSSWORTE ZUM
80. GEBURTSTAG
DES TUS SCHILDGEN*



GRUSSWORT ZUM 80. GEBURTSTAG DES TUS SCHILDGEN

BÜRGERMEISTER LUTZ URBACH

*Liebe Sportlerinnen und Sportler,
liebe Freunde und Förderer des TuS Schildgen,*

herzlichen Glückwunsch zum 80. Vereinsjubiläum. Der TuS Schildgen darf als traditionsreicher und erfolgreicher Verein stolz auf diese 80 Jahre seiner Geschichte zurückblicken. Generationen von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen haben in Schildgen unter den Fittichen des TuS Sport getrieben, ob einzeln, in der Gruppe, oder gar als Team. Alle haben nicht nur den Körper fit gehalten oder sich im Wettbewerb mit anderen Sportvereinen gemessen, sondern auch die Gemeinschaft gepflegt.

Das alles war nur möglich, weil zahlreiche Menschen sich ehrenamtlich, mit viel Zeit und Energie, in die Vereinsarbeit eingebracht und Verantwortung im Vorstand oder in den Sportabteilungen

übernommen haben. Dafür möchte ich an dieser Stelle herzlich danken. Ihr bürgerschaftliches Engagement, liebe Vereinsmitglieder, hat den TuS Schildgen geprägt und gefördert.

Ich wünsche dem TuS Schildgen weiterhin viel Erfolg, eine sportbegeisterte Jugend und einsatzfreudige Freiwillige – dann wird der TuS Schildgen auch in Zukunft einer der beliebtesten Vereine unserer Stadt sein.

Alles Gute und herzliche Grüße

Lutz Urbach

Bürgermeister

GRUSSWORT ZUM 80. GEBURTSTAG DES TUS SCHILDGEN

STADTSportVERBAND BERGISCH GLADBACH E.V.

Liebe Freunde und Förderer des TuS Schildgen,

80 Jahre TURN- UND SPORTVEREIN SCHILDGEN 1932 E.V. Das 80-jährige Jubiläum des TURN- UND SPORTVEREIN SCHILDGEN 1932 E.V. gibt mir die Gelegenheit, meine herzlichen Grüße und Glückwünsche für dieses herausragende Ereignis im Namen des Stadtsportverbandes Bergisch Gladbach e.V. zu überbringen.

Ein langer, nicht immer leichter, jedoch meist erfolgreicher Weg liegt hinter dem TURN- UND SPORTVEREIN SCHILDGEN 1932 E.V. zwischen 1932 und 2012. Viele Hürden waren auf dem Weg ins neue Jahrtausend zu überspringen, um den Verein zu dem zu machen, was er heute ist. Nämlich ein in der Stadt Bergisch Gladbach, besonders im Stadtteil Schildgen und bis weit über die Region hinaus geachteter Turn- und Sportverein. Das gilt nicht ausschließlich nur für die national und international erfolgreichen Korfballer.

Hierfür verantwortlich waren und sind die Menschen, die mit ihrem ehrenamtlichen Engagement mit viel Hingabe tätig sind. Sie haben dafür gesorgt, dass aktive Freizeitgestaltung beim TURN-UND SPORTVEREIN SCHILDGEN 1932 E.V. in unserer modernen und immer schnelllebiger werdenden Zeit vielen Mitbürgern einen sinnvollen Lebensinhalt gibt. Der Verein hat den entscheidenden Schritt geschafft, traditionelle Werte mit zukunftsorientierten Visionen zu verknüpfen und ist gut gerüstet für die künftigen Aufgaben.

Der Stadtsportverband Bergisch Gladbach ist stolz darauf, so einen innovativen Verein in seinen Reihen zu haben und schätzt die kompetenten Ansprechpartner des Vereins. Möge der TURN-UND SPORTVEREIN SCHILDGEN 1932 E.V. weiterhin die engagierten und begeisterungsfähigen Menschen haben, die ihre Ziele in die Zukunft tragen. Hiermit verbunden sind die besten Wünsche für ein gutes Gelingen der Jubiläumsveranstaltung und für das weitere erfolgreiche Wirken.

Rainer Adolphs

Vorsitzender, Stadtsportverband Bergisch Gladbach e.V.

GRUSSWORT ZUM 80. GEBURTSTAG DES TUS SCHILDGEN

KREISSPORTBUND RHEINISCH-BERGISCHER KREIS

Liebe Freunde und Förderer des TuS Schildgen,

wir freuen uns einen Beitrag zur Vereins-Chronik anlässlich des 80-jährigen Geburtstages des TuS Schildgen beisteuern zu können.

Der Turn- und Sportverein Schildgen 1932 e.V. gehört mit seinen mehr als 900 Mitgliedern, davon mehr als 1/3 Kinder und Jugendliche, zu einem der großen Sportvereine in Bergisch Gladbach. Ohne das Engagement der Verantwortlichen, der Mitarbeiter/innen und der Übungsleiter/innen und Trainer wäre die gute Entwicklung der letzten Jahre nicht möglich gewesen.

Neben dem Aushängeschild Korbball bietet der TuS Schildgen heute Gymnastik für Frauen und Männer, Turnen für Mädchen und Jungen, Tischtennis, Basketball, Volleyball, Tanzen und Wandern an. Das Vereinsangebot richtet sich ganz besonders an den Kindern und Jugendlichen des

Vereins aus, die die Hälfte der Vereinsmitglieder bilden. Die zahlreichen Aktivitäten über den „Tellerrand“ hinaus sind Hinweise auf ein aktives und gut organisiertes Vereinsleben.

Der TuS Schildgen bietet eine gute Möglichkeit der Freizeitgestaltung. Er wird sicherlich auch in Zukunft das sportliche Leben in Schildgen und Umgebung bereichern und den Jugendlichen ein positiver Begleiter bei ihrer weiteren Entwicklung sein.

Für die Zukunft braucht man sich um den TuS Schildgen keine Sorgen zu machen, da er aus unserer Sicht zu den gut geführten Vereinen unseres Verbandsbereichs gehört. Gleichwohl wünschen wir den Verantwortlichen des Vereins auch weiterhin eine glückliche Hand und viel Erfolg bei den zukünftigen Aufgaben.

Uli Heimann

Vorsitzender, Kreissportbund Rheinisch-Bergischer Kreis

*TUS SCHILDGEN
HISTORIE*





Satzung

des

Turn- und Sportverein
Schilögen

Druck Wilhelm Limpert · Berlin SW 68



Einheitsatzung

für die dem Deutschen Reichsbund für
Leibesübungen angeschlossenen Vereine
der Deutschen Turnerschaft

§ 1. Der Turn- u. Sportverein

Schilögen (Name)

hat seinen Sitz in Schilögen

Gedenkhall

Er ist in das Vereinsregister des Amts-
gerichtes 7
eingetragen.

(Zusatz für Vereine, die in das Register
eingetragen werden sollen: „Der Verein soll
in das Vereinsregister eingetragen werden“.)

§ 2. Der Verein bezweckt die leibliche und
seelische Erziehung seiner Mitglieder im
Geiste des nationalsozialistischen Volksstaates
durch die planmäßige Pflege der Leibes-
übungen, insbesondere des deutschen Tur-
nens im Geiste Friedrich Ludwig Jahn's
als eines Mittels zur körperlichen und sitt-
lichen Kräftigung seiner Mitglieder, sowie
durch die Pflege deutschen Volkstums, deut-
schen Volksbewußtseins und kameradschaft-
licher Gesinnung.

Der Verein lehnt Bestrebungen und Ein-
richtungen klassentrennender und konfessioneller
Art ab.

1930er
JAHRE

Der Vereinsführer ist ermächtigt, weitere Mitglieder in den Vereinsführerrat zu be-
nennen oder verschiedene Ämter zusammen-
zufassen, unbeschadet zu lassen, wenn der
Vereinsführer aus dem Bereich der Zeit im Ver-
ein nicht betrieblen wird. Soweit die Mit-
glieder des Vereinsführerrates Sachver-
stände, erfolgt ihre Ernennung im Einver-
nehmen mit dem Oberturnwart.

Zu c): Dem Turnauschuss gehören an:

1. der Oberturnwart als Führer des Turnauschusses,
2. " Männerturnwart,
3. " Frauenturnwart,
4. " Jugendturnwart,
5. " Volksturnwart,
6. " Pflichtturnwart,
7. " Spielwart,
8. " Schwimmwart,
9. " Fechtwart,
10. " Kinderturnwart,
11. " Schneelaufwart,
12. " Wasserfahrwart,
13. " Führerin der Frauen und Mädchen,
14. " Dietwart,
15. " Preßwart,
16. " Werbewart,
17. " Spielmannszugführer,
18. die Geschäftsführer der einzelnen Ab-
teilungen, nom. Vereinsführer

Der Oberturnwart kann mit Genehmigung des Vereinsführers weitere Mitglieder des Turnauschusses aus den Reihen der Borturnerschaft bestimmen.

Dem Oberturnwart obliegt die Leitung, Beaufsichtigung und Förderung des gesamten Turnbetriebes, sowie die Förderung der Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Abteilungen. Die Mitglieder des Turnauschusses beraten den Oberturnwart bei diesen Aufgaben.

§ 12. Persönliche Streitigkeiten, Ehrenverfahren und Ernennung von Ehrenmitgliedern werden von einem Ältestenrat entschieden. Die Ernennung von Ehrenmitgliedern kann nur auf Antrag des Vereinsführers beschlossen werden. Die Beschlüsse des Ältestenrats sind endgültig.

Dem Ältestenrat gehören an:

1. der Vereinsführer,
2. " Oberturnwart,
3. " Dietwart,
4. die Führerin der Frauen und Mädchen,
5. bis zu 6 Mitglieder, die der Vereinsführer möglichst aus der Zahl der tätigen Ehrenmitglieder beruft.

Vorsitzender des Ältestenrats
Vereinsführer.

§ 13. Von der Mitgliedervertretung werden zwei Kassensprüfer auf die nächsten zwei Jahre gewählt, welche das Recht haben, die Kassenangelegenheiten laufend zu überwachen. Mitgliedervertretung Bericht an

§ 14. Der Vereinsführer beruft alljährlich im Januar (6. im Monat) eine ordentliche Versammlung der Mitglieder, zu der die Mitglieder spätestens 8 Tage vorher schriftlich oder durch das für die Veröffentlichungen des Vereins bestimmte Blatt unter Mitteilung der Tagesordnung eingeladen werden müssen. In der Tagesordnung müssen folgende Punkte vorgegeben sein:

- a) Geschäftsbericht des Vereinsführers und seiner Mitarbeiter,
- b) Entlastung des Vereinsführers und seiner Mitarbeiter,
- c) Wahl des Vereinsführers und der Kassensprüfer (§ 9, Abs. 2, und § 13),
- d) Genehmigung des Haushaltsvoranschlags,
- e) Satzungsänderungen,
- f) Verschiedenes.

Der Vereinsführer leitet die Versammlung. Über die Verhandlungen der Vereinsversammlung ist eine Niederschrift aufzunehmen, die vom Verhandlungsleiter und einem Schriftführer zu unterzeichnen ist. Die Niederschrift ist abzuheften. Zur Beschlussfassung ist die absolute Mehrheit der erschienenen stimmberechtigten Mitglieder erforderlich, es sei denn, daß die Beschlussfassung eine Satzungsänderung oder die Auflösung des Vereins zum Gegenstand hat.

§ 15. Der Vereinsführer kann jederzeit eine außerordentliche Versammlung der Mitglieder mit einer Frist von einer Woche, im übrigen nach den Vorschriften, die für die

Einberufung einer ordentlichen Mitglieder-
versammlung gelten, einberufen. Die außer-
ordentliche Versammlung hat die gleichen
Befugnisse wie die ordentliche Versammlung.
Der Vereinsführer muß eine außerordent-
liche Versammlung einberufen, wenn dies
der Ältestenrat oder ein Viertel der Vereins-
mitglieder schriftlich unter Angabe des
Grundes beantragen.

§ 16. Ueber Änderung der Vereinsfassung
beschließt die Mitgliederversammlung mit
einer Mehrheit von drei Vierteln der
er erschienenen stimmberechtigten Mitglieder.
Änderungen sind jedoch nur mit Zustimmung
des Reichssportführers zulässig, es sei denn,
daß es sich um eine Änderung der
Bestimmungen der §§ 4, 8 und 11 dieser
Satzung handelt.

§ 17. Ueber die Auflösung des Vereins
beschließt die Mitgliederversammlung mit
einer Mehrheit von drei Vierteln der
er erschienenen stimmberechtigten Mitglieder.

§ 18. Das nach Auflösung des Vereins
und nach Beendigung der Liquidation vor-
handene Vereinsvermögen fällt an die von
der Mitgliedervertretung bestimmte Per-
son. Der Beschluss kann nur dahin lauten,
daß das Vermögen im Sinne der Vereins-
aufgaben zu gleichartigen gemeinnützigen
Zwecken verwendet wird. Dieser Beschluss
bedarf der Zustimmung des Reichssport-
führers; er kann diese Befugnisse übertragen.
Trifft die Mitgliedervertretung keinen
Beschluss über die Verwendung des Vereins-
vermögens oder wird der Verein zwangs-
weise aufgelöst, dann fällt das Vermögen an
den Deutschen Reichsbund für Volksübungen.

§ 19

- 1) Michael
- 2) W. H. H. H.
- 3) W. H. H. H.
- 4) H. H. H. H.
- 5) H. H. H. H.
- 6) H. H. H. H.
- 7) H. H. H. H.

Querkant
W. H. H. H.
22. Juli 1935



Wilhelm Himpert, Dresden-A. 1

AUS DER HEIMAT UNSERES VEREINS

Es war im Jahr 1830. Der Ursprung von Schildgen (sprich „Schildchen“) liegt in Nittum. Ausgehend vom Hof Nittum, dem ältesten Siedlungskern, entwickelte sich in der Frühen Neuzeit ein kleines Dörfchen, das damals 129 Einwohner zählte und im Laufe der Jahre auf 150 anwuchs. Aufgrund seiner „stattlichen“ Größe erhielt Nittum schon 1810 eine Schule, die ein paar Jahre später nach Fahn verlegt und bis 1928 als „Schule in Nittum“ bezeichnet wurde. Die heutige Concordiaschule, eine der ältesten Schulen in Bergisch Gladbach, hat mit Aula, Turnhalle und Schulhof eine ganz besondere Bedeutung für den TuS Schildgen.

Schildgen selber entstand erst Anfang des 20. Jahrhunderts. In der „Strüch“ und in „Unter-

›Mittelpunkt von Schildgen war Kempen am Stein [...] schon zu Zeiten Napoleons I‹

Odenthal“ standen viele Fachwerkhäuser und Scheunen, die mehr und mehr zu einem Dorf zusammenwuchsen. Mittelpunkt von Schildgen war Kempen am Stein, wo schon zu Zeiten Napoleons I. eine Zollstation mit Pferdetränke stand. Das Ortszentrum von heute war bis ins 19. Jahrhundert nahezu unbesiedelt. Mitten durch Schildgen führte ein historischer Weg, der 1850 als Bezirksstraße von Dünnwald nach Odenthal ausgebaut und mit Schotter befestigt wurde – die Altenberger-Dom-Straße, die ihren Namen 1953 erhielt.

Gründungsfeier des Turn- und Sportvereins Schildgen

□ Schildgen, 29. Febr. Wir berichteten vor einigen Tagen über den in Schildgen aufgetauchten Plan, einen neuen Turn- und Sportverein zu gründen. Dieser Ab-sicht ist am Samstagabend im Lokale Kimmel in Nittum die Tat gefolgt. Die von den Interessenten einge-ladene Gründungs-Versammlung wies einen guten Besuch und daneben eine zielstrebige Ein-mütigkeit auf, das Begonnene baldigst zu voll-enden. Als Wortführer der Einberufer ergriff Willg-buch, früherer erster Turnwart im „Siegfried“ Schild-gen das Wort. Er hob nach herzlicher Begrüßung der Erschienenen die Absicht der Einberufer heraus, eine Organisation zur Pflege der Leibesübungen jeder Art zu schaffen, der alle Kreise, gleichviel welcher Weltanschauung, umfassen könne und solle. Eine kurze Aussprache ergab dann den einmütigen Wunsch der Versammelten, den neuen Verein der Deutschen Turner-schaft einzureihen.

Seit der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts kann Schildgen auf ein reges Vereinsleben zurückblicken. Vorreiter war seinerzeit der Männergesangsverein „MGV Concordia Nittum“, der bis heute Bestand hat. Im Jahr 1907 gründete sich die St. Sebastianus Schützenbruderschaft, die in der Wirtschaft „Bilstein“ in Rothbroich ihre Heimat fand. Nach dem Ende des ersten Weltkriegs entwickelte sich das beschauliche Schildgen hervorragend. Neben zahlreichen Häuserbauten gründeten sich in dieser Zeit weitere Vereine.

Die Familie Kürten aus Seelsheide rief den Turnverein Kempen ins Leben, während die Familie Bechtels aus Sträßchen-Siefen Geburtshelfer für den Fußballverein Kempen war. Des Weiteren entstanden der Schachverein Kempen mit seinem Spitzenspieler Klein aus Hoppersheide, ein Tambourcorps sowie der Kegelklub „Buure Jonge“. Nicht fehlen durfte der Schildgener Theaterverein mit Sitz in Nittum sowie die erste Karnevalsgesellschaft, die „KG Piefeköpp“, die alljährlich eine große Kirmes veranstaltete. Nachdem Hubert Fischer das Strandbad in Katterbach gebaut hatte, ließ der erste Schwimmverein nicht lange auf sich warten. Viele dieser Vereine gründeten sich als „Arbeitervereine“.

Wenn es jedoch um die Geschichte des TuS Schildgen geht, war der wichtigste Verein die „DJK (Deutsche Jugendkraft) Siegfried Schildgen“, die auf dem Sportplatz der damaligen Schule Nittum spielte. Zur gleichen Zeit fanden in der Gaststätte Schanckweiler (Elisenhof) die ersten Gottesdienste statt. Schildgen wurde zum Rektorat und Rektor Hubert Koch organisierte für die vielen, arbeitslosen Jugendlichen, um sie von der Straße zu holen, einen „Freiwilligenarbeitsdienst“, der für „seinen“ DJK einen Sportplatz baute. Standort war das Hartmannssche Gelände in Nittum – dort, wo sich heute die Tennishalle befindet.

Im Zuge der kommunalen Neugliederung wurde Schildgen, das bis dato zur Gemeinde Odenthal gehört hatte, zum 1. Januar 1975 genauso in die Stadt Bergisch Gladbach eingemeindet wie Bensberg.

1932 MAN SCHRIEB DAS JAHR 1932 ...

In Deutschland stieg die Zahl der Arbeitslosen auf über sieben Millionen, was zur Folge hatte, dass sich auch die Arbeitervereine zunehmend auflösten und das Vereinsleben immer mehr den Bach runter ging. In dieser Zeit waren es die Gebrüder Willi, Jakob und Martin König, die die Zeichen erkannt hatten und eine Gründungsveranstaltung für einen neuen Sportverein organisierten. Gründungsort: Die Gartenlaube der Familie Bous im Concordiaweg (damals Schulstraße).

Kurioserweise waren die Gebrüder König bei der Geburt des TuS Schildgen nicht dabei. Dies hatte folgenden Grund: Da Rektor Hubert Koch bei Familie König zur Miete wohnte, wollte er „seine“ DJK am Leben halten. Dies hatte große Streitigkeiten im Hause König zur Folge und deswegen blieben die Söhne der Familie König fern.

»Es war am Samstag, 27. Februar 1932, dem offiziellen Gründungstag des TuS Schildgen«

Zum 1. Vorsitzenden des neugegründeten Vereins wurde Willi Bous, früherer 1. Turnwart beim DJK Siegfried, ernannt. Jakob Großbach wurde Kassierer und Josef Müller Schriftführer. Ebenfalls anwesend waren Hans Fischer und Josef Heidkamp. Zwei Wochen nach dem ersten Zusammentreffen stand die nächste Versammlung an. Es war am Samstag, 27. Februar 1932, dem offiziellen Gründungstag des TuS Schildgen. Diesmal mit 17 Anwesenden im Saal Kimmel in Nittum, einem Restaurant, das ein beliebtes Ausflugsziel für Touristen von nah und fern war.

Bei der Sitzung wurden die Ziele des Vereins festgelegt. Schnell schloss sich der TuS Schildgen dem „Turnkreis VIII b“ an und wurde Mitglied der Deutschen Turnerschaft sowie des Gemeindesportverbands Odenthal. Lediglich ungeklärt bleibt bis heute die frühzeitige Eintragung des Vereins (15. Januar 1932) ins Vereinsregister des Amtsgerichtes Bensberg.

Nach den Formalitäten ging es nun darum, den Übungsbetrieb in Gang zu bringen, immerhin hatten sich bereits

mehrere Dutzend Sportbegeisterte dem TuS Schildgen angeschlossen. Auf der Suche nach einer geeigneten Übungsstätte stießen die Klubverantwortlichen als erstes auf den Saal Kimmel. Später fanden Turnstunden im Germania-Saal der Familie Quirl in der Nähe des Irish Pub (Zur Post) oder bei Grieb in Heidgen statt. Leichtathletik und Fußball wurde auf dem Sportplatz in Nittum gespielt.

Sowohl die Fußballer als auch die Leichtathleten erzielten binnen kürzester Zeit gute Ergebnisse gegen die umliegenden Vereine. Bei den alljährlichen Vergleichskämpfen des Gemeindesportverbandes Odenthal stellte der TuS Schildgen die meisten Teilnehmer und gewann dreimal hintereinander die begehrte Wanderplakette der Straßenstaffel „Quer durch Odenthal“. Überragende Athleten waren Josef Moll, Jakob Kombüchen, Willi Stefer und Klaus Pater. Bei den Turnern stachen die Brüder Kurschildgen, Anton Kuhl, Willi Breuer, Herr Rodenbach und Otto Klum heraus. Klaus Beter erhielt für seine Leistungen sogar das Ehren Diplom des Reichspräsidenten.

1933 BIS 1944 WÄHREND DES KRIEGES

Im Jahre 1933 richtete der TuS Schildgen im Saal Kimmel einen Städtekampf zwischen Köln, Essen und Düsseldorf aus. Zu diesem Zeitpunkt standen den Turnern nur ein Reck und ein Barren als Sportgeräte zur Verfügung. Eigens zu diesem Event wurden ein Bock, ein Pferd, Matten und Gewichte angeschafft. Am 27. Februar 1933 feierte der TuS Schildgen mit der Unterstützung des Musikvereins Schildgen sein einjähriges Bestehen. Ebenfalls im Jahr 1933 übergab Vorsitzender Willi Bous nach nur einem Jahr den Staffelfstab an den 2. Vorsitzenden Willi König.

Neben dem jährlichen Gemeindesportfest und den vereinsinternen Meisterschaften war der Klubkampf gegen die Turngemeinschaft Burscheid das Highlight des Jahres. Bei diesem Großereignis in der Burscheider Halle traten beide Vereine im Volks- und Geräteturnen gegeneinander an. Die Schildgener erkämpften ein respektables 538:538-Unentschieden und konnten bereits in den Anfangsjahren mit den Vereinen aus der Nachbarschaft mithalten. Nach der Auflösung des DJK Siegfried Schildgen konnte der TuS dessen Sportgeräte übernehmen.

Die Übungsstunden beim TuS Schildgen erfreuten sich in den Anfangsjahren, nicht zuletzt dank der Unterstützung der Lehrer beider Schulen, großer Beliebtheit. Hauptbestandteile des Vereinsangebotes waren Geräte- und Bodenturnen sowie die Leichtathletiksparte. Hinzu kamen Tanz- und Akrobatikgruppen, Fußball und Tischtennis. Wie es damals üblich war, trainierten Männer und Frauen getrennt voneinander. Großen Zulauf hatten zudem die Stiftungsfeste im Germania-Saal beim Quirl, wo bei der 4. Auflage über 1.100 Eintrittskarten verkauft wurden.

»Die politischen Veränderungen in Deutschland hatten auch Einfluss auf das Wirken der Sportvereine.«

Vertrag

Herr Rektor Kochs hat als Gründer des Sportplatzes zwischen Nittum und Hoppersheide das alleinige Verfügungsrecht darüber, soweit er sein Eigentum ist. Er zahlt dafür die Odenthaler Grundsteuer. Am 1. Januar 1940 trete ich wieder mein Eigentum an. Sollte Herr Rektor Kochs vor diesem Zeitpunkt sein Verfügungsrecht über den Sportplatz freiwillig oder zwangsweise abtreten wollen oder müssen, so nehme ich mein Eigentum sofort wieder in Besitz.

Es ist dem Herrn Rektor Kochs also untersagt, sein Verfügungsrecht über den Sportplatz irgendwen zu übertragen, soweit es sein Eigentum betrifft.

Herr Rektor Kochs und der Eigentümer, Herr Heinrich Hartmann, haben diesen Vertrag in 2 gleichlautenden Exemplaren ausgestellt und unterschrieben.

Pachtvertrag für den Sportplatz in Nittum

Die politischen Veränderungen in Deutschland wirkten sich auch auf das Wirken der Sportvereine aus. Anton Kuhl, der hervorragende Arbeiter für den TuS geleistet hatte, musste beispielsweise abtauchen. Er war unter anderem Mitglied der Deutschlandriege der damaligen „Arbeiter Turn- und Sportbewegung.“

Einheitssatzungen und Auflagen des „Beauftragten des Reichssportführers“ galten als Zeiterscheinung, die zwar

»1939 wurde das Vereinsleben komplett eingestellt.«

nicht uneingeschränkt hingenommen wurden, aber geduldet werden mussten. Trotz der widrigen Umstände erlebte der TuS Schildgen vor dem Krieg einen Aufschwung und genoss innerhalb des Gemeindesportverbandes Odenthal und des Kölner Turngaus hohes Ansehen. Die Bürger der Gemeinde standen hinter ihrem TuS, den Ordnung, Disziplin und sportliche Erfolge auszeichneten.

Doch das positive Wirken des TuS Schildgen sollte nicht lange Bestand haben. Politische Machenschaften und Kriegereignisse machten das, was einsatzfreudige Männer und Frauen in mühevoller Kleinarbeit aufgebaut hatten, zunichte und führten zum völligen „Aus“. Während der Kriegsjahre musste das Vereinsleben stark eingeschränkt werden und 1939 wurde das Programm komplett eingestellt. Lange Zeit war es still um den TuS Schildgen und sämtliche Vereinsunterlagen gingen während des Krieges verloren. Geblieben sind schöne Erinnerungen an eine erfolgreiche Aufbauarbeit.

Mietvertrag

Zwischen dem Jungmännerverein Schildgen und dem Turn- und Sportverein Schildgen wurde heute folgender Mietvertrag geschlossen:

Der Turn- und Sportverein Schildgen nimmt den schweren Barren, der Eigentum des Jungmännervereins Schildgen ist, in Benutzung, und zahlt als Anerkennungsgebühr jährlich 2 Rm. (Zwei Rm.).

Dieser Vertrag wurde doppelt ausgefertigt und jedem der Vertragsschließenden nach Unterschrift ausgehändigt.

TURN- und SPORTVEREIN SCHILDGEN
Mitgl. der Deutschen Turnerschaft
gegründet 1932
i/A.

Vereinsführer.

Präsident des Jungmännervereins
SCHILDGEN

Anton Kuhl

Schildgen, den 10. Februar 1935.

Pacht-Vertrag

Zwischen dem Jungmännerverein Schildgen als Eigentümer des Sportplatzes zwischen Wittum und Hoppersheide und dem Turn- und Sportverein Schildgen, Mitglied der Deutschen Turnerschaft, gegründet 1932, Schildgen.

Es wurde heute folgender Pachtvertrag geschlossen:

Der Turn- und Sportverein Schildgen pachtet den Platz für die Dauer von 5 (fünf) Jahren. Er zahlt als Pachtsumme jährlich Rm. 20.— (Zwanzig Rm.), die jeweils am 1.3. und am 1.10. fällig sind.

An folgenden Tagen hat der Turn- und Sportverein Schildgen das Benutzungsrecht für den ganzen Tag:

Dienstag, Freitag, Samstag, sowie jeden 2. und 4. Sonntag im Monat.

An anderen Tagen kann der Platz nach Rücksprache mit dem Präsidenten des Jungmännervereins auch freigegeben werden.

Während des Sonntags-Gottesdienstes sollen keine Veranstaltungen (trainieren ausgenommen) stattfinden. Während der Nachmittagsandacht sollen keine Spiele für Schüler veranstaltet werden.

Dieser Vertrag wurde doppelt ausgefertigt und jedem der Vertragsschließenden nach Unterschrift ausgehändigt.

TURN- und SPORTVEREIN SCHILDGEN
Mitgl. der Deutschen Turnerschaft
gegründet 1932
i/A.

Vereinsführer.

Präsident des JUNGMÄNNERVEREINS
SCHILDGEN

Anton Kuhl

Schildgen, den 10. Februar 1935

4. November

1935

bergisches Land

chiedenen nach hier gekommen waren und an der ebenden Totenfeier teilnahmen.

Amt Odenthal

Wiegenfest des „TuS“-Schildgen

m. Schildgen, 4. Nov. Der Besuch des geizrigen 4. Stiftungsfestes war sehr gut. Mit dem Marsch „Mit Standarten“ von Blon eröffnete die Kapelle Josef Welter die Festfolge. In seinen Begrüßungsworten dankte der stellvertretende Vereinsführer Willi König außer den Besuchern noch den Gästen aus Köln-Dünnwald und Biesfeld für ihr Erscheinen. Der Musikvortrag „Dichter und Bauer“ von Suppé leitete zu Freiübungen der Damenriege des Turnvereins Dünnwald über. Anschließend führten die Jugendturner des Vereins ein Pferd-springen am Quersperd aus. Seitdem sich der Mitbegründer des Vereins Willi Bous wieder des Nachwuchses angenommen hat, klappt es bei der Turnerjugend wieder ausgehnet. Das ließ sich auch gestern wieder feststellen. Den stärksten Beifall erzielte natürlich wieder die jüngst dem Verein beigetretene Akrobatengruppe. Die 1. Riege der Geräteturner des festgebenden Vereins scheint einige neue gute Kräfte erhalten zu haben, denn die Besucher sahen einige noch unbekannte Gesichter. Das Pferdturnen der Riege bewies weiteren Leistungsaufschwung. Den Schluß des ersten Teiles bildete der Aufmarsch der Aktiven. Ein Mitglied der Jugendriege trug dann den Prolog „Treue“ vor. Nach dem Gesang des Deutschland- und Horst-Wessel-Liedes ging man zu einer kurzen Pause über.

Im zweiten Teil eröffnete die Kapelle Welter wieder die Darbietungsfolge und zwar mit dem Potpourri aus „Die Lustige

Witwe“ von Lehar. Das Barrenturnen der 1. Riege war, an den Leistungen auf den letzten Veranstaltungen gemessen, ohne Zweifel. Gerhard Koll kam nach seinem Trompetensolo „Griseledis“ von Braun ob des großen Beifalls nicht um eine Zugabe herum. Der weitere Verlauf des zweiten Programmteiles brachte erhebliche Steigerungen. So zuerst durch einen Tanz der Damenriege des TV Köln-Dünnwald, dann durch die Spitzenleistungen der Akrobaten-Jugend. Drei Mitglieder der ersten Vereinsriege führten ein Leichtkeulenschwingen vor, das sehr gut wirkte. Den Abschluß des offiziellen Programms bildete das Reckturnen der 1. Riege. Auch hier ist man wieder weiter vorwärts gekommen.

Der anschließende Turnerbass vervollständigte das gute Gelingen. Auf dem Tanzboden herrschte eine beängstigende Enge und „an der Quelle“ war nicht minder Betrieb.

Bereinsmeisterkassen des L. u. Sp. V. 1932 (D. L.) Schildgen

16 Schildgen, 26. Juni. Am Sonntag trug der Turn- und Sportverein Schildgen seine zweiten Vereinsmeisterkassen aus. Leider hatte die Veranstaltung unter der ungünstigen Wetterlage etwas zu leiden. Die Nachmittagsveranstaltung wurde zu Gunsten des Roten Kreuzes Odenthal durchgeführt.

Morgens um 10 Uhr fanden die leichtathletischen Wettkämpfe statt. Mit allen Gruppen ging es sofort in den Vier- bzw. Dreikampf. In sämtlichen Klassen wurden zum Teil sehr gute Leistungen vollbracht. Aus den harten Kämpfen gingen folgende Sportler als Sieger hervor: Vierkampf der Senioren: 1. Klaus Wet. 58 Punkte, 2. Josef Heidkamp 50 P., 3. Heinrich Brück. 47 P. Junioren: 1. Jakob Großbach 30 P., 2. Martin König 38 P., 3. Willy Selbach 31 Punkte. Dreikampf der Jugend: 1. Hans Fischer 33 P., 2. Heinrich Wittkamp 30 P., 3. Peter Schönborn 26 P. Schüler I: 1. Hans Kuhl 65 P.; 2. Christian Fuchs 61 P., 3. Karl Keller 57 Punkte. Schüler II: 1. Heinz Kadenthal 64 P., 2. Adolf Clasen 58 P., 3. Peter Engel 54 P., 4. Heinrich George 51 P.

Nachmittags um 6 Uhr wurden die turnerischen Vereinsmeisterkassen durchgeführt. Das

Brück mit 159 Punkten; 3. Willy Bous 145 Punkte. Junioren: 1. Willy Selbach mit 163 Punkten; 2. Jakob Großbach 123 P.; 3. Johann Fäßbender 102 P. Jugend: 1. Hans Fischer 144 P. (Zehnkampf); 2. Peter Schönborn 96 P.; 3. Severin Fischer.

Die Siegerverkündigung nahm der Vereinsführer, Herr Willi König, vor. Er begrüßte im festlich geschmückten Rimmelschen Saale die Erschienenen, besonders die Kampftrichter, ferner Herrn Bürgermeister Brochagen, Herr Dr. Kerstien (Kolonnenarzt), den Ortsgruppenführer der NSDAP, Herrn Peter Koch und Blockwart Herrn Peter Schmitz. Weiter dankte er der ehemaligen Feuerwehrkavalle Bergisch Gladbach unter Leitung von Herrn Gerhard Ott für ihre Mitwirkung. Nachdem die Schüler des Vereins ein Schauturnen vorgeführt hatten, nahm Herr König die Siegerverkündigung vor. Den Siegern überreichte er schöne Andenken und Diplome. Am Schluß der Veranstaltung sprach Herr Bürgermeister Brochagen. Der Redner stellte die Freim. Sanitätskolonne als ein Vorbild für alle dar, weil sie sich zu jeder Zeit für die Allgemeinheit zur Verfügung stelle und bei jeglicher Veranstaltung mitwirke. In diesem Sinne dankte er der Kolonne. Weiteren Dank

Gemeindefest in Odenthal

Wieder einmal Straßenkaffel „Quer durch das Rhinthal“ — Einweihung des neuen HJ-Heimes — Sportliche Wettkämpfe am Nachmittag — Schildgen und Boismwinkel sind die stärksten Rivalen

In Odenthal, 10. August. Das mit sportlichen Darbietungen leider nicht sehr vermehrte Odenthal erlebt morgen wieder einmal das Gemeindefest. Wenn auf diesem Gemeindefest so manchem Sportler, der noch nicht reif war, auf den Veranstaltungen des Kölner Turnfestes bestehen zu können, in Odenthal die Möglichkeit zu einem Siege geboten wurde, so geschah dies, um ihn zu fördern, ihm Mut zu machen zu weiterem eifrigem Training. Dies hat auch seine Früchte gezeitigt.

Noch im Vorjahre war es um das Odenthaler Vorleben nicht besonders bestellt. Es war alles noch zu sehr im Aufbau begriffen, und dem Gemeindefest konnte noch nicht die gebührende Unterstützung zuteil werden. Wenn es in diesem Jahre besser geworden ist, so können die Vereine dies der Ortsgruppe der NSDAP und der Gemeindeverwaltung verdanken, die für eine bessere Regelung Sorge trugen. Seit der Gründung der Ortsgruppe des Reichsbundes für Leibesübungen ist nun auch die Garantie dafür gegeben, daß der sportlichen Schulung ein aufmerksames Auge auch fernerhin gewidmet wird. Daß man gleichzeitig und im Rahmen dieses Gemeindefestes die Einweihung des neuen HJ-Heimes in Odenthal durchführt, erhöht die Bedeutung des Tages.

Was nun das Programm des Tages betrifft, so weiß wohl jeder Sportinteressent Bescheid. Noch einmal sei jedoch wiederholt, daß die Straßenkaffel um 9.20 Uhr läuft, die Einweihung des HJ-Heimes um 11 Uhr stattfindet und die weltstämmlichen Wettkämpfe um 14.15 Uhr beginnen. Nun zu den Ausichten: Die Straßenkaffel „Quer durchs Rhinthal“ von Altenberg nach Odenthal beansprucht das Interesse der Sportinteressenten Odenthals wieder stark. Es wird auch in diesem Jahre zwischen den beiden Rivalen HJ. Boismwinkel und „H.J.“ Schildgen 1932 zum Kampfe um den Wanderpreis der Gemeinde kommen. Dieser Wanderpreis wurde im Vorjahre neu gestiftet und ist noch im Besitze der Schildgener die den Sieg auf der drei Kilometer langen Strecke errangen. Boismwinkel besetzt mit Breidenbach, Laubenberg, Boddenberg, Matthäus, Rombüchen, J. Döpper, Heuler, Rombüchen, Steier die Strecke in dieser Reihenfolge und Schildgen mit Großbach, Leist, Köhler, Heilmann, Brück, Wittkamp, Krinke, Winnen, Fischer. Es fällt hierbei auf, daß Schildgen einige Sportler aus dem Nachwuchs herausgenommen hat, während Boismwinkel ungefähr die Mannschaft des Vorjahres aufgestellt hat. Die durch den Ausfall von M. Köhler, Klaus Vater und J. Moll erforderliche Neuaufstellung der Schildgener Staffel wird für den Ausgang des Laufes entscheidend sein.

Der Nachwuchs Schildgens ist nämlich noch nicht soweit, daß er die Zeit des Vorjahres garantieren kann, und so darf man Boismwinkel als weiteren Sieger erwarten. Bei den Wettkämpfen am Nachmittag dürfte sich in der Oberstufe Boismwinkel, in den anderen Klassen Schildgen behaupten. Über den Ausgang in den Staffelläufen, der 4 mal 100 m-Staffel, der 4 mal 100 m-Jugendstaffel und der 4 mal 75 m-Schüler-Vorwettbewerb ist man geteilter Meinung. Wahrscheinlich ist, daß Boismwinkel in der Seniorenstaffel und Schildgen in den beiden anderen

Läufen gewinnt. Das große Fragezeichen bei den Nachmittagsläufen ist zweifellos Blecher. Bis zur Stunde lagen die Meldungen des TB Blecher noch nicht vor.

Versammlung des Gaststätten- u. Weberbergausschwerdes in Odenthal

In Odenthal, 10. Aug. Bei Peters in Boismwinkel fand gestern eine Versammlung der Odenthaler Wirte statt. Der Versammlungsleiter Sölger konnte eingangs der Versammlung neben einer kritischen Anzahl von Gastwirten Dr. Schmitz aus Bergisch Gladbach begrüßen. Dr. Schmitz hielt einen Vortrag über die Neuordnung im Gastättengewerbe. Das Eigenleben der Vereine solle gewahrt werden, doch würde in Zukunft die Bezirksgruppe Düsseldorf die Einziehung der Beiträge und sonstige Angelegenheiten tätigen.

Vom Turn- und Sportverein Schildgen

Schildgen, 6. Okt. In der Versammlung des Turn- und Sportvereins legte man den seinerzeit verregneten Vereinswettkampf gegen T.B. Dünnwald unter den gleichen Bedingungen auf den 16. Oktober fest. Das große Werbefest, zu dem man den 1. Gauvertreter Göbde und die Kölner Stadtrüge erwartet, verschob man der Reichstagswahlen wegen vom 6. auf den 13. November. Für den Winter verlegte die Versammlung die leichtathletischen Übungskunden als Hallentraining in den Saal Kimmel.



1950er
JAHRE



1951 WIEDERGEURT NACH DEM NATIONALSOZIALISMUS

Die Jahre nach dem Krieg waren nicht gerade ermutigend und niemand verschwendete einen Gedanken an sportliche Aktivitäten. Geregeltes Vereinsleben und organisierter Sport waren zwar Wunschträume, konnten aber aufgrund der wirtschaftlichen und chaotischen Verhältnisse nicht realisiert werden.

Erst im April 1951, zu einem Zeitpunkt, als es wieder aufwärts ging, einigten sich die Turnfreunde Peter Faßbender und Hans Fischer, den TuS Schildgen wieder ins Leben zurückzurufen. Gleicher Meinung waren auch Willi König und Heinz Stollenwerk. Kurzerhand traf sich das Quartett am 1. Mai 1951 zu einer internen Besprechung in der Gaststätte Quirl. Dort wurde beschlossen, am darauffolgenden Sonntag eine Versammlung durchzuführen, zu der alle Sportler eingeladen wurden, die vor dem Krieg dem TuS als Mitglied angehörten.

Der 19. Mai war Tag der „Wiederauferstehung“.

Rund 20 sportbegeisterte Bürger waren der Einladung gefolgt, was die Initiatoren darin bestärkte, den Gedanken fortzuführen, um das sportliche Leben in Schildgen zu reaktivieren. Der 19. Mai wurde als Tag der „Wiederauferstehung“ fixiert. Rund 100 Einladungen wurden verschickt; 70 Eingeladene sind zur Versammlung erschienen plus die Lehrerschaft der Schildgener Schulen, sehr zur Freude von Versammlungsleiter Willi König.

Ohne Zeitverzögerung schritten die Anwesenden zur Tat und wählten zunächst den Versammlungsleiter, der die weiteren Wahlen ordnungsgemäß durchführte. Die Wahl zum ersten Nachkriegsvorstand war für die Vereinsgeschichte ein bedeutendes und richtungsweisendes Ereignis. Der erste Schritt auf dem beschwerlichen Weg zum Neustart. Zum 1. Vorsitzenden wählte die Versammlung Willi König. Weitere Mitglieder des Vorstands waren: Fritz

Hämmerle (2. Vorsitzender), Franz Koschel (1. Kassierer), Peter Faßbender (1. Schriftführer), Heinz Klein (2. Schriftführer), Willi Breuer (1. Turnwart), Paul Bangel (2. Turnwart), Fritz Holstein (1. Leichtathletikwart), Jakob Großbach (2. Leichtathletikwart) und Hauptlehrer W. Fischer (1. Jugendleiter).

Die chemische Fabrik in Köln-Kalk erlaubte die Nutzung des Sportplatzes.

Als erste Sportarten wurden Turnen und Leichtathletik wieder ins Übungsprogramm aufgenommen. Die Gaststätte Quirl wurde zum Vereinslokal bestimmt. Damit war auch gleichzeitig die Frage nach der Übungsstätte der Turner geklärt, da der Vereinswirt den Germania-Saal für die wöchentlichen Trainingsstunden zur Verfügung stellte. Auch die Leichtathleten hatten schnell ein neues „Zuhause“ gefunden. Die Chemische Fabrik in Köln-Kalk erlaubte die Nutzung des Sportplatzes am Klutstein. Die ersten



1951 – Einladung zur Jahreshauptversammlung



1951 – Nikolausfeier im Saal Quirl

Mitgliedsbeiträge wurden auf eine DM für Erwachsene und 50 Pfennig für Kinder festgelegt.

In den folgenden Monaten lief der Aufbau des Vereins nach Plan. Eine Schüler- und Damenabteilung wurde ins Leben gerufen; vorhandene Turngeräte hergerichtet und neue Geräte angeschafft. Für alle organisatorischen Aufgaben im sportlichen Bereich zeichnete Turnwart Willi Breuer verantwortlich, dem es sogar gelang, ein Turnpferd zu besorgen.



1951 – Anlass unbekannt

Im November 1951 wurde das erste Nachkriegsstiftungsfest durchgeführt. Ein abwechslungsreiches Programm, vom Kinder- und Jugendturnen bis hin zu den Vorführungen der Turnerinnen und Turner, sorgten für kurzweilige Unterhaltung. Willi Breuer, Karl Flemm, Paul Bangel, Josef Kellershoff, Viktor Köstler, Günter Blömer und Hans Liebeskind begeisterten zahlreiche Zuschauer mit gekonnten Übungen als Mitglieder der 1. Riege.



1952 – Fahrt zum Städtekampf Düsseldorf



1952 – Sport-Vereinsfest am Sportplatz am Klutstein

1952 ES GEHT WIEDER AUFWÄRTS

Die Generalversammlung im Januar 1952 wählte Fritz Hämmerle zum 1. Vorsitzenden. Der bisherige Vorsitzende Willi König unterlag mit vierzig Stimmen und musste ins zweite Glied rücken. Hans Fischer und Peter Faßbender übernahmen das Amt des Schriftführers. Für den fachlichen Bereich waren Willi Breuer und Herr Rüben zuständig. Jugendwart und gleichzeitig Leiter der Tischtennisabteilung wurde Joachim Bentsch. Das Amt des Sportwartes hatte Fritz Holstein inne. Josef Müller wurde Pressewart und Franz Koschel als Kassierer in seinem Amt bestätigt.

Aus den unterschiedlichsten Gründen kam der Vorstand aber nicht zur Ruhe und konnte den Verein nicht über das ganze Jahr führen. Bei der Mitgliederversammlung im April legte Jugendleiter Joachim Bentsch sein Amt nieder. Nachfolger wurde Josef Kellershoff. Im Juni trat dann Josef Müller von seinem Posten als Pressewart zurück. Weiter ging es im August, als der 2. Vorsitzende Willi König und Turnwart Hans Fischer ihre Ämter zur Verfügung stellten. Das hatte zur Folge, dass das Amt des 2. Vorsitzenden mit dem des Hauptkassierers gekoppelt wurde. Herbert

Keller wurde Sportwart und in den Vorstand rückten Peter Mangels und Johann Faßbender auf.

»Doch der Idealismus, der jeden dieser Männer beseelt, half über manche Stürme hinweg.«

Zitat aus einer Niederschrift: „Dieser Vorstand hat nun ein Jahr lang, teils nur wenige Monate, die Geschicke des Vereins gelenkt. Es war nicht immer einfach, das mit über 200 aktiven Sportlern besetzte Schiff erfolgreich durch die Klippen des Alltags zu steuern. Doch der Idealismus, der jeden dieser Männer beseelt, half über manche Stürme hinweg.“

Eine neue Satzung wurde erst 1953 verabschiedet, die richtungsweisend für die Arbeit der kommenden Jahre sein sollte. Die Eintragung ins Vereinsregister wurde zunächst zurückgestellt. Mit dem Entwurf des Vereinsabzeichens wurde Hans Liebeskind beauftragt. Auch die Anschaffung einer Vereinsfahne wurde diskutiert. Beides sollte nach

außen dokumentieren, dass der TuS Schildgen wieder eine Gemeinschaft war.

Bereits im November 1952 wurde erstmals über den Bau eines Sportplatzes diskutiert. Mit der Stadt Bergisch Gladbach wurden Gespräche über ein geeignetes Gelände geführt. Dem Vorstand war zu Ohren gekommen, dass an den Pavillon-Neubau der Schule Katterbach ein Sportplatz errichtet werden sollte. Auf Einladung des Stadtaamtes für Leibesübungen fand im September 1952 eine Ortsbesichtigung statt.

Vordringlichste Aufgabe des TuS war es, das Verhältnis zu den Ortsvereinen sowie zum Stadt- und Kreiszweckverband zu verbessern. Innerhalb der Ortsvereine war die gegenseitige Unterstützung bei sportlichen und kulturellen

Veranstaltungen Mittelpunkt vieler Gespräche. Herbert Keller, Fritz Hämmerle und Franz Koschel übernahmen Führungsaufgaben im Technischen Ausschuss des Stadtzweckverbandes und im Stadtjugendring.

Auch das Verhältnis zum Turnkreis Köln war ausgezeichnet. Zur Sonnenwende veranstaltete der Turnkreis alljährlich ein Zeltlager für die Turnerjugend. Mit der Ausrichtung im Jahr 1952 wurde der TuS Schildgen beauftragt und dieses Zeltlager wurde für alle Beteiligten zu einem unvergessenen Erlebnis. Anstatt der offiziell angemeldeten knapp 300 Teilnehmer kamen 600 Kinder und Jugendliche nach Schildgen. Dank des unermüdlichen Einsatzes aller Mitglieder und Freunde des TuS konnte diese Hürde problemlos genommen werden.



1952 – Fahrt zum Städtetekampf Düsseldorf

1953 BIS 1955 VON GROSSEN KRISEN UND DEM SPORTPLATZBAU IN KATTERBACH

Im Jahr 1953 gab es im Vorstand kaum Veränderungen. Bei der Hauptversammlung im Januar wurde Fritz Hämmerle in seinem Amt als 1. Vorsitzender bestätigt. Franz Koschel wurde 2. Vorsitzender des Vereins, Heinrich Grün Schriftführer, Dr. Adalbert Zapp Turn- und Sportwart und Karl Flemming Jugendwart. Mit Dr. Adalbert Zapp und Karl Flemming hatte der Verein Männer für den Vorstand gefunden, die sich im Laufe der Jahre noch als wertvolle Stützen des Vereins entpuppen sollten.

»Mit Dr. Adalbert Zapp und Karl Flemming hatte der Verein Männer für den Vorstand gefunden, die sich im Laufe der Jahre noch als wertvolle Stützen des Vereins entpuppen sollten.«

Karl Flemming, der seit 1935 Mitglied im Verein war, leistete ausgezeichnete Arbeit im Bereich Kinder-, Jugend- und Frauenturnen. Dr. Adalbert Zapp, von Berufs wegen mit Sportmedizin befasst, war als Vereinsarzt ein verlässlicher Mitarbeiter. Er ließ keine Gelegenheit aus, um auf die dringend notwendige sportliche Betätigung von Kindern und Jugendlichen hinzuweisen.

Trotz aller Anstrengungen, das Vereinsleben und die Vorstandsarbeit in geordneten Bahnen zu halten, zeichnete sich gegen Ende des Jahres 1953 eine bedrohliche Vorstandskrise ab. Mit einem geschäftsführenden Ausschuss konnte jedoch das Schlimmste vermieden werden. Kritiker, die den Verein schon totgesagt hatten, wurden eines besseren belehrt. Der TuS erlebte einen Aufschwung und in einer außerordentlichen Mitgliederversammlung wurden die Ämter neu besetzt: Herbert Keller (1. Vorsitzender), Franz Koschel (Geschäftsführer und Hauptkassierer),



1953 – Waldlauf-Meisterschaften

Die ersten Schritte zur eigenen Sportstätte

Josef Altenrath (Schriftführer), Karl Flemm (Männerturnwart), Käthe Lerche (Frauenturnwartin), Heinz Evers (Tischtenniswart) und Peter Mangels (Gerätewart).

Als wichtigste Entscheidung zur Festigung des Vereins wurde der Beschluss gewertet, die Eintragung ins Vereinsregister zu veranlassen. Dies wurde im Juni 1954 durch den Notar Sprenger abgewickelt. Der Verein zählte zu dieser Zeit ca. 117 Mitglieder. Erfreuliche und weniger erfreuliche Nachrichten begleiteten fortan die Vereinsarbeit. Mit der Stadt Bergisch Gladbach wurde der Pachtvertrag für den Sportplatz geschlossen und der erste Spatenstich vollzogen. Weniger erfreulich war die offizielle Kündigung für die Benutzung des „Germania-Saales“. Damit war dem Verein jede Möglichkeit zur sportlichen Betätigung im turnerischen Bereich genommen. Mit den zuständigen Ämtern der Stadt Bergisch Gladbach wurden intensive

Verhandlungen über eine neue und dauerhafte Übungsstätte für die Aktiven geführt. Maßgeblich beteiligt an den Verhandlungen war der damalige Leiter des Stadtamtes für Leibesübungen, Alfons Fixemer, der aufgrund seines Einsatzes den TuS-Mitgliedern in bester Erinnerung geblieben ist.

Nachdem sich für die Turner keine annehmbare Lösung abzeichnete, wurde der Bau des Sportplatzes zum zentralen Thema für den Verein. Die Bestrebungen im TuS Schildgen, einen Sportplatz für die Jugend zu erstellen, begannen verstärkt mit dem Schulpavillonbau in Katterbach, als – wie schon erwähnt – bekannt wurde, dass im Anschluss an den Neubau ein Sportplatz errichtet werden sollte. Schon der Vorstand unter Fritz Hämmerle hatte 1952 die ersten Kontakte mit der Stadtverwaltung Bergisch Gladbach aufgenommen, wobei es allerdings damals, aufgrund fehlenden Geländes, nicht zu konkreten Ergebnissen kam.

1953 – Schützenzug in Schildgen





Dankeschön-Karte der Karnevalssitzung

Wenn nun zu diesem Zeitpunkt die Erfolge nicht ausblieben, so ist das der Hartnäckigkeit des damaligen Vorstandes zu verdanken, der in zielstrebigem Verhandlungen mit der Stadt einen Pachtvertrag zu einem Jahreszins von eine DM abschließen konnte. Es galt nun, eine Fläche in einer Größe von 120 x 90 m so herzurichten, dass sportliche Aktivitäten möglich waren. Zu bemerken ist noch, dass vor Baubeginn ein Geländeaustausch zwischen der Kirchengemeinde Schildgen und der Stadt Bergisch Gladbach erforderlich war, um klare Verhältnisse zu schaffen.

Dank der Befürwortung von Pfarrer Wirtz, der sich darüber hinaus tatkräftig für den Bau des Platzes einsetzte, konnten diese Schwierigkeiten ausgeräumt werden. Mit einem zunächst vorhandenen Kapital von 1.000 DM (Zuschuss der Stadt Bergisch Gladbach) ließen sich wohl kaum die sprichwörtlichen Berge versetzen. 6500 Kubikmeter Erdverschiebungen waren notwendig, veranschlagt mit einem Kostenaufwand von ca. 10.000 DM.

Aber es kam wieder einmal ganz anders. Die zugesagten Mittel blieben aus und die Firma Strünker, die mit den Erdarbeiten beauftragt war, hielt das vorhandene Kapital von 1.000 DM als Sicherheit nicht für ausreichend. Es blieb daher zunächst lediglich bei den Absteck- und Vermessungsarbeiten, die im Übrigen noch von Vereinsmitgliedern durchgeführt wurden. Mit weiteren Zuschüssen der Stadt und des Landessportbundes war nicht zu rechnen, bevor nicht die erste Rate verbaut war. Das bedeutete nicht mehr als ein Drehen im Kreise, ohne Hoffnung auf eine befriedigende Lösung.

Die sportlichen Aktivitäten beschränkten sich zwangsläufig auf die Leichtathletik, da eine Turnhalle noch immer nicht zur Verfügung stand und sich die Turnerinnen und Turner durch Gastturnen bei den Nachbarvereinen in Bergisch Gladbach, Bensberg und Dünnwald über die Runden halfen.

»Die Sportler des TuS Schildgen waren bei vielen Veranstaltungen vertreten und konnten mit guten Leistungen aufwarten«

Die Sportler des TuS Schildgen waren bei vielen Veranstaltungen vertreten und konnten mit guten Leistungen aufwarten, wie beispielsweise beim Straßenlauf in Bergisch Gladbach (Ausrichter SSV Jan Wellem 05), bei den Vaterstädtischen Festspielen im Stadion Köln-Müngersdorf sowie den Staffelläufen in Odenthal.

Aber auch die außersportlichen Angebote des Vereins fanden bei der Vereinsjugend großen Anklang. Mit viel Engagement wurden vom Vorstand und den Übungsleitern Wanderungen, Omnibusfahrten und Ferienfreizeiten organisiert. Für den Verein sind beispiellos die großen Zeltlager an der Steinbach-Talsperre, am Sorpesee und in Oberwerries.

Selbst in den Tageszeitungen sorgten die Ferienfahrten des TuS Schildgen für Schlagzeilen: „Frohes Lagerleben in der Senne bei Oerlinghausen; TuS Schildgen-Kinder erholt aus dem Zeltlager in Radevormwald zurück“. Maßgeblich beteiligt an der Vorbereitung und Durchführung dieser Fahrten war der spätere Ehrenvorsitzende Franz Koschel, der auch in den weiteren Jahren als Motor des Vereins fungierte.

Immer noch war der weitere Ausbau des Sportplatzes in Katterbach Thema aller Versammlungen. Nach und nach gelang es jedoch, die finanziellen Schwierigkeiten vorerst auszuräumen und den Ausbau fortzusetzen. Höhepunkt war die Einweihungsfeier bzw. Platzweihe im Oktober 1955.

1953 – Fahrradtour während des Schützenzugs; Schildgen Post



1956 BIS 1961 BESCHLUSS ZUM BAU DER CONCORDIAHALLE UND DER DAMIT VERBUNDENE AUFSCHWUNG

Eine erneute Vereinskrise führte Ende der 50er, Anfang der 60er Jahre fast zum völligen „Aus“.

Die Sportler hatten ihre Trainingsmöglichkeit und der Vorstand weiterhin große Sorgen. Das gewährte Darlehen des Landessportbundes musste zurückgezahlt werden. Die Mitgliederzahlen gingen von Jahr zu Jahr zurück, was die Finanzkraft des Vereins stark beeinträchtigte. Nur mit großen Schwierigkeiten war es möglich, den eingegangenen Verpflichtungen nachzukommen. Mehr und mehr bahnte sich eine erneute Krise für den Verein an, die Ende der 50er, Anfang der 60er Jahre fast zum völligen „Aus“ führte.

Nur mit größten Anstrengungen und viel persönlichem Einsatz der Turnfreunde Franz Koschel und Dr. Adalbert Zapp war es gelungen, den TuS Schildgen über Wasser zu halten. Sportliche Aktivitäten gab es kaum noch. Das Vereinsleben ruhte und nur wenige Getreue und echte Turner hielten die Fahne des Vereins hoch.

Von den geringen Mitgliedsbeiträgen wurden die erforderlichen Verbandsabgaben entrichtet und die Sitzungen, Tagungen und Veranstaltungen auf Kreis-, Landes- und Bundesebene besucht. Erst im Oktober 1961 war es mit dem zwangsweisen Dornröschenschlaf vorbei – und das hatte einen besonderen Grund.

Das jahrelange Bemühen, in Schildgen eine Möglichkeit für regelmäßige Turnstunden zu finden, hatte Erfolg und war nicht zuletzt auf das zähe Festhalten einiger Unentwegter

zurückzuführen. Die fortschrittlich denkenden Gemeindeväter der „Dhünntal-Gemeinde“ waren sich der Notwendigkeit bewusst, dem Neubau einer Turnhalle in Schildgen zuzustimmen. Diese Entscheidung nahmen die Sportler aus Voiswinkel mit Enttäuschung und nur unter Protest zur Kenntnis.

Der damalige Vorsitzende des TV Voiswinkel kritisierte diesen Beschluss und war der Auffassung, dass sich der TuS Schildgen den Antrag der Voiswinkeler zunutze gemacht hätte und die Gemeinde „offensichtlich Partei für Schildgen ergriffen habe“. Der TuS Schildgen orientierte sich nach Bergisch Gladbach, habe seinen Sitz in Bergisch Gladbach und werde trotzdem von der Gemeinde Odenthal unterstützt. Die Verärgerung war jedoch nur kurzzeitig, denn im Grunde waren die Turner aus Voiswinkel froh, dass in der Gemeinde Odenthal überhaupt eine Turnhalle gebaut wurde.

Nur knapp zwei Jahre lagen zwischen dem Antrag für den Bau einer Turnhalle in Schildgen und der Einweihung im November 1961. Damit konnte das Sportleben in Schildgen und insbesondere beim TuS Schildgen wieder beginnen. In der Versammlung am 21. Oktober 1961 im Gasthaus „Quirl“ wurden die Weichen für die künftige Arbeit gestellt und schon bald konnte ein geregelter Übungsbetrieb aufgenommen werden.

Das war auch für die „Schwimmfreunde Katterbach“ Anlass genug, als geschlossene Abteilung dem TuS Schildgen beizutreten. Es ging im Verein wieder aufwärts und die harten Jahre der Stagnation waren bald vergessen.



1953 – Schützenzug in Schildgen

Kölner Stadt-Anzeiger

Rh. Nummer 220 — Seite 14

Donnerstag, 20. September 1956

20 000 DM langen noch nicht

Viele Sportstätten des Rhein.-Berg. Kreises sind noch in sehr schlechtem Zustand

Von unserem Redaktionsmitglied Hans Werheid

Bergisch Gladbach. „Verteilung der vom Kreis bereitgestellten Mittel für die sporttreibenden Vereine.“ Dies stand auf dem Plan des Sportausschusses des Kreises. Damit stand das aus Kreistagsabgeordneten und Vertretern des Sports zusammengesetzte Gremium vor der schwersten und wohl auch undankbarsten Aufgabe seiner Jahresarbeit. Aber, und das muß einmal klar und deutlich herausgestrichen werden, die Herren haben sich Ihre Arbeit nicht leicht gemacht. Fast volle zwölf Stunden lang suchten, nein rangen sie um eine gerechte Lösung, wobei man sich im klaren darüber sein muß, daß an eine allen Anforderungen gerecht werdende Hilfe bei zur Verfügung stehenden 20 000 DM — sowieso nicht zu denken war und ist.

Aber nicht nur am grünen Tisch wurde beraten und beraten, abgewogen und diskutiert, man orientierte sich an Ort und Stelle, und das war zweifellos ein ideale Idee. Und zwischen Schildgen und Engelskirchen, Offermannsheide und Zündorf ergab sich dem Betrachter ein wirklichkeitsgetreues Bild der Lage. Kopfschüttelnd stand der Ausschuß vor dem Gelände des TuS Schildgen in Katterbach. Munter plätscherte ein Bächlein quer über den Platz. 6500 Kubikmeter Erde sind bereits bewegt worden, und die Vereinsmitglieder haben sich fleißig beteiligt. Aber die zähe Kleiechicht unter der Erdoberfläche macht die Entwässerung zu einem Problem. „Eine Dränage ist unsere letzte Hoffnung“, erklärte ein wenig resigniert Geschäftsführer Koschel. „Wir haben keine Halle, und wenn auch der Platz nicht in einen benutzbaren Zustand versetzt werden kann, sehe ich keine Möglichkeit mehr, den Sportbetrieb aufrechtzuerhalten.“

Und in Engelskirchen! Endlich hat der VfL den Aufstieg in die Bezirksklasse geschafft... aber welch ein

Platz! Schon allein die Größe (oder besser gesagt, die nicht vorhandene) läßt kaum ein normales Spiel zu. Spielfelder in den Maßen von 90 x 55 Meter findet man vielleicht hier und da in dem engen Tal der Mosel... Erfreulicherweise soll diesem unhaltbaren Zustand nun abgeholfen werden. Der Platz wird auf 102 x 70 Meter vergrößert, vorerst mit einer 100-Meter-Laufbahn versehen. Die Arbeiten sollen noch im Oktober beginnen und in sechs bis acht Wochen beendet sein, wenn... ja, wenn die erforderlichen Mittel alle flüssig gemacht werden können.

Sorgen auch in Süng und Westhoven

Schildgen und Engelskirchen waren nicht die einzigen Plätze, die dringender Instandsetzung bedürfen. In Süng läuft eine Stacheldrahtumzäunung fast unmittelbar am Spielfeldrand entlang, auf dem Porzer Rheanigelände sind die Umkleidemöglichkeiten geradezu unwürdig. In Rösrath liegen Umkleide-raum, Geräteraum und die Umzäunung im argen. Die Laufbahn liegt tiefer als das Spielfeld und fordert Verletzungen

geradezu heraus. Der Werkstattraum des Wassersportvereins Porz ist feucht, ohne Tageslicht und unbeheizbar und damit so gut wie unbrauchbar.

Viele kleine Buben tummelten sich auf dem Sportplatz des SV Westhoven-Ensen. „Können Sie den Platz nicht verschließen?“, war eine Frage an den Vorsitzenden. „Natürlich könnten wir das, aber wollen Sie die Jugend vom Sportplatz verbannen? Irgendwo muß sie sich doch betätigen können. Schließlich wollen wir die Jugend von der Straße holen, das ist doch auch unsere Aufgabe. Aber der Platz leidet darunter, und deshalb wenden wir uns an die öffentliche Hand...“

Großes Projekt der DJK Offermannsheide

Nun, das dürfte auch den letzten Kiargeworden sein auf dieser aufschlußreichen Besichtigungsfahrt: Ein echtes Bedürfnis ist gegeben. Aber nicht nur wir fragen: Reichen da 20 000 DM? Sie langen bei weitem nicht, um auch nur die dringendsten Reparaturarbeiten auszuführen, von unbedingt erforderlichen Neuanlagen ganz zu schweigen. In Kleinreden erläuterte uns der TuS-Vorsitzende die Pläne für den Neubau eines Sportplatzes, herrlich inmitten eines ausgedehnten Waldstückes gelegen. Angerkennendes Kopfnicken im Refrakter Waldstadium, das mit seinem schmucken Jugendheim, genau wie die ausgedehnten Anlagen des TuS Immekeppel, Erzeugnisse beispielhafter Eigeninitiative darstellen. Auf der anderen Seite aber sind den Eigenleistungen der Vereine Grenzen gesetzt. „Ganze 28 DM betrug die Einnahme unseres ersten Meisterschaftsspiels am vergangenen Sonntag“, erklärte der



MIT KARTEN UND ZEICHNUNGEN begab sich der Sportausschuß des Kreises zu zahlreichen Plätzen und beriet an Ort und Stelle.
Foto: Werheid

Wallfahrt nach Blesfeld

Bensberg. Sonntag, im Anschluß an die Pilgermesse um 6 Uhr zieht die althergebrachte Fußprozession zur Schmerzhafte Mutter nach Blesfeld. Hier ist gegen 10 Uhr Gottesdienst in der Wallfahrtskirche. Gegen 18 Uhr wird die Prozession am Eingang von Bensberg auf der Wipperfurther Straße abgeholt. Nach Ankunft in der Pfarrkirche ist kurze Andacht mit Sakramentalem Segen.

Straßenarbeiten

Bensberg. Im Arbeitsprogramm des städtischen Wegebaumes wurden auch der Ödweg und die Straße „Am Stockbrunn“ eingeschlossen. Beide Wohnstraßen erhielten außer einer festen Unterlage Teerdecken mit seitlichen Abzugsgräben. Mit diesen Arbeiten, die nicht mehr länger hinausgeschoben werden konnten, wurde einem berechtigten Wunsch der Anwohner beider Straßen entsprochen.

Bescheinigung für Renten

Mit der Post klappt es nicht

Briefe liegen lange im Kasten

Sportplatz muß fertiggestellt werden — Neuer Bürgerausschuß gebildet

Schildgen-Katterbach (dfl) — Die geplagten Anwohner und Benutzer der Altenberger-Dom-Straße können auf eine baldige Verbesserung dieser Gefahrenstrecke hoffen, es werden Rad- und Gehwege angelegt wie am Freitag auf der Bürgerversammlung im Lokale Piel bekanntgegeben wurde. Es waren erstaunlich viele Besucher zu dieser Versammlung gekommen und man scheute sich nicht, auch heiße Eisen anzupacken.

Hierzu gehört zweifellos die seit Jahr und Tag bekannte, aber noch nicht gelöste Sportplatzfrage. Der Vorsitzende des Sportvereins, Dr. Zapp, dankte dem neuen Vorsitzenden des Bürgerausschusses, Oskar Böttcher, für die erneute Initiative in dieser Angelegenheit und appellierte an die Öffentlichkeit, diesem Projekt im Interesse der Jugend, ihrer Freizeitgestaltung und nicht zuletzt ihrer Gesundheit die Fortführung der Sport-

einen Finanzbedarf von 5000 DM, die der Stadtverwaltung gewiß zuzumuten seien.

● Anerkennung fand der Plan der Landgemeinde Odenthal, in Schildgen an der Schule eine Turnhalle zu bauen, die zwar von den Katterbachern lieber im eigenen Bezirk gesehen würde. Trotzdem befürworteten die Anwesenden die Absicht der Stadtverwaltung Bergisch Gladbach, die nach Verkauf der Stadtverordneten Kellershof eine Vorfinanzierung der Halle in Höhe von 70 000 DM leisten will.

Mit der Post klappt es nicht

Eine rege Aktivität mit den Bemühungen um Verbesserung will der neue Bürgerausschuß, dem jetzt das Sportausschmittglied Matthias Müller und die Stadtverordneten Grün und Kellershof angehören, auch in Fragen der Straßenbeleuchtung und der postalischen Betreuung entfalten. Als völlig unzureichend bezeichneten Bürger die langwierige Briefzustellung, angefangen vom Einwurf im Briefkasten bis nach Bergisch Gladbach, auch die Benutzungsmöglichkeit des öffentlichen Fernsprechers lasse zu wünschen übrig.

Baurat Pick erklärte zum Thema Straßenbeleuchtung, daß im nächsten Monat eine moderne Fernsteueranlage in Betrieb genommen würde und hierdurch die Schaltungsschwierigkeiten wegfielen. Dies ermögliche eine bessere Berücksichtigung der Beleuchtungswünsche. Es wurde eine Verbes-

serung in Neuenhaus und vor allem an der Altenberger Dom-Straße vorgeschlagen.

● Zur Altenberger Dom-Straße gab Baurat Pick bekannt, daß die Grundstücksverhandlungen für den Erwerb des Straßenlandes nahezu abgeschlossen seien, die Stadt zahle je qm 3 DM. Auf dem Wunschzettel der Katterbacher steht schließlich noch die Forderung einer Beseitigung der Stör- und Schwankungen durch ordnungsmäßige Strafen und der Wunsch an der Gaststätte Piel durch die Wupper-Sieg AG. eine zusätzliche Haltestelle einzurichten. Der Bürgerausschuß will unverzüglich entsprechende Anträge stellen.

Geht den Steuerzahler an

Bergisch Gladbach (gre) — „Ist der geplante Bau eines Volkshochschul- oder Kulturheimes in Bergisch Gladbach erforderlich, und welche finanziellen Aufwendungen wären hierfür notwendig?“ Hierzu wird in einem öffentlichen kommunalpolitischen Ausspracheabend am Montag, 30. November, 20 Uhr, im kleinen Mariensaal des Hotels „Bergischer Löwe“ Stadtverordneter Philipp Wagner (FDP) sprechen.

Es soll anschließend eine eingehende Diskussion erfolgen, zumal ein solches Bauvorhaben besondere finanzielle Aufwendungen erforderlich macht, die eine erhebliche Dauerbelastung des Steuerzahlers bedeuten würde. Es wird mit einem besonderen Interesse und reger Beteiligung der Öffentlichkeit an diesem Ausspracheabend gerechnet.

Wunderwelt der Sterne

Turn- und Sportverein Schildgen hat 265 Mitglieder

ch-Schildgen. Nach dem glanzvoll verlaufenen Turnfeste am 4. November v. J. hat auch die am Samstagabend getätigte Generalversammlung den Beweis erbracht, daß der TuS-Verein Schildgen wieder das ist, was er vor dem Kriege war; er spielt im Vereinsleben der Gemeinde eine beachtliche Rolle. Mit der stattlichen Zahl von 265 Mitgliedern einschließlich der Inaktiven steht er an erster Stelle. Vom Vorsitzenden werden die fast vollständig erschienenen über 18 Jahre alten Mitglieder herzlich begrüßt. Den Berichten von Schriftführer und Kassenführer folgte der Prüfungsbericht durch die Mitglieder Bensch und Mangels. Da die Kassenlage als gut zu bezeichnen und zu Beanstandungen kein Anlaß war, erfolgte die Entlastung des Vorstandes, nicht ohne daß der 1. Vorsitzende für die geleistete Arbeit seinen Dank ausgesprochen. Als ältestes Mitglied übernahm nun Ernst Bolz die Leitung der Vorstandsneuwahl mit folgendem Ergebnis:

Der bisherige 2. Vorsitzende Fritz Hämerle wurde erster, der bisherige 1. Vorsitzende Willy König zweiter Vorsitzender. Hans Fischer blieb Schriftführer und Franz Koschel Kassenführer. Pressewart wurde Josef Müller, Gerätewart Peter Schöneborn und Turnwart Willy Breuer wie bisher. Jugendwart und gleichzeitig Leiter der Tisch-Tennis-Abteilung wurde Joachim Bensch. Als Turnwartin wurde Frau Rüben, als ihr Beiwart Frl. R. Ginster gewählt. Leiterin der gesamten Damenabteilung bleibt wie bisher Frl. Arimont. Die Schüler-Abteilung übernimmt Peter Mangels.

Unter Verschiedenes wurden die demnächst steigenden Festlichkeiten festgelegt. Unter den geplanten Festlichkeiten ist hervorzuheben, eine karnevalistische Sitzung am 9. Februar, als deren Präsident Ernst Bolz nominiert wurde, welcher schon mit namhaften Kölner Kräften Verbindung aufgenommen hat. Außerdem finden am 21. und 23. Februar Kostümbälle statt.

Ein stets gut gekleideter Mann/ zieht ein Hemd von Nassmacher an!

Nassmacher

Damen- und Herrenwösch

HOHE STR. 145 vis-à-vis STOLLWERCK

platzarbeiten auch durch materielle Unterstützung zu ermöglichen.

Behörde muß helfen

In der nachfolgenden längeren Diskussion steigerte sich die Ansicht der Wortführer zu der mit Beifall aufgenommenen Erkenntnis, daß hier eine Aufgabe zu erfüllen sei, die nicht mehr wie in früheren Jahren nur durch den Idealismus einiger Leute, sondern in der Hauptsache die Behörde durchführen müsse. Bisher wurden 12 000 DM in dieses halb fertige Projekt gesteckt, und man schätzte noch

TuS Schildgen ist wieder da

Wieder reges Sportleben zu erwarten

Schildgen. Unerwartet groß war die Zahl der Sportfreunde, die sich am Samstag im Lokale Quirl in Kempen eingefunden hatten, um den Turn- und Sportverein Schildgen wieder neu aufleben zu lassen.

Der letzte Vorsitzende des Vereins, Willi König, eröffnete die Versammlung und begrüßte unter anderen Persönlichkeiten die Lehrerschaft der Schule Schildgen. Er verwies in einem kurzen Überblick auf die erfolgreiche Vergangenheit des Vereins, der aus zeitbedingten Gründen die Tätigkeit einstellen mußte. Mit besonderer Genugtuung hieß Willi König viele alte Sportskameraden der „Germania“ willkommen, denen die Neubelebung des Vereins besonders am Herzen liegt. Vor der Wahl des Vorstandes war man sich darüber einig, daß man vorerst nur die Sportarten Turnen und Leichtathletik betreiben will. Zu diesem Zwecke steht der Saal Quirl und der Sportplatz der Chemischen Fabrik Köln-Kalk am Klutstein zur Verfügung.

Unter dem Wahlleiter, Lehrer Glania, begann die Wahl des Vorstandes mit dem 1. Vorsitzen-

den. Einstimmig wurde Willi König als 1. Vorsitzender wiedergewählt. Die übrigen vorgeschlagenen Vorstandsmitglieder erhielten ebenfalls die einstimmige Billigung durch die Versammlung. Demnach setzt sich der Vorstand aus folgenden Mitgliedern zusammen: 2. Vorsitzender Gottfried Hemmerle, Schriftführer: Peter Faßbender und Heinz Klein, Kassierer: Franz Korschel, Turnwart: Willi Breuer, Leichtathletikwart: Fritz Holstein und Jakob Großbach, Jugendwart: Lehrer Willi Fischer. Die Trainingsstunden für die Leichtathleten finden jeden Dienstag im Saale Quirl statt, die übrigen Turner treffen sich jeden Freitag auf dem Sportplatz am Klutstein. Der letzte Punkt der Tagesordnung betraf die Versammlung mit der Beitragszahlung. Die Beiträge für Schüler betragen 0,20 DM, für Jugendliche bis zu 18 Jahren 0,40 DM, für die übrigen Mitglieder 1,— DM.

1960 – ERFOLGREICHE OLYMPISCHE
WINTERSPIELE IN DER SIERRA NEVADA
FÜR DIE DEUTSCHE MANNSCHAFT

1962 – GRÜNDUNG DER
FUSSBALL-BUNDESLIGA

1964 – DER 1. FC KÖLN WIRD
DEUTSCHER FUSSBALLMEISTER

25.2.1964 – CASSIUS CLAY/
MUHAMMAD ALI WIRD BOXWELT-
MEISTER IM SCHWERGEWICHT

1960er
JAHRE

4.4.1964 – BUBI SCHOLZ WIRD EUROPA-
MEISTER IM HALBSCHWERGEWICHT

1964 – ENGLAND WIRD FUSSBALL-
WELTMEISTER DURCH DAS BERÜHMTE
„WEMBLEY-TOR“

1964 – DER LEVERKUSENER WILLI HOLDORF
GEWINNT DIE GOLDMEDAILLE IM ZEHNKAMPF
BEI DEN OLYMPISCHEN SPIELEN IN TOKIO

7. JULI 1967 – WILHELM BUNGERT STEHT
NACH ÜBER 30 JAHREN ALS ERSTER
DEUTSCHER IM WIMBLEDON FINALE

1962 BIS 1969 VORSTANDSKRISE IM TUS

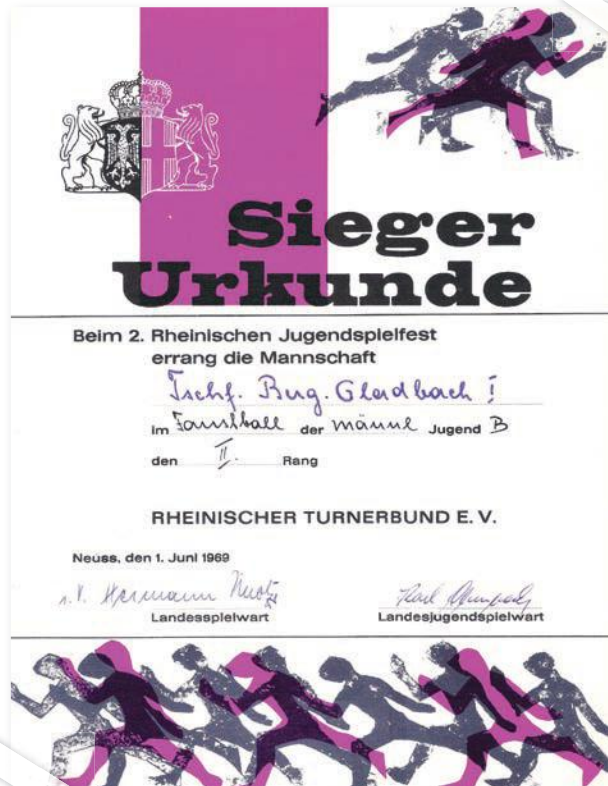
Die Euphorie der ersten Stunde ebte schnell ab. Durch das Ausscheiden einiger Vorstandsmitglieder entwickelte sich die Vereinsarbeit nicht derart, wie es bei den optimalen Voraussetzungen eigentlich hätte sein sollen. Es fehlten Männer und Frauen, die einen breiten und tragfähigen Vereinsvorstand hätten bilden können.

Diese Feststellung vermittelte ohne Zweifel auch die Generalversammlung im Lokal „Quirl“. Franz Koschel konnte die anfallenden Arbeiten nicht allein schaffen und Karl Flemm hatte genug in der Turnhalle zu tun. Dr. Adalbert Zapp, der

dem Verein schon seit einigen Jahren nominell vorstand, konnte auch nur bedingt unterstützen. Als praktischer Arzt in Schildgen wurde er so in Anspruch genommen, dass er zwar den Verein in der Öffentlichkeit vertreten, aber darüber hinaus keine Verwaltungsarbeit erledigen konnte.

Die unzureichende Besetzung des Vorstandes dauerte bis zum Jahre 1970. Es wäre nicht die Geschichte des TuS Schildgen, wenn die kritischen Jahre unerwähnt blieben. In dieser Zeit waren es nur wenige Männer, Frauen und Kinder, die jahrein jahraus die wöchentlichen Turnstunden besuchten. Jede Abteilung existierte nur für sich, so wie sie der Zufall zusammengeführt hatte. Trotzdem lässt sich heute feststellen, dass der TuS Schildgen nicht tot war, sondern einen stetigen Mitgliederzuwachs zu verzeichnen hatte.





19 <u>73</u>		
Januar	Februar	März
4. Jan April Jil	4. Jan Mai Jil	4. Jan Juni Jil
4. - Juli	4. - August	4. - Septem
4. - Oktober	4. - November	4. - Deze



1970er JAHRE



TuS Schildgen, 5072 Schildgen, den 29.5.1970
 Altenberger-Dom-Str. 115
 Tel. 3 27 35 10

1. Schreiben an:
 Monsignore
 Dr. Paul Adenauer
 5072 Schildgen
 Höpferheide Weg 24
2. Schreiben an: siehe unten und Rückseite

Euer Hochwürden,
 am 10. 6. 1970 hat der Turn- und Spielverein Schildgen von 1932 eine außerordentliche Hauptversammlung, in der die Vereinsarbeit reaktiviert werden soll. Es wird ja auch Ihnen bekannt sein, daß unser Verein in den letzten Jahren kaum noch in Erscheinung trat und in mehrere kleine Gruppen zerfiel. Wegen der großen Bedeutung, die diese Hauptversammlung für uns besitzen wird, würde ich mich freuen, wenn wir auch Sie unter unseren Gästen begrüßen dürften. Eine Tagesordnung der Versammlung, aus der Sie alles weitere ersehen können, lege ich diesem Schreiben bei.

Mit vorzüglicher Hochachtung!

(Dr. Niemann)

Anlage 1

1. Herrn Heinz Mohr, 507 Berg. Gladbach, Schreibersheide 36
2. Herrn Gemeindedirektor Klein, 5074 Odenthal, Rathaus
3. Herrn Rektor Heinemann, 5074 Odenthal, Hauptschule
4. Herrn Hauptlehrer Heinrichs, 5072 Schildgen, Grundschule
5. Herrn Rektor Rosenbaum, 507 Berg. Gladbach, Schule Ratterbach
6. Herrn Pfarrer Hage, 5071 Altenberg
7. Herrn Diakon Wagner, 5072 Schildgen, im Aehlemaar
8. Herrn Kaplan Donsbach, 5072 Schildgen, Reuterstr. 113
9. Herrn Bürgermeister Koch, 5071 Altenberg, Priorshof

bitte wenden

1970 BIS 1972 WIEDERAUFSCHWUNG UND KORFBALL IN SCHILDGEN

Erst im Mai 1970 kam es zu einer einschneidenden Veränderung beim TuS Schildgen. Einige Turnfreunde hatten sich zu einer sogenannten Sitzung des kommissarischen Vorstandes zusammengefunden, um über die Einberufung einer außerordentlichen Mitgliederversammlung zu beraten. Diese Mitgliederversammlung fand am 10. Juni 1970 im „Haus Bilstein“ statt.

›Die Wichtigkeit dieser Versammlung wurde durch den Besuch vieler Gäste aus dem öffentlichen Leben unterstrichen‹

Insgesamt 23 Vereinsmitglieder waren erschienen. Die Wichtigkeit dieser Versammlung wurde durch den Besuch vieler Gäste aus dem öffentlichen Leben wie beispielsweise Bürgermeister Koch, Gemeindedirektor Hans Klein, Monsignore Dr. Paul Adenauer, Rektor Heinrich Heinemann und Turnfreund Adolf Fixemer vom Kölner Turngau unterstrichen.

›Ziel: Den TuS Schildgen aus seinem kümmerlichen Dasein herauszuführen‹

In seiner Begrüßungsansprache wies Dr. Adalbert Zapp mit allem Nachdruck darauf hin, dass mit dieser Versammlung „wieder einmal“ ein neuer Anfang gemacht werden soll. Ziel: Der TuS Schildgen soll aus seinem kümmerlichen Dasein herausgeführt werden und gleichzeitig soll mit einer neuen Satzung die rechtliche Grundlage geschaffen werden, um eine neue Periode des Vereinslebens einzuläuten.

1. Vorsitzender	Dr. Walter Niemann
2. Vorsitzender	Klaus Siemer
Geschäftsführer	Franz Kosche
Oberturnwart	Heinz Kretzer
Frauenwartin	Jutta Niemann
Jugendwartin	Antje Harder
Beisitzer	Dr. Adalbert Zapp
Beisitzer	Herbert Haas

DER TUS STARTET MIT KORFBALL DURCH

Im Bereich der sportfachlichen Arbeit wurde die niederländische Sportart Korbball eingeführt, die bereits 1968 von Heinz Kretzer erstmals in Schildgen vorgestellt wurde. Als Paketzusteller in Schildgen wusste Heinz Kretzer bestens, in welchen Haushalten Kinder und Jugendliche zu finden waren, die Spaß an dieser Sportart haben könnten. Beste Voraussetzungen also, um Korbball in Schildgen populär zu machen. Zu diesem Zeitpunkt konnte niemand ahnen, dass diese gemischt-geschlechtliche Sportart über Jahre hinweg fester Bestandteil des Vereins und zum Aushängeschild des TuS werden sollte.

Durch die Einführung von Korbball entstanden im Verein erstmals internationale Kontakte. In den Anfangsjahren übernahm der Den Haager Verein „Ons Eibernest“ eine Art Patenschaft, aus der für viele Jahre eine gute Freundschaft entstand, die durch regelmäßige Besuche gepflegt wurde. Auch beim alljährlichen Treffen der Partnerstädte Bergisch Gladbach und Velsen waren die Korbballteams des TuS Schildgen stets willkommene Gäste.

Als weitere Übungsangebote präsentierte der Verein den Schildgenern zunächst Kinderturnen (Übungsleiterin Frau Haase), Jugend- und Frauenturnen (Karl Flemm), Turnspiele für die Jugend (Dipl.-Sportlehrer Herr Assmussen) und Turnen für ältere Herren (Übungsleiter Herr Schräpler).



Die folgenden Jahre waren geprägt vom Aufbau des Vereins. Für die Turnerinnen und Turner hatte wieder eine sportlich aktive Zeit begonnen. Neue Persönlichkeiten belebten die Vorstandsarbeit und legten die Basis für eine schaffensfrohe und solide Zukunft.

Im Jahre 1972 wurde Ingeborg Jasperneite zur Kassenschatlerin gewählt und entlastete damit den seit Jahrzehnten in diesem Amt tätigen Franz Koschel. Helmut Jasperneite übernahm die Gruppe der Volleyballspieler und Heinz Hanisch die Hobby-Basketballer. Alles in allem konnten sich die sportlichen Aktivitäten wieder sehen lassen, was durch die steigenden Mitgliederzahlen deutlich sichtbar wurde.

»Im Bereich der Freizeitgestaltung und überfachlichen Jugendarbeit wurde der TuS Schildgen aktiver«

Auch im Bereich der Freizeitgestaltung und der überfachlichen Jugendarbeit wurde der TuS Schildgen aktiv. Spiel- und Wandertage wurden durchgeführt und Heinz Kretzer organisierte die ersten Ferienfahrten für Kinder und Jugendliche zur niederländischen Nordseeinsel „Schiernmonnikoog“. Wie beliebt diese Freizeiten noch werden sollten, zeigte sich erst viel später. Die Insel „Schiernmonnikoog“ wurde zum Ferien-Mekka der Schildgener Jugend. Unermüdlich und mit viel Liebe bereitete Heinz Kretzer diese Ferienfreizeiten vor.

Als Ferieneltern werden Heinz Kretzer und seine Frau Maria den TuS-Kindern noch lange in guter Erinnerung bleiben. Viele getreue Helfer wie Heinz Büsing, Rainer Schwarzenthal, Dieter Cimalla, Elfi Hansch, Regina Bambynek, Alexandra Janssen, Bernd Schwirten (genannt Professor) und viele andere mehr haben dazu beigetragen, die Ferien auf Schiernmonnikoog zu einem unvergesslichen Erlebnis werden zu lassen.



1973 BIS 1975 DER BEGINN DER ÄRA LIMBECK, EINGEMEINDUNG NACH BERGISCH GLADBACH UND EINWEIHUNG DER TURNHALLE KATTERBACH

Im Oktober 1973 musste der 1. Vorsitzende Dr. Walter Niemann aus beruflichen Gründen Schildgen verlassen und damit das Amt des Vorsitzenden aufgeben, was für den Verein zunächst wieder einen Rückschlag bedeutete. Dr. Walter Niemann, der in den vergangenen Jahren Initiator vieler Aktivitäten war, entschloss sich nur schweren Herzens zu diesem Schritt, aber der Beruf hat nun einmal Vorrang. Gleichfalls musste Jutta Niemann als Gattin und Frauenwartin ebenfalls den Verein verlassen.

Vordringlichste Aufgabe war nun, für Dr. Walter Niemann möglichst schnell einen geeigneten Nachfolger zu finden. Auch hier zeigte sich wieder einmal Oberturnwart Heinz Kretzer als „Hans-Dampf“ in allen Gassen. Binnen weniger Tage hatte er dem Vorstand einen Vorschlag zu machen.

»Die außerordentliche Mitgliederversammlung wählte Helmut Limbeck am 22. Oktober 1973 zum 1. Vorsitzenden.«

Durch seine Tätigkeit als Landesfachwart für Korfball im Rheinischen Turnerbund hatte er beste Kontakte und schlug als Nachfolger von Dr. Walter Niemann den Landesturnwart des Rheinischen Turnerbundes, Helmut Limbeck, vor. Die außerordentliche Mitgliederversammlung wählte Helmut Limbeck am 22. Oktober 1973 zum 1. Vorsitzenden. Die Übernahme des Amtes verlief reibungslos und die Arbeit konnte im altbewährten Stil fortgesetzt werden. In den Vorstand wurden als Beisitzer Heinz Hanisch und Georg Nümann berufen.

SCHILDGEN WIRD BERGISCH GLADBACH ZUGEORDNET

Im darauf folgenden Jahr gab es einige Veränderungen innerhalb des Vorstandes. Stellvertretender Vorsitzender wurde Heinz Hanisch, Geschäftsführer und Kassenwartin Ingeborg Jasperneite, Frauenwartin Erna Enders, Jugendwarte Helmut Jasperneite und Elfi Hansch. Die Turnfreunde Dr. Adalbert Zapp, Franz Koschel und Georg Nümann blieben weiterhin als Beisitzer im Vorstand.

Es folgte das Jahr 1975. Im Zuge der kommunalen Neugliederung wurde Schildgen am 1. Januar 1975 der Stadt Bergisch Gladbach zugeordnet. Folglich schied der TuS aus dem Gemeindesportverband Odenthal aus. Dies bedeutete eine einschneidende Veränderung für den Verein, dessen weitere Entwicklung nicht vorherzusehen war. Der stetige Aufwärtstrend – der Verein zählte zu diesem Zeitpunkt bereits mehr als 550 Mitglieder – war nicht zuletzt auf die Sportfreudigkeit der Gemeinde Odenthal zurückzuführen.

Eine erste Kontaktaufnahme mit der Stadt Bergisch Gladbach berechtigte zu der Hoffnung, bei den Verantwortlichen des Stadtsportverbandes und des Sportamtes vereinsbewusste und verständige Partner zu finden. Bereits vor der kommunalen Neugliederung wurde dem Verein die Benutzung der Platzanlage „Katterbach“ und nach der Fertigstellung die Benutzung der Turnhalle an der Katterbach-Schule zugesagt. Diese wurde im Jahr 1975 feierlich eingeweiht und diente seitdem als Übungsstätte für den TuS.

Durch die neuen Übungsstätten wurde es möglich, das Angebot zu erweitern und Übungsstunden für Mutter- und Kindturnen sowie den Bereich Jedermann- und Freizeitsport anzubieten. Im gleichen Jahr übernahm Heinz Büsing das Amt des Jugendwartes. Helmut Jasperneite wurde als Beisitzer für den ausgeschiedenen Georg Nümann in den Vorstand gewählt.



1976 BIS 1977 ALLES GEHT SEINEN GEWOHNTEN GANG UND PLÖTZLICHE TODESFÄLLE

Das Jahr 1976 brachte kaum Veränderungen. Das Vereinsleben lief seinen gewohnten Gang und die Zahl der Mitglieder stieg weiter an. Lediglich innerhalb des Vorstandes gab es einige Umbesetzungen, nachdem sich die Turnfreunde Franz Koschel und Heinz Hanisch für die Vorstandsämter nicht mehr zur Wiederwahl stellten.

Die Hauptversammlung wählte Hans Gottschling zum 2. Vorsitzenden. Albert Schielinski kam als Beisitzer neu in den Vorstand. Nach einer gewissen Einarbeitungszeit sollte er das Amt des Kassenwartes übernehmen, um die Geschäftsführerin zu entlasten. Ebenfalls wurde Willi Schwarzenenthal und Gisbert Schmitz als Gerätewart in den erweiterten Vorstand gewählt. Außerdem fand das 7. Rheinische Turnfest in Bergisch Gladbach statt.

Im Bereich der fachlichen Arbeit waren gute Erfolge zu verzeichnen. Alle Abteilungen wurden durch bewährte Übungsleiterinnen und Übungsleiter betreut, wobei die Frauenabteilung insgesamt den größten Zuwachs zu verzeichnen hatte. Aber auch

»Die Korbballspieler nahmen regelmäßig mit zahlreichen Mannschaften an den Meisterschaftsrunden teil und hatten beachtliche Erfolge vorzuweisen.«

im Kinderturnen, und hier insbesondere bei den Kleinkindern, herrschte reges Leben. Die Korbballspieler nahmen regelmäßig mit zahlreichen Mannschaften an den Meisterschaftsrunden teil und hatten ebenfalls beachtliche Erfolge zu vorzuweisen.

Auch das Jahr 1977 war ein sportlich erfolgreiches Jahr. Neben den regelmäßigen Übungsstunden, die nur mit wenigen Ausnahmen (Mädchenturnen und Volleyball) gut besucht waren, entwickelten sich weitere Aktivitäten im Bereich der Freizeitangebote. Die verschiedensten Abteilungen trafen sich zu Busfahrten, Grillabenden, Wanderungen und Feten (diese wurden durch die Korbballjugend organisiert und durchgeführt).

Die Jugend wählte Michael Claasen zum Jugendwart und Petra Häusler zur Jugendwartin. Im Vorstand kam Manfred Hauschild als Beisitzer dazu und Dr. Adalbert Zapp wurde Ehrenmitglied des Vereins.

Einige Veränderungen brachte die Hauptversammlung im Jahre 1978 mit sich. Hans Gottschling stellte sich als 2. Vorsitzender nicht mehr zur Verfügung und Heinz Kretzer trat als Oberturnwart zurück. Manfred Hauschild wurde zum 2. Vorsitzenden gewählt und Hans Gottschling übernahm das Amt des Oberturnwartes. Neuer Kassenwart wurde Albert Schielinski. Heinz Kretzer und Lieselotte Schmitz wurden Beisitzer im Vorstand.

Ferienfreizeit Schiermoonikoog





Ferienfreizeit Schiermoonikoog

›Die Zahl der Mitglieder war auf 629 angestiegen‹

Die Zahl der Mitglieder war auf 629 angestiegen und eine Erweiterung der einzelnen Abteilungen unumgänglich. Dies gestaltete sich aufgrund der geringen Hallenkapazität aber äußerst schwierig.

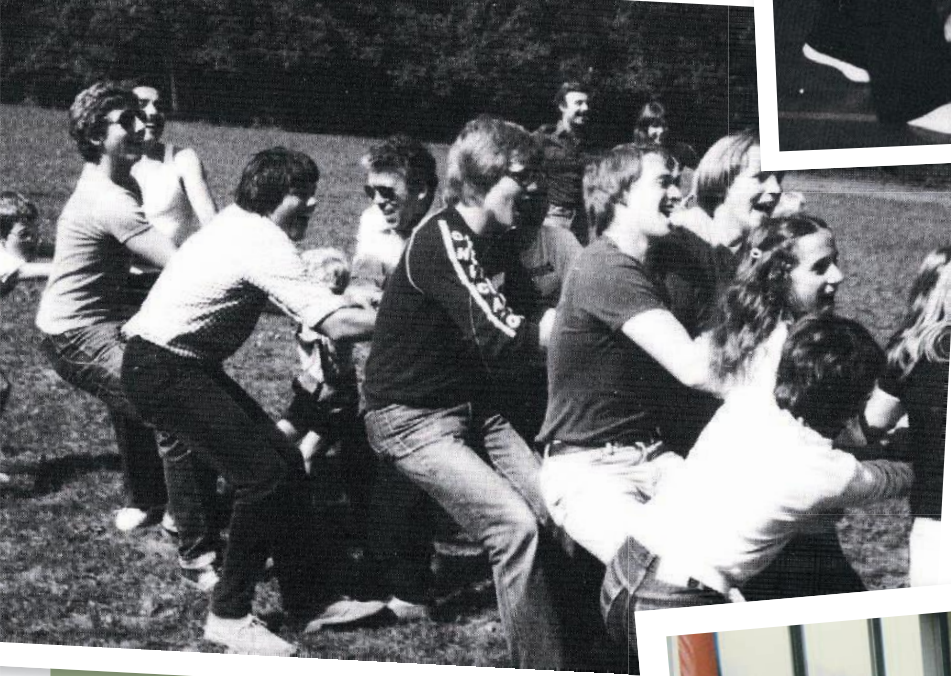
Mit der steigenden Zahl der Abteilungen stiegen auch die Zahl der Übungsleiter und damit auch die finanzielle Belastung für den Verein. Die nicht unerheblichen Honorarkosten stellten den Vorstand vor einige Probleme und engten den finanziellen Spielraum erheblich ein. Obwohl die Haushaltslage durchaus zufriedenstellend war, musste überlegt werden, wo in Zukunft die Schwerpunkte gesetzt werden sollten.

Das Jahr 1978 wurde überschattet durch den plötzlichen Tod des Kassenwartes Albert Schielinski, der stets ein angenehmer und wertvoller Mitarbeiter gewesen war. Eine weitere Hiobsbotschaft traf den Verein wenige Wochen später. Ebenso unerwartet wie plötzlich erhielt der TuS die Nachricht vom Tod des Ehrenmitgliedes Dr. Adalbert Zapp. Mit ihm war ein Stück Vereinsgeschichte zu Ende gegangen.

Revolutionär, zumindest was die Wahlen zum Vorstand betraf, gestaltete sich die Hauptversammlung im Jahr 1979. Nicht wiedergewählt wurde die langjährige Kassenwartin und Geschäftsführerin Ingeborg Jasperneite. Sie unterlag Heinz Kretzer in einer geheimen Abstimmung mit vier Stimmen. Auch für das Amt der Kassenwartin erhielt sie nicht die erforderliche Mehrheit der Stimmen. Neuer Kassenwart wurde Rudolf Karow.

Es war ein Ausgang, der unerwartet war, aber legal und demokratisch ablief. Nun musste sich zeigen, ob die Versammlung richtig entschieden hatte. Bernd Schmidt legte aus beruflichen Gründen sein Amt als Jugendwart nieder und Alexandra Jansen wurde in ihrem Amt als Jugendwartin bestätigt. Ein neuer Jugendwart wurde nicht gefunden. Einstimmig verabschiedet wurde die Neufassung der Satzung.

Eine neue Basketballabteilung für Schülerinnen und Schüler wurde eingerichtet und die Gruppe der „Jedermänner“ erfreute sich regen Zuspruchs. Das Mutter-Kind-Turnen wurde ebenfalls in das vielfältige Vereinsangebot aufgenommen.

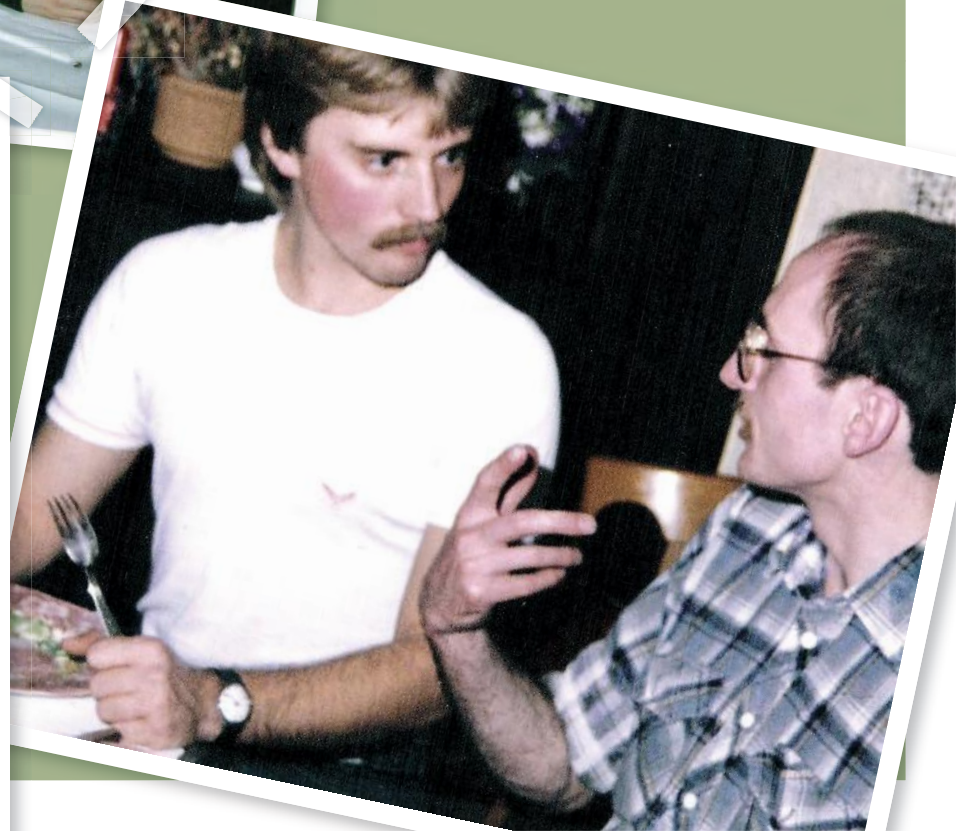


1980er
JAHRE





ÜBUNGSLEITERESSEN



1980 BIS 1981 VEREINSJUGEND WIRD AKTIV UND ERFOLGE IM SPORT

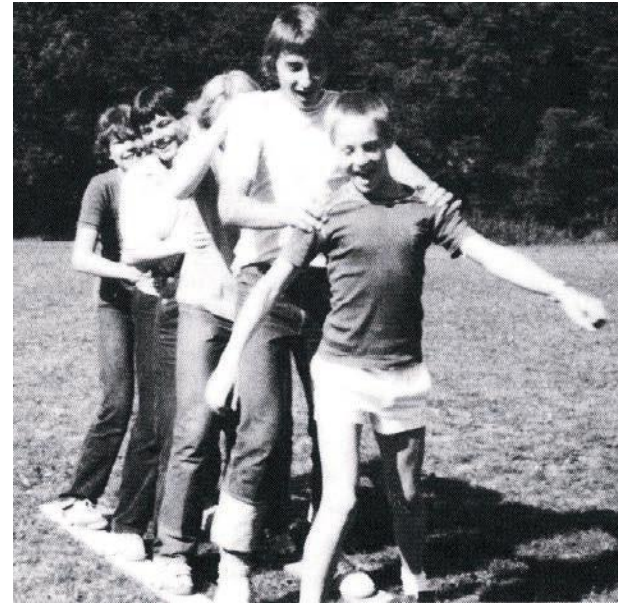
Mit der Neuwahl von Bernd Schwirten zum Jugendwart im Jahr 1980 erlebte die Jugendarbeit im TuS Schildgen einen Aufschwung. Voller Tatendrang und mit großem Engagement wurden vom Jugendvorstand viele Aktivitäten in Angriff genommen. Eine Fahrt zu den Karl-May-Festspielen nach Elspe, Spiel- und Wandertag für „Jung und Alt“ sowie der Besuch der „Tutanchamun-Ausstellung“ in Köln sind nur einige Beispiele aus dem reichhaltigen Programm. Seit langer Zeit wurde auch erstmals wieder eine gemeinsame Weihnachtsfeier zelebriert, die besonders bei den Kleinsten großen Anklang fand.

BREIT GEFÄCHERTES ANGEBOT

Auch die Frauenabteilung machte den Aktiven ein gutes Freizeitangebot und organisierte eine Fahrt mit dem Planwagen durch das Bergische Land, eine Busfahrt ins Sauerland und eine Fahrt nach Idar-Oberstein. Die Jedermann-Abteilung veranstaltete eine Grillfete – auch das gehört zum Vereinsleben – mit Freizeitspielen für die ganze Familie.

Aktiv waren die TuS-Mitglieder auch in Basketball-, Volleyball-, Faustball- und Korfballgruppen. In der Tischtennisabteilung gab es einen Aufnahmestopp! Donnerstags gab es „Schwimmen für Vereinsmitglieder“ im Bad der Landesturnschule (RTB). Der Aufnahmeantrag einer Fußballgruppe aus Katterbach wurde 1980 im Vorstand einstimmig abgelehnt. Ob man da schon ahnte, dass im April 1981 Arsen im Belag des Katterbacher Fußballplatzes festgestellt wurde? Die Besetzung des Vorstands veränderte sich im Jahr 1980 nur unwesentlich. Als neues Beiratsmitglied (nach der alten Satzung Beisitzer genannt) kam Dieter Cimalla in den Vorstand, ansonsten blieben alle Ämter unverändert. Heinz Kretzer beendete gegen Ende des Jahres sein Amt als Geschäftsführer.

Als Übungsleiterin des Jahres wurde Ute Jasperneite (Initiatorin und erfolgreiche Trainerin der Basketballabteilung) vom Oberturnwart Hans Gottschling ausgezeichnet und erhielt den gestifteten Wanderpokal. Dieser Pokal wird seit 1980 jährlich an Übungsleiter vergeben, die sich durch besonderes Engagement und Einsatz für den Verein verdient gemacht haben.



1980 – Spiel- und Wandertag





1980 – Tanzgruppe Frauenabteilung

Das Jahr 1981 zeichnete sich durch besondere sportliche Aktivitäten aus. Nicht nur die Mannschaften der Korbball-Abteilung, die bereits seit vielen Jahren aktiv in der Meisterschaft dabei waren, sondern auch die Teams der Volleyball- und Basketball-Abteilungen hatten sich gemausert und nahmen an Hobby- und Meisterschaftsrunden teil.

»Die Rheinischen Volleyballmeisterschaften 1981 wurden vom TuS Schildgen ausgerichtet«

Die Rheinischen Volleyballmeisterschaften 1981 wurden vom TuS Schildgen ausgerichtet (48 teilnehmende Mannschaften) und die Jugend des Vereins führte in den Sommerferien einen Spieltreff durch. Die B-Jugend wurde Korbball-Meister und die Einrichtung einer Tischtennisabteilung fand großen Anklang. Die Mitglieder des Vorstandes wurden 1981 von der Hauptversammlung ausnahmslos in ihren Ämtern bestätigt. Bedauerlicherweise konnte das Amt des Geschäftsführers nicht besetzt werden.

Erst bei einer außerordentlichen Mitgliederversammlung im Juni war es möglich, eine geeignete Person für diesen Posten zu finden. Marlies Karow, die bereits im Auftrag des Vorstandes die Geschäftsstelle geführt hatte, wurde von der Versammlung einstimmig zur neuen Geschäftsführerin gewählt.

Mit Heinz Büsing und Günter Erber als Beiratsmitglieder verjüngte sich der Vorstand erneut. Von der Jugendversammlung wurde Regina Bambynek zur Jugendwartin gewählt, die in enger Zusammenarbeit mit Bernd Schwirten die bisher erfolgreiche Aufbauarbeit fortsetzte.

1982 50 JAHRE TURN- UND SPORTVEREIN SCHILDGEN

1982 feierte der Verein sein 50-jähriges Bestehen. Aus diesem Anlass gab es am 9. Mai 1982 eine große Jubiläumsveranstaltung in der vollbesetzten Aula der Concordiaschule mit Übergabe einer Ehrentafel vom Turngau. Der MGV Concordia Nittum sang ein Ständchen und verschiedenste Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft und Sport beglückwünschten den Vorstand zum Jubiläum.

Passend zum Muttertag wurden alle anwesenden Mütter mit einer Rose beschenkt. Im großen Festzelt hinter der katholischen Herz-Jesu-Kirche ging es mit vielen Vorführungen weiter. Eine große Tombola rundete den geselligen Abend ab. Zudem veranstaltete der TuS ein internationales Korbball-Turnier mit Mannschaften aus England, den Niederlanden, Belgien und Luxemburg.

Es versteht sich von selber, wie arbeitsaufwendig und intensiv die Vorbereitungen einer solchen Festivität sind. Dies erforderte den Einsatz des gesamten Vorstands: Helmut Limbeck, Manfred Hauschild als Leiter des Arbeitskreises Jubiläum, Marlies und Rudolf Karow, Hans Gottschling, Erna Enders, Bernd Schwirten, Regina Bambynek, Heinz Büsing, Dieter Cimalla und Günter Erber arbeiteten Tag und Nacht für die Jubiläumsfeier.

»Zudem veranstaltete der TuS ein internationales Korbball-Turnier mit Mannschaften aus England, den Niederlanden, Belgien und Luxemburg.«





1982 – Festakt zum 50-jährigen Jubiläum; Concordiaschule



1982 – Großer Jubiläumsball



1982 – Kegeln der Helfer



1982 – Tombola zum 50-jährigen Jubiläum

1983 BIS 1985 EINWEIHUNG DES BÜRGERZENTRUMS

Der Vorstand wurde 1983 wiedergewählt. Als neue Beiratsmitglieder wurden Michael Clasen, Bernd Schmidt und Bernd Schwirten vorgeschlagen und einstimmig gewählt. Die steigenden finanziellen Belastungen machten eine erneute Beitragserhöhung unumgänglich. Der Jahresbeitrag betrug für Erwachsene 80 DM, für Kinder und Jugendliche 50 DM sowie für Familien 140 DM. Karl Flemm wurde für seine 50-jährige Mitgliedschaft zum Ehrenmitglied des Vereins ernannt. Darüber hinaus erhielt Helmut Limbeck einen Erinnerungsteller aus Zinn für seine bereits zehn Jahre andauernde Tätigkeit als 1. Vorsitzender.

Ins Vereinsprogramm wurde ein Wanderangebot neu aufgenommen. Erster Wanderwart wurde Hans Gottschling. 1985 folgte Manfred Hauschild, der 2005 nach über 200 geführten Wanderungen von Manfred Renner abgelöst wurde. Die Rath's Stube (heute Weinelfe, Altenberger Dom-Straße) wird mit der Übergabe eines Wandtellers an die Wirtin Anneliese Rath zum Vereinslokal erkoren.

Das Jahr 1984 war ein Jahr ohne Höhen und Tiefen. Das Tagesgeschäft eines funktionierenden Vereins erforderte den Einsatz aller Mitarbeiter. Die organisatorischen Aufwendungen im sportfachlichen Bereich waren erheblich und nahmen einen wesentlichen Teil der Zeit in Anspruch, die der Vorstand über die Geschäftsführung hinaus leisten musste. Steigende Mitgliederzahlen gaben nicht nur Planungssicherheit für den Haushalt, sondern bedeuteten gleichermaßen Mehrarbeit auf vielen Ebenen, wie beispielsweise die Suche nach geeigneten Übungsleiterinnen und Übungsleitern oder die Bereitstellung von Übungsstätten.

Die Fertigstellung des Bürgerzentrums Schildgen/Katterbach rückte näher und bereits jetzt wurden durch den 2. Vorsitzenden

»Erstmals reisten die Basketballer des TuS zu einer Auslandsbegegnung nach Budapest.«

Manfred Hauschild Wünsche zur regelmäßigen Nutzung der Räumlichkeiten durch den TuS Schildgen angemeldet.

Erstmals reisten die Basketballer des TuS zu einer Auslandsbegegnung nach Budapest. Elf Spieler und drei Betreuer machten sich auf den Weg in die ungarische Hauptstadt, um sportliche Kontakte zu knüpfen. Neben dem sportlichen Wettkampf war auch das kulturelle Angebot für alle Beteiligten ein Erlebnis der besonderen Art. Die Basketballer um Trainer Dietmar Dung nahmen mit sieben Mannschaften aller Altersklassen an Meisterschaften teil. Die 1. Mannschaft feierte den Aufstieg in die Kreisliga.

Die Teilnahme am Pfarrfamilienfest gehörte für alle Mitglieder zum festen Vereins-Ritual genauso wie der große Spiel- und Wandertag. Außerdem wurde im Vereinslokal „Rath's Stube“ ein großer Tanzabend unter dem Motto „Tanz mal wieder“ durchgeführt.

»Auf internationaler Ebene vertraten Marianne Büsing und Hans-Georg Felder bei der Weltmeisterschaft in Belgien die Farben des TuS Schildgen.«

Für die Korfballer gab es eine Menge nationaler und internationaler Begegnungen. Die 1. Mannschaft schaffte in der höchsten Spielklasse wieder den Klassenerhalt, obwohl durch den Weggang einiger Stammspieler ein Leistungsabfall zu verzeichnen war. Die 2. Mannschaft verpasste nur knapp den Aufstieg in die höchste Spielklasse. Auf internationaler Ebene vertraten Marianne Büsing und Hans-Georg Felder bei der Weltmeisterschaft in Belgien die Farben des TuS Schildgen.

Nach einer längeren Pause wurde der TuS Schildgen wieder zur Teilnahme am Gemeindesportfest in Odenthal eingeladen. An den Wettkämpfen beteiligten sich Mannschaften aus der Tischtennis- und Fußballabteilung, die es zu diesem Zeitpunkt noch gab. Die finanzielle Situation des Vereins war gesund und nicht

zuletzt auf die sparsame Kassen- und gute Geschäftsführung von Marlies und Rudolf Karow zurückzuführen.

Die Mitgliederstatistik war gegenüber dem Vorjahr gering rückläufig und wies zum 1. Januar 1985 insgesamt 728 Mitglieder aus. Folgende Personen schieden aus dem Vorstand aus: Hans Gottschling, Rainer Schwarzenthal und Michael Grunwald. Die Mitglieder des Vorstandes werden künftig für zwei Jahre gewählt. Als Übungsleiter des Jahres wurde Hans-Georg Felder ausgezeichnet.

Im Rahmen der Einweihungsfeier des Bürgerzentrums Schildgen/Katterbach am 27. und 28. April 1985 ist der TuS Schildgen mit einer „Mutter-Kind-Gruppe“ und einer Gymnastikvorführung vertreten. Am 16. April fand die erste Gymnastik-Übungsstunde zum Test der Räumlichkeiten statt.



1984 – Aufstieg der 1. Basketball-Mannschaft in die 1. Kreisliga



1984 – Aufstieg der 1. Basketball-Mannschaft in die 1. Kreisliga

Ute Jasperneite legte aus persönlichen Gründen das Amt der Abteilungsleiterin Basketball nieder. Als Nachfolger wurde Dietmar Dung bestimmt. Mit der Einführung des „Durcheinander-Pokals“ sollten die verschiedenen Abteilungen des Vereins enger zusammengeführt werden. Bei der 175-Jahr-Feier der Concordiaschule war der TuS mit von der Partie. Eine Vorführung der Kleinkinderabteilung fand großen Beifall. Als Geschenk überreichte der TuS ein Ballnetz mit diversen Bällen.

Die Vereinsjugend machte sich am 18. August wieder einmal auf den Weg zu den „Karl May-Festspielen“ nach Elspe, während die Erwachsenen am 25. August eine Wanderung auf dem Rotweinweg durchführten. Die Jugendwarte planten für November eine Party in der Turnhalle und die Weihnachtsfeier fand erstmals im Bürgerzentrum statt.

Korfball in Schildgen

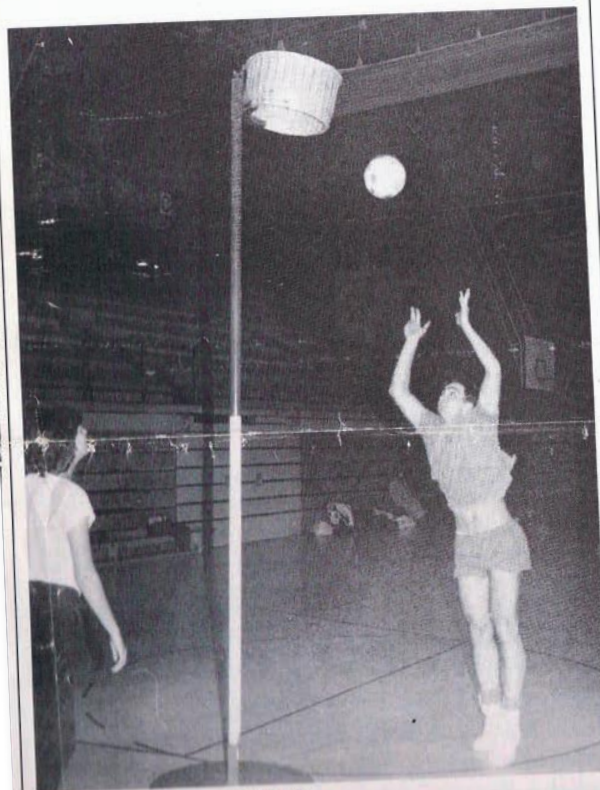
In dieser Ausgabe der abaz möchten wir Ihnen einen Verein vorstellen, der eine recht ungewöhnliche Sportart in sein Programm aufgenommen hat. Eine Sportart, die in Deutschland noch immer sträflich vernachlässigt wird, während sie in unseren Nachbarländern, wie z. B. Holland und Frankreich, schon längst Eintritt in den Schulsport gefunden hat. Es handelt sich bei dieser Sportart um den Korfball. Und der Verein, der diese Sportart, als einziger übrigens in der näheren Umgebung, anbietet, ist der TUS Schildgen.

TUS Schildgen, zumindest in der Korfballabteilung. Darüber täuschen auch die zur Zeit bestehenden drei Mannschaften, eine Jugendmannschaft und zwei Mannschaften für Erwachsene nicht hinweg, von denen die erste Mannschaft sogar in der ersten Liga spielt, wenn sie auch nicht gerade auf den obersten Plätzen rangiert. International ist Korfball auch kein unbeschriebenes Blatt mehr. Waren doch erst zu Ostern dieses Jahres die Weltmeisterschaften, an denen sogar drei Vereinsmitglieder des

TUS Schildgen teilgenommen haben und mit der gesamten deutschen Auswahlmannschaft überraschenderweise dritter geworden sind! Und das bei Mitkonkurrenten aus den USA, England, Frankreich, Holland, Belgien, Australien und Spanien! Doch nicht nur im Korfball kann der TUS Schildgen mit einer Mannschaft aufwarten. Auch die Basketballabteilung stellt eine Mannschaft, die sogar in der letzten Saison um eine Klasse aufgestiegen ist!

Es muß aber nicht immer gleich das Erfolgsstreben hinter jeder sportlichen Betätigung stehen. Schließlich geht es beim Sport ja um viel mehr. Und auch dafür ist beim TUS Schildgen gesorgt. Sei es beim gemütlichen Beisammensein in der Stammkneipe, sei es bei dem alljährlichen Spiel- und Wandertag, beim Tanzabend oder beim Kinderkarneval. Das Angebot ist vielfältig. Sogar eine Wandergruppe gibt es!

Nur Leistungssport in Einzelsportarten wie Turnen und Leichtathletik kann der TUS nicht bieten. Dafür reicht die Qualität und die Ausrüstung der zur Verfügung stehenden Hallen nicht aus, bzw. die zugeteilten Zeiten in den besseren Hallen sind zu knapp. Aber wir werden ja sehen, was die Zukunft bringt. Jetzt geht es erst einmal noch darum, einen geeigneten Sitzungsraum für die Vereinsleistung zu finden, denn eine Kneipe mag zwar gemütlich sein, aber ob das der passende Ort für eine Sitzung ist, ist fraglich. Da hofft man vorerst noch auf das neue Gemeindezentrum, das im Februar fertiggestellt werden soll. Vielleicht findet sich dort ja ein Tagesraum für Vereine, der sich zu absehbaren Bedingungen mieten ließe. Aber das wird sich ja noch alles zeigen.



Ein Spieler beim Wurf in den Korb

Ortsvereine setzten sich zusammen

Versammlung zum Jubiläum des TuS Schildgen

Schildgen (x) – Auf Einladung des Turn- und Sportvereins Schildgen trafen sich im Haus Rheindorf die Vertreter der ortsansässigen Vereine und Gemeinschaften zu einem Informations- und Meinungsaustausch.

Anlaß zu diesem Gespräch war in erster Linie das im kommenden Jahr anstehende 50jährige Vereinsjubiläum des TuS Schildgen. Der Vorsitzende des TuS Schildgen, Helmut Limbeck, stellte bei seiner Begrüßung die vielen Gemeinsamkeiten und Probleme in der Vereinsarbeit besonders heraus.

Mit einer Vielzahl sportlicher und kultureller Veranstaltungen möchte sich der Turn- und Sportverein Schildgen im kommenden Jahr darstellen und, soweit möglich, die ortsansässigen Vereine und Gemeinschaften in das Programm mit einbeziehen. Über die geplanten Veranstaltungen informierte der Vorsitzende des AK-Jubiläums und stellv. Vorsitzende des TuS Schildgen, Manfred Hauschild.

Die Vertreter aller Vereine und Gemeinschaften haben schon jetzt ihre Unterstützung zugesagt. Nicht nur zu besonderen Anlässen soll jedoch Gemeinsamkeit demonstriert, sondern darüber hinaus im Rahmen der täglichen Vereinsarbeit die gegenseitige Unterstützung intensiviert werden.

Ein schon lange diskutiertes Problem beschäftigte die Vereinsvertreter erneut. Die fehlenden Möglichkeiten zur besseren Kommunikation der Jugendlichen untereinander werden für viele Vereine und Gemeinschaften zu einem echten Anliegen. Den meisten Vereinen bietet sich kaum eine Möglichkeit, im Bereich der notwendigen überfachlichen Jugendarbeit aktiv zu werden, da die erforderlichen Räumlichkeiten nicht vorhanden sind. Bei realistischer Einschätzung der Situation in Schildgen und unter Berücksichtigung der allgemeinen angespannten Wirtschaftslage sollte es dennoch möglich sein, hier in den nächsten Jahren Abhilfe zu schaffen.

Korfball war Trumpf beim Jubelfest in Schildgen

Das Goldjubiläum des TuS wurde diesmal sportlich gefeiert

Im Schildgen. Ein Wochenende mit Musik, Tanz und Sport zum 50jährigen Bestehen hatte der Turn- und Sportverein Schildgen 1932 e.V. für das nach dem eindrucksvollen Festakt in der Aula der Grundschule folgende Wochenende angekündigt. Schildgen nahm das Angebot an und gab sich bei den verschiedenen Veranstaltungen im großen Festzelt mitten im Ort ein Stelldichein, um mit vielen Gästen seinen Sportverein zu feiern.

Sportlicher Höhepunkt der Jubelfeier aber war der „Tag der Korfbälle“, die auf der Sportanlage Pfarrath dieses Ballspiel in einem Freundschaftsturnier mit internationaler Beteiligung und sogar einem offiziellen Länderspiel demonstrierten. Als willkommene Beigabe zu geselligen und sportlichen Ereignissen vergoldete die Sonne das Geschehen.

Korfball ist im Gegensatz zu anderen Ballspielarten ein verhältnismäßig junger und bei uns noch weniger bekannter Sport. Kurz nach der Jahrhundertwende wurde das Spiel von dem holländischen Lehrer Broekhuysen erfunden, eine Mischung von Korb- und Handballspiel. Korfball wird inzwischen in mehr als einem Dutzend Ländern gespielt. Seit 1909 sind die Schildgener mit einer eigenen Abteilung von zeitweise hundert Aktiven mit dabei.

Abteilungsleiter Dieter Cimala hatte das große Freundschaftsturnier am Samstag vorbereitet und sorgte für den reibungslosen Ablauf der zum Teil packenden Begegnungen. In der Klasse der Senioren weiteten fünf Mannschaften aus der Bundesrepublik und je eine aus Holland und Belgien um die begehrten Jubiläumspokale.

Zwei weitere Mannschaften von der Old-Robert-Universität Tulsa im nordamerikanischen Staat Oklahoma machten auf einem Europatrip in Schildgen Station. Überraschend besiegte USA II im Finale den Schweriner KC aus Castrop-Rauxel mit 2:0, während der TuS Schildgen die Mannschaft USA I im Spiel um den dritten Platz mit 2:1 ausschaltete.

Jeweils vier Mannschaften aus Holland und der Bundesrepublik beteiligten sich am Turnier der Jugend A. Hier setzten sich die Spieler aus dem Mutter-



Jungen und Mädchen spielen in einer gemischten Mannschaft.

land des Korfballs von Ons Eibernest aus Den Haag gegen Adler Rauxel aus Castrop-Rauxel im Finale mit 4:1 durch. Jungen und Mädchen des TuS Schildgen belegten mit einem 4:3-Sieg über EKV „Eindhoven“ auch hier den dritten Platz. Vorsitzender Helmut Limbeck und sein Vize Manfred Hauschild überreichten den jeweils drei Erstplatzierten die wertvollen Pokale mit entsprechender Widmung.

Schiedsrichter Otto Halberstadt leitete das Länderspiel der im rot-schwarzen Dress aufspielenden Belgier gegen die weiß-blauen Bundesdeutschen. Bis zur Halbzeit stand es nach 45 Minuten 3:1. Der Schildgener Heinz Kretzer, ehemaliger Bundesfachwart Korfball, lobte die bessere Technik der Belgier, die aufgrund ihrer Größe auch die körperliche Vorteile hatten. Das Spiel endete mit einem 8:4-Sieg der belgischen Mannschaft. Einen geselligen Ausklang fand es bei einem Bankett in der Ratsstube.

Die Disco mit dem Sound-Track Disco-Team am Freitagabend hatte an die 500 Jugendliche angezogen. Unter ihnen

amüsierten sich auch Gäste aus den Niederlanden und den USA. Es gab für alle in des Wortes wahrster Bedeutung ein störungsfreies Vergnügen.

Zum Jubiläumssball im Festzelt spielten „Los Caballeros“ am Samstagabend auf. Jeweils auf ihre ganz spezielle Art bereiteten den vielen Besuchern Vergnügen eine „Turnriege Anno 1900“, die Tanz- und Gymnastikgruppe des Rheinischen Turnerbundes und das Pico-Mundharmonika-Trio.

Aus einer reichhaltigen Tombola heimsten Sebastianer aus der Schildgener Schützenbruderschaft die meisten Preise ein. Im übrigen wurden unter anderem Tagesreisen nach Brüssel, an die Mosel, zu den Karl-May-Festspielen in Elspe und nach eigener Wahl gewonnen. Mit einem Fahrrad konnte Frank van den Broek nach Hause radeln.

Ausgang des gelungenen Jubiläumsfestes des Turn- und Sportvereins Schildgen war ein ausgedehnter Frühschoppen am Sonntag. Gewinner einer Drei-Tage-Reise nach Paris wurde Beate Gerhards aus dem Broicher Feld.

Das Bürgerzentrum Schildgen/ Katterbach wird im April eingeweiht

Die Vereine und Verbände, kurzum die Bürger von Schildgen und Katterbach sind am 4. März mit dem städtischen Jugendamt übereingekommen, das Bürgerzentrum Schildgen/Katterbach am 27. und 28. April 1985 offiziell einzuwieihen. Bereits nach Ostern besteht die Möglichkeit, das Bürgerzentrum einem ersten Test zu unterziehen. Ab dann können nämlich schon private Feiern veranstaltet werden. Hierzu steht zunächst der Mitarbeiter des städtischen Jugendamtes, Walter Hachenberg, als Ansprechpartner zur Verfügung. Er ist unter der Ruf-Nr. 02202/14-28 44 zu erreichen.

Die Einweihungsfeierlichkeiten sollen am Samstag, dem 27. April 1985, mit einer Matinee in Anwesenheit von Bürgermeister und Stadtdirektor beginnen. Der Samstag nachmittag ist den Kindern gewidmet. Das Veranstaltungsangebot wird hier im wesentlichen von den örtlichen Grundschulen gestaltet. Am Samstagabend heißt es dann für die Jugend »Auf zur Disko im Bürgerzentrum«.

Für Sonntag, den 28. April 1985, ist das Bürgerzentrum mit einem Tag der offenen Tür für alle Interessenten geöffnet. Dekoriert wird dieser Tag der offenen Tür mit einem Platzkonzert des städtischen Kulturamtes.

Zwei Tage später, nämlich vom 30. April auf den 1. Mai wird der MGV Concordia Nittum das Bürgerzentrum einem ersten Härte-test unterziehen. Geplant ist ein großes Maifest mit »Tanz in den Mai«.

Für Ende Oktober ist ein über 14 Tage laufendes Kulturprogramm, veranstaltet vom städtischen Kulturamt, ins Auge gefaßt.

Wer übrigens die Absicht hat, das Bürgerzentrum zu belegen, der

sollte seine Wünsche bis Ende Juni schriftlich an das städtische Jugendamt im Stadthaus An der Gohrmühle einreichen. Für diejenigen, die es bisher noch nicht wissen, sei darauf hingewiesen, daß der Rat der Stadt Bergisch Gladbach in seiner letzten Sitzung für die Inanspruchnahme des Bürgerzentrums bzw. einzelner Räumlichkeiten folgende Entgelteordnung verabschiedet hat: Gesamtes Haus 200,— DM, Gemeinschaftssaal 150,— DM, Clubraum 80,— DM, Küche 20,— DM, Ausschank 20,— DM. Die Entgelteordnung enthält darüber hinaus Sonderregelungen, in die die Übungsabende der Ortsvereine, Ermäßigungen für Familienfeiern, für Feiern der Ortsvereine, für kommerzielle Veranstaltungen eingearbeitet sind. Die vollständige Entgelteordnung kann ebenfalls über das städtische Jugendamt angefordert werden.

Was verbirgt sich nun hinter dem neuen Bürgerzentrum in Schildgen?

Man erinnere sich:

Im November 1983 beauftragte der Hauptausschuß die Verwaltung, ein Bürgerzentrum für den Ortsteil Schildgen mit der Einrichtung einer kleinen offenen Tür als zweiten Bauabschnitt zu entwickeln und den zuständigen Ausschüssen zur weiteren Beratung vorzulegen. Der Bauausschuß hatte dann am 9. 2. 1984 der vorgelegten Planung für den ersten Bauabschnitt des Bürgerzentrums in Schildgen zugestimmt und die Verwaltung beauftragt, das Projekt auszuführen. Dabei orientierte man sich an einem Prototyp für ein Bürgerhaus in kleineren Ortsteilen, der sich in Hessen durchgesetzt hatte.

Der erste Bauabschnitt kostete

die Stadt 1040 000,— DM. Davon entfielen bzw. entfallen auf das Gebäude 880 000,— DM, auf die Einrichtung und Möblierung 35 000,— DM, die Herrichtung der Außenanlagen 55,— DM. Insgesamt ist man unter dem im Februar 1984 zugrunde gelegten Kostenrahmen von 1,2 Mio. DM geblieben.

Beginnen worden ist mit den Bauarbeiten im August 1984. Nach rd. 3/4-jähriger Bauzeit steht den Bürgern aus Schildgen und Katterbach nunmehr ein Bürgerzentrum zur Verfügung, dessen Kernpunkt ein knapp 300 m² großer Gemeinschaftsraumkomplex ist. Dieser Saalbereich läßt sich unterteilen in einen größeren Gemeinschaftsraum und 2 Clubräume. Bewirtschaftungsmöglichkeiten mit Ausschank und kleinerem Küchenbetrieb sind gegeben. Zum Raumprogramm gehören ferner die Sanitäranlagen mit Toiletten — auch für Behinderte —, Foyer, Büro- und Verwaltungsraum, Vorratsraum, Umkleidemöglichkeiten und ein Mehrzweckraum. Im Gemeinschaftsraum ist bewußt keine fest Bühne installiert worden. Dafür gibt es Elemente, die sich zu einem flexiblen Podium zusammensetzen lassen. Eine Beschallungsanlage ist ebenfalls vorhanden.

Der Haupteingang zum Bürgerzentrum ist so gelegen, daß sich der später folgende Bauabschnitt mit einem entsprechenden Verbindungstrakt gut einfügt. Der Saal hat zur freien Wiese hin 2 Durch-

lässe. Dadurch ist es möglich, bei großen Veranstaltungsn be spielsweise ein Festzelt miteinzubeziehen. Ansprechpartner innerhalb des Bürgerzentrums wird ein Hausmeisterehepaar sein, das die Einrichtung nebenamtlich betreut. Mit dem Bau des Bürgerzentrums Schildgen/Katterbach ist ein weiterer Schritt zur Stärkung des Ortsteilbewußtseins getan. Nun gilt es, diesen Treffpunkt mit Leben auszufüllen.



Das Bürgerzentrum Schildgen/Katterbach ist fertiggestellt

Es wird am Samstag, dem 27. 4. 1985, um 11.00 Uhr, offiziell eingeweiht.

Die Eröffnungsfeier mit Ansprachen des Bürgermeisters und Stadtdirektors wird umrahmt mit musikalischen Einlagen des MGVC Concordia Nittum und Darbietungen des Turn- und Sportvereins Schildgen. Nach der offiziellen Eröffnung hat jedermann Gelegenheit, das Bürgerzentrum zu besichtigen. Um durstigen Kehlen vorzubeugen, bewirbt der MGVC Concordia Nittum alle Gäste mit alkoholfreien Getränken und Bier.

Der Nachmittag des 27. 4. steht dann ganz im Zeichen der Kinder und Jugendlichen. Ab 14.00 Uhr führt die Gemeinschaftsgrundschule Katterbach Tanz, Musik

auf Orff-Instrumenten und Sketche vor. Gegen 15.00 Uhr führt die Klasse 3b der Gemeinschaftsgrundschule Schildgen das Spiel »Der Rattenfänger von Hameln« auf. Das Nachmittagsprogramm wird ergänzt durch die Vorführung eines Zaubers und Marc Tino, der »Magie mit Pfiff« präsentiert. Um 19.30 Uhr kommen die Jugendlichen zu ihrem Recht, dann nämlich gibts Jugenddisco der KJG Herz-Jesu Schildgen. Hierfür muß allerdings ein Eintritt von 3,— DM bezahlt werden.

Am Sonntag, dem 28. 4. 1985, beginnt der Tag der offenen Tür mit Frühschoppen und Musik. Um 16.00 Uhr veranstalten der MGVC Concordia Nittum unter

Fortsetzung Seite 19

BERGISCH

Kölner Stadt-Anzeiger — Nr. 258 / RN 18

28.10.89



MIT SQUARE DANCE animierten Paare des TUS Schildgen viele Besucher der Tanzveranstaltung zum Mitmachen. Bild: Albert Günther

Am Ende der Schildgener Show tanzte der ganze Saal mit

Bergisch Gladbach (ah) — Von Folklore bis zur Akrobatik reichte das Repertoire der Tanzschau, mit der sich der Turn- und Sportverein Schildgen der Öffentlichkeit vor. Der Applaus von rund 150 Gästen bestätigte die gelungene Präsentation der Tanzabteilung des Sportvereins im Bürgerzentrum Schildgen/Katterbach. 16 der insgesamt 25 Tanzpaare des Vereines zeigten eine Vielzahl der 64 im Square-

Dance bekannten Figuren. Die Herren in Jeans und die Damen in Petticoats folgten den Zurufen der sogenannten »Caller«. Amerikanisch ging es weiter, als vier Turniertanzpaare des TSV Bayer 04 Leverkusen Körperbeherrschung beim Rock'n'Roll demonstrierten. Das Paar Niccile Bohlscheid und Markus Draber, vierte der Deutschen Meisterschaften, verblüffte mit Tanzakrobatik. Flotte Rhythmen leg-

ten auch die Professionals des Grün-Weiß-Tanzclubs Leverkusens, Michael Frank und Silvia Mohr, mit Standard und lateinamerikanischen Tänzen aufs Parkett. Die fünften der Deutschen Profi-Meisterschaften brachten das Publikum derart in Stimmung, daß bei den Klängen der Kapelle »Swing Time« schließlich der ganze Saal tanzte.





KARNEVAL





KARNEVAL



1986 BIS 1988

Die Bereitschaft der Jugendlichen, sich im Verein zu engagieren, nahm stetig zu und lässt sich auch heute noch feststellen. Dieter Cimalla musste aus beruflichen Gründen das Amt des Oberturnwartes aufgeben.

DAS JAHR DES TANZES

Das Ehepaar Bartels führte die Seniorentanz-Gruppe ein, die fester Bestandteil des Kursprogramms wurde. Im Jahr 1986 fanden 31 Tanznachmittage statt. Auch ein Tanzkurs für Ehepaare wurde angeboten. Der Zuspruch war so groß, dass hier im Laufe des Jahres 32 Paare das Tanzbein schwingen.

Den Übungsleiterpokal erhielt in diesem Jahr Marlies Karow. Die Korbballer übernahmen die Ausrichtung des Länderspiels Deutschland gegen Frankreich. Die Volleyballgruppe von Herrn Hilberg wurde aufgrund mangelnder Teilnehmerzahl aufgelöst. Bei einem gut besuchten Tag der Offenen Tür im Bürgerzentrum spendete die Kreissparkasse Köln 2.000 DM für die Jugendarbeit.

Die erste Jahreshauptversammlung ohne Vorstandswahlen fand am 31. März im Vereinslokal „Rath's Stuben“ statt. Die Mitgliederzahl war leicht rückläufig und wies zum 1. Januar 1987 einen Bestand von 716 Mitgliedern aus. Eine normale Entwicklung bzw. Fluktuation, die keinen Anlass zur Sorge gab. Ab sofort konnte der Mitgliedsbeitrag per Bankeinzug entrichtet werden. Dagmar Heppekausen (geb. Fortyr) erhielt aufgrund ihrer ausgezeichneten Mitarbeit im Verein den Wanderpokal für die beste Übungsleiterleistung des Jahres.

Seit 1984 wird jährlich ein Kinderkarneval ausgerichtet

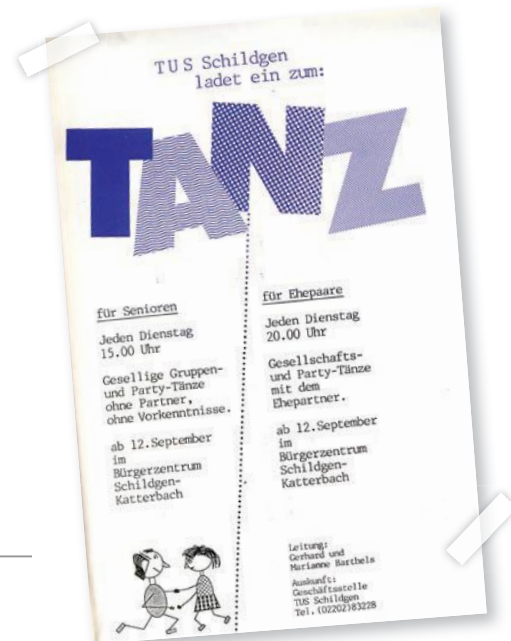
1987 war ein prallgefülltes Jahr mit vielen Aktivitäten und sportlichen Leistungen. Die Jugendversammlung in der Gaststätte Elisenhof interessierte nur bedingt. Dagegen war der seit 1984 jährlich ausgerichtete Kinderkarneval in der Concordiahalle wieder sehr gut besucht: weit über 200 Kinder kamen zu dieser Veranstaltung.

Erstmals trainierten die Ballsportgruppen in der Halle Im Klee-feld. Das Kinderturnen wurde nach 5-jähriger Leitung durch

Frau Rust von Dagmar Heppekausen übernommen. Die Basketball-Abteilung traf sich wieder zu regelmäßigen Übungsstunden in Katterbach und auch die Volleyballgruppe für Erwachsene verzeichnete wieder Zulauf. Weiterhin gehörten, wie auch in den Jahren zuvor, die Fahrt zu den Karl-May-Festspielen, die Teilnahme am Pfarrfamilienfest und der Spiel- und Wandertag fest zum Vereinsleben.

Außerdem fand ein großer Tanzabend im Bürgerzentrum, eine Jugendfete und wie in jedem Jahr auch eine große Weihnachtsfeier, die ebenfalls von fast 300 Kindern und Jugendlichen besucht wurde, statt. Die Jugendwartin Barbara Schwegmann schied aus dem Vorstand aus. Das Fehlen eines Oberturnwartes war trotz der vielen Veranstaltungen auf allen Ebenen spürbar.

Im Jahr 1988 blieben das Amt des Oberturnwartes sowie der Frauenwartin weiterhin unbesetzt. Auch die Jugendwarte konnten nicht bestätigt werden, da erneut keine stimmberechtigten Jugendlichen bei der Versammlung erschienen waren. Die Beiträge wurden abermals erhöht: Familien zahlten 180 DM, Erwachsene 100 DM und Kinder 65 DM. Den Wanderpokal als Übungsleiter des Jahres erhielt Helmut Lemke für den Aufbau der Tischtennis-Abteilung. Nach wie vor war die Korbballabteilung eine der tragenden Säulen des Vereinslebens.





Ehepaar Bartels



Marlies und Rudolf Karow



Tanzabend Bürgerzentrum Oktober 1987
Silvia Mohr & Michael Frank sind das „Profi-Tanzpaar“



1989 BIS 1991

Da keine Wahlen anstanden, war die Jahreshauptversammlung wiederum nur schwach besucht. Ein Phänomen, das bis heute Bestand hat, aber als Bestätigung für die gute Vorstandsarbeit gewertet wird bzw. mangelndes Interesse an der Vereinsarbeit symbolisiert. Den Übungsleiterpokal erhielt Alexandra Janssen für ihre ausgezeichnete Arbeit im Bereich des Kinderturnens.

Anstelle eines Oberturnwartes beschloss der Vorstand, verschiedene Abteilungsleiter im Wechsel zu den Sitzungen und Besprechungen einzuladen. Dirk Jasperneite (Basketball) und Heidi Gramig (Jedermann und Gymnastik) schieden auf eigenen Wunsch aus. Am Landesturnfest in Bonn nahmen zwölf Erwachsene und zehn Kinder teil. Der Festbeitrag für die Teilnehmer/innen wurde vom Verein übernommen.

Von der Kreissparkasse Köln erhielt der TuS Schildgen aus Überschüssen erneut einen Zuschuss in Höhe von 2.000 DM, der für die Anschaffung von Geräten verwendet wurde. Bei den World Games in Karlsruhe im Jahr 1989 spielten Marianne Büsing und Hans-Georg Felder in der Korfball-Nationalmannschaft und holten die Bronze-Medaille. Die obligatorischen Veranstaltungen wie Kinderkarneval, Wanderungen, Schützenfest, Pfarrfamilienfest, Spiel- und Wandertag, Tanzabend und Weihnachtsfeier haben im Jahreskalender 1989 ihren festen Platz.

Auch im Jahr 1990 blieben die Mitgliederzahlen mit knapp über 700 Mitgliedern konstant. Dies war kein Grund zur Beunruhigung, sondern ließ sich auf ein ausgeschöpftes Potential an Übungswilligen in Schildgen zurückführen. Trotzdem wurde am 6. Juni eine große Werbe-Veranstaltung in der Concordiahalle durchgeführt. Der Tag der offenen Tür sowie der erneute Tanzabend waren sehr gelungen. Seit diesem Jahr fanden für den Vorstandskreis regelmäßig Klausurtagungen statt. Ziel war es, sich mit den weiter wachsenden Aufgaben im Verein intensiv auseinander zu setzen.



1989 – Turnfest Bonn





1989 – Wanderung um Schloß Gimborn

1991 musste Bernd Schwirten aus beruflichen Gründen das Amt des Jugendwartes niederlegen. Martin Bambynek übernahm den Posten. Erstmals wurde eine EDV-Anlage für die Verwaltung angeschafft. Im Verlaufe des Jahres 1991 fanden wie gewohnt die Veranstaltungen wie Kinderkarneval, Pfarrfamilienfest, Spiel- und Wandertag, Tanzabend und Weihnachtsfeier statt. Einstimmig wurde auf der Jahreshauptversammlung beschlossen, das Amt des Oberturnwartes ab dem neuen Jahr als Teilzeitbeschäftigung auszuschreiben.



1990er
JAHRE



1992 BIS 1999 STABÜBERGABE AN HEINZ BÜSING

Zum 60-jährigen Vereinsbestehen richtete die Korbballabteilung 1992 unter dem Motto „Schildgen Open“ ein großes Turnier in Odenthal aus.

»Das Kursprogramm öffnete erfolgreich das Angebot des Vereins«

In diesem Jahr bot der TuS Schildgen initiiert von Udo Schade, der sowohl als Übungsleiter als auch hauptamtlich unterstützend für die Geschäftsführung des Vereins tätig war, erstmals Kurse an. Damit reagierte der Verein auf die individuellen Interessen vieler Aktiver, die sich nicht langfristig an den Verein binden wollten. Das Kursprogramm öffnete erfolgreich das Angebot des Vereins auch für Nichtmitglieder und stellte die finanzielle Struktur des TuS Schildgen auf eine weitere Säule.

1994 trat Heinz Büsing die Nachfolge von Helmut Limbeck als Vereinsvorsitzender an. Helmut Limbeck, der die Geschicke des Vereins von 1973 bis 1994 lenkte, wurde 1995 für seinen außerordentlichen Einsatz zum Ehrenvorsitzenden ernannt. In diesem Jahr ging auch die „Ära Karow“ zu Ende. Marlies und Rudolf Karow waren insgesamt von 1979 bis 1995 als Geschäftsführerin bzw. Kassierer mit hohem Engagement und Herzblut für den TuS Schildgen im Einsatz – alleine 9 Jahre als „Doppel“ in diesen Funktionen.

»unter der Leitung von Wanderwart Manfred Hauschild fand am 30. November 1997 die 100. Wanderung statt«

Im Jahre 1996 wurde die Interessengemeinschaft Schildgen (IG Schildgen) gegründet, die nach wie vor einen wichtigen Beitrag zum Dorfleben leistet. Der TuS Schildgen gehört seit dem Beginn zu den Mitgliedern. Der TuS mietete erstmals eine noch heute genutzte Garage an, um zunehmende Lagerprobleme zu lösen, ausgediente Turngeräte wie z.B. ein Pauschpferd überließ der TuS dem Schulmuseum Katterbach.

1998 wurde Marianne Büsing für ihre herausragenden sportlichen Leistungen im Korbball durch die Stadt Bergisch Gladbach geehrt. Beim Kinderkarneval in der Concordiahalle wurde erstmals ein eigener Vereinsorden ausgegeben, und unter der Leitung von Wanderwart Manfred Hauschild fand am 30. November 1997 die 100. Wanderung statt.



1994 – Heinz Büsing und Helmut Limbeck



1996 – Verleihung der goldenen Ehrennadel an Marlies Karow



1992 – Korbball



1992 – 60 Jahre TuS Schildgen



1994 – Schützenzug



1992 – Tischtennisturnier im Bürgerzentrum



1998 – Turnfest München

1990ER JAHRE PRESSE

NEWS

Michael Hartwig schwingt in Seim das Zepher

Seim. Ganz im Zeichen von
Neuwahlen stand die Jahreshauptversammlung des Seimer Korbballvereins (SKV).
... die Verteilung

Bewegung für alle zum Tag der offenen Tür verordnet

Mitmachen lautete die Devise beim Schildgener Sportverein

Schildgen. Wenn Sportler einen „Tag der offenen Tür“ veranstalten, dann artet es oft in Bewegung für alle aus. Ob Zuschauer oder Aktiver – zusehen und mitmachen lautete auch die Devise beim Tag der offenen Tür des Schildgener Sportvereins (SV) am Sonntag, 1. September, rund um die Vereinsportalle an der Grundschule in den Rahmen seines 60-jährigen Bestehens gestellt hatte. Eltern, Großeltern und Freunde hatten reichlich Gelegenheit, den Künsten ihrer Jüngsten beim Modernen Gruppen- oder Seniorensport zuzusehen und konnten selbst mitmachen. So wurde zum Beispiel eine Spontantanz ins kalte Wasser springen, erst die Trockenübung, anschließend etwas feuchter bei der Hitzewand zum Rhythmus der Musik. Übungsleiterin Roswitha Schwarz, jedenfalls war zufrieden mit dem Ergebnis ihrer Spontantanzaktion: „Super.“

Der Verein, dessen Korbballspieler heute internationales Ansehen genießen, kann bis auf die Kriegsjahre lückenlos Geschichte sich noch an einiges erinnern können: der 84-jährige Ehrenpräsident Franz Köschel, der dem Tus Schildgen seit nunmehr fast 50 Jahren angehört.

An drei weiteren Terminen wird der Tus sein vielfähriges Bestehen weiter feiern: internationales Korbballturnier vom 13. bis 14. Juni im Dünthalstadion Odenthal, bei dem mehr als 500 Teilnehmer erwartet werden; Tischtennisturnier am 20. September und Festball am 10. Oktober im Bürgerzentrum Schildgen-Katterbach. (ali)



Tus-Mitglied Elfriede König (72) und 2. Vorsitzender Manfred Hauschild geben einem der Jüngsten Hilfestellung. (Bild: Günther)

Nachts- für Minis

Am Samstag, 20. ... in Bergisch ... Turnier für F-Jahre) statt. Die ... 2 x 7,5 Minuten ... wird auf einem ... verpfeilt mit je zwei ... und zwei Jungen. Die ... gebühr pro Team be ... Mark. Nach Eingang ... erhalten die Vere ... re Informationen. An ... bitte bis zum 1. De ... an: Doris Bambynek, ... 24, 51375 ... Leverkusen, Telefon: (02 14) 50 61 95 (Neue Adresse beachten!).

TuS Schildgen feierte 65jähriges Vereinsbestehen „Schildgen-Cup“ begeisterte jung und alt

VON INGO GSCHWILM

Schildgen. Mit einem höchst unterhaltsamen Turnier, dem sogenannten „Schildgen-Cup“, feierte der Tus Schildgen sein 65jähriges Vereinsbestehen. Neben mehreren Teams aus dem Rheinland waren auch Mannschaften aus Berlin und den Niederlanden angereist, um sich im



Hoch die Tassen: Auf der TuS-Party im Bürgerzentrum floß das Bier in Strömen.

C-, B- und Seniorenbereich zu messen. Dabei machte sich der Tus selbst das schönste Geburtstagsgeschenk und belegte in allen Klassen Platz eins.

Gerade bei den Senioren war dies nicht unbedingt zu erwarten, da es gegen ein All-Star-Team, eine Truppe gespickt mit ehemaligen Nationalspielern wie Udo Schade, Thomas Kupka und Carsten Konieczny, eine 2:3-Schlappe setzte. Aufgrund des besseren Korbverhältnisses reichte es am Ende dennoch für den Platz an der Sonne. Erstaunlich gut mithalten konnten auch die Berliner Korbballer. In der C-Jugend belegten sie die Ränge zwei bis vier. Für seine Aufbauarbeit in Berlin erhielt Stefan Glorius einen Extrapokal.

Neben den sportlichen Leistungen kam der Spaß an diesem Wochenende ebenfalls nicht zu kurz. Für die musikalische Unterhaltung sorgten Kassetten der Backstreet Boys, die Gaumenfreuden befriedigte ein üppiges Büfett. Am Samstagabend trafen sich Spieler und Schiedsrichter zur Party im Bürgerzentrum. Der Erfolg des „Schildgen-Cups“ ist eng verbunden mit zwei Namen: Heinz und Marianne Büsing. Sie sorgten für den reibungslosen Ablauf und sicherten gemeinsam mit Dagmar Runzheimer die gesamte Verpflegung.

Weitgereist: Acht Stunden Busfahrt hatten die Berliner Mannschaften nach dem Turnier noch vor sich.



Testspiele der Nationalmannschaften Sieg und Unentschieden gegen Tilburg

VON INGO GSCHWILM



Schildgen. Im Anschluß an den „Schildgen-Cup“ kam es zu zwei Freundschaftsspielen zwischen den deutschen Auswahlteams (U 21 und Senioren) und dem KV Tilburg. Während der deutschen Nachwuchs einen

14:12-Sieg erreichte, mußte sich das A-Team mit einem 14:14-Remis zufrieden geben. Der KV Tilburg, deren Trainer Henk Deegens auch für die deutsche A-Mannschaft verantwortlich zeichnet, spielt in der dritthöchsten niederländischen Liga. Rund 100 Zuschauer in der Sporthalle „Im Kleefeld“ sahen zwei abwechslungsreiche und ausgeglichene Spiele, in denen immer

Heimvorteil: Marianne Büsing vom Tus Schildgen war mit drei Treffern erfolgreichste Korbhüterin

Korfball-Nationalspiel

Wer sich für Korfball interessiert, hat am Samstag, 26. Februar 1994, ausreichend Gelegenheit, diese rasanten Mixed-Sportart näher kennenzulernen. Im Rahmen einer Demonstrations-Tour quer durch Deutschland, kommt es um 18 Uhr in der Sporthalle Saaler Mühle zu einem Aufeinandertreffen der Nationalmannschaften von Deutschland und den Niederlanden. Der Startschuß zu diesem sportlichen Großereignis fällt allerdings schon um 15 Uhr, denn dann treffen die U 21-Nationalmannschaften beider Länder aufeinander. Zwischen den Spielen bietet der Ausrichter, der TuS Schildgen, den Zuschauern ein buntes Rahmenprogramm mit diversen Mitmachaktionen. Eine 25-köpfige niederländische Delegation aus dem Raum Rotterdam wird am Freitag, 25. Februar, ihr Domizil in der Forsbacher Mühle aufschlagen. Am Samstag-

vormittag ist um 10 Uhr ein Empfang im Gladbacher Rathaus geplant. Danach folgt dann die sportliche Auseinandersetzung mit dem westlichen Nachbarland. Wie ernst die Niederländer diesen Vergleich nehmen, zeigt übrigens eine Live-Schaltung des niederländischen Rundfunks.

Am Sonntagnachmittag steht dann in der Gladbacher Sporthalle Im Kleefeld ein Training mit der deutschen Nationalmannschaft an. Mit den Schülerinnen und Schülern des Schulzentrums Im Kleefeld trainieren die Korfballer am Montag, 28. Februar. Von 13 bis 16 Uhr unterzieht sich das dortige Lehrpersonal einer Fortbildung, die vom Kultusministerium unterstützt wird. Nähere Information und Kartenwünsche erfüllt Udo Schade, Rommerscheider Höhe 56, 51465 Bergisch Gladbach, Telefon 02202/42163.

65 Jahre
TuS
Schildgen

KORFBALL LÄNDERSPIEL Deutschland - Niederlande

Vorspiel U21, Anwurf 16.00 Uhr
Einlaß 15.00 Uhr

Samstag, 26. Februar 1994

Anwurf: 19:00 Uhr

Mitmachaktionen zwischen den Spielen
Sporthalle Saaler Mühle Bensberg

Veranstalter: Deutscher Turnerbund - Ausrichter: TuS Schildgen 1932 e.V.

Abendkasse: Erwachsene 10,- DM - Schüler/Studenten 5,- DM - Vorkasse: Erwachsene 8,- DM - Schüler/Studenten 4,- DM
Udo Schade, Rommerscheider Höhe 56 51465 Bergisch Gladbach

 Kreissparkasse Köln wenn's um Geld geht.	 POLY ALP-VERBODEN Einmalig gültig Gültig bis 31.12.1994 Tel. 02203 34147 Fax 02203 34148	 WWsport Art
---	---	--



SIEGER



Jubiläum
75
1933-2008
15
Jahre
Korfball-
camp
1993-2009



2000er
JAHRE



2000 BIS 2012

»Am 21. April 2002 weihte der Verein, verbunden mit dem 70-jährigen Bestehen, die neue Traditionsfahne ein«

Am 21. April 2002 weihte der Verein, verbunden mit dem 70-jährigen Bestehen, feierlich die neue Traditionsfahne in der Concordiaschule ein. Dem Verein und insbesondere dem damaligen 2. Vorsitzenden Hans Gottschling war dies ein besonderes Anliegen, das nach 15 langen Jahren endlich umgesetzt wurde. Die Fahne wird seither gemeinsam mit den Wimpeln diverser Turnfestteilnahmen beim Schützenzug in Schildgen präsentiert.

Ende September 2002 richtete die Korbballabteilung in der Halle der Gesamtschule Paffrath den „Euro Shield“ aus, ein Turnier, an dem die Zweit- bzw. Drittplatzierten der europäischen Korbballigen teilnahmen. Zudem gab es Planungen, eine leerstehende Lagerhalle im Ortsteil Seelsheide zu einer Turnhalle mit Verwaltungsräumen umzubauen. Zwar verliefen die Gespräche mit Stadt und Eigentümer erfolgreich, doch scheiterte das Projekt schlussendlich an der Finanzierung.

»2005 übernahm der TuS Schildgen die Verwaltung des Bürgerzentrums Schildgen/Katterbach«

2005 übernahm der TuS Schildgen die Verwaltung des Bürgerzentrums Schildgen/Katterbach: „Das Engagement des Vereins hat im hohen Maße dazu beigetragen, dass die Einrichtung auch in schwierigen Zeiten Bestand hatte und den Bürgerinnen und Bürgern als Kommunikationszentrum weiter zur Verfügung steht“. Dies ist die Einschätzung der Stadt Bergisch Gladbach zum 25-jährigen Bestehen des Bürgerzentrums 2010. Neben der weitergeführten Vermietung der Räumlichkeiten wird das Bürgerzentrum nun vom Verein für diverse sportliche Aktivitäten, Kurse, Kindergeburtstage und als Vereinsheim genutzt. Auch ein wöchentlich freitags angesetztes Frühstücksbuffet findet ein großes Echo.



2006 – Ferienprogramm



2003 – Übergabe der Wandergruppe von Manfred Hauschild an Manfred Renner



2007 – Stadtlauf

Tanzabende wie im Jahr 2006 fanden ebenfalls im Bürgerzentrum statt. Dem Aufruf zum Familienwandertag mit Spielen im Wald und Grillpicknick folgten auch in diesem Jahr viele Vereinsmitglieder.

2007 fand anlässlich des mittlerweile 75. Geburtstages des TuS Schildgen eine große Jubiläumsfeier im Bürgerzentrum statt. Am 4. März 2007 lud der Verein alle Mitglieder zu einem großen Brunch ein. Drei Wochen später gab es, wie bereits zum 50-jährigen Vereinsbestehen, eine offizielle Feierstunde mit Vertretern aus Politik, Stadt und Sport in der Aula der Concordiaschule. Abgeschlossen wurden die Jubiläumsveranstaltungen mit einem Fest am 3. Juni im Bürgerzentrum Schildgen. Die Teilnahme u.a. der Korfballer am Stadtlauf in Bergisch Gladbach sowie die Übergabe der neuen Trikots des Sponsors Vaillant runden das Jahr 2007 ab.

Der TuS Schildgen ist als anerkannter, kinderfreundlicher Verein zertifiziert und kooperiert [...] mit der AWO Kindertagesstätte Schildgen.

Im folgenden Jahr gab es als besonderes Angebot die Teilnahme der Korfballer an der Kinderolympiade in Köln. Kinder waren beim TuS immer schon groß: 2009 wurde der TuS Schildgen als anerkannter, kinderfreundlicher Verein zertifiziert und kooperiert seitdem mit der AWO Kindertagesstätte Schildgen.

Martin Büchel, amtierender Jugendwart, wird 2012 „Newcomer des Jahres“.

Viel Engagement mit diversen Aktivitäten bot und bietet der Jugendbereich. Der TuS Schildgen beteiligte sich 2009 erstmals an der 72-Stunden-Aktion, die die Neugestaltung des Dorfplatzes umsetzte. Auch Ferienprogramme werden maßgeblich vom Jugendbereich initiiert. Martin Büchel, amtierender Jugendwart, wurde 2012 zum „Newcomer des Jahres“ gewählt – eine Würdigung der Rheinischen Turnerjugend (RTJ) für das unermüdliche Engagement auf Landes-, Verbands- und Vereinsebene in den vergangenen 12 Monaten. Zur „Krönung“ gab es in diesem Jahr, 2013, sogar die Jugendbetreuermedaille für Martin Schafföner.



2009 – Korfball Westpokal



2012 – Kinderturnen in Paffrath



2013 – Korfball Saisonabschluss



Korfball in Arnheim



2007 – Korfball-Turnier Poller Wiesen



2012 – Schützenzug

Martin Schafföner erhält die Jugendbetreuermedaille

TUS SCHILDGEN MIT KORFBALL WEITER INTERNATIONAL

Gerade die Jugend sorgte in diesen Jahren für ein Anwachsen der Korfballabteilung, die vielen Einsteiger im Grundschulalter finden sich ein paar Jahre später in einer der inzwischen 4–5 „Seniorenmannschaften“ wieder und trainieren in einem über die Jahre gewachsenen Team für Meisterschafts- und Pokalspiele. Einige schaffen es in die Auswahlteams und sind Teilnehmer z. B. der WM 2007 in der Tschechischen Republik (Cornelia Büsing, Alexander

Gräfe und Carolin Rudolph), der WM 2011 in China (Cornelia Büsing, Miriam Klein, Fabian Rodenbach) und den World Games in Kolumbien 2013 (Martin Schafföner).

Im Jahr 2010 kam es zunächst zu einer „Adoption“: der Freizeitabteilung des SV 09 Bergisch Gladbach drohte das Aus. Der Vorstand des SV09 hatte entschieden, gänzlich den Fußballbetrieb in den Vordergrund zu stellen und sich von seiner Freizeitabteilung zu trennen. Deren Leiter Heinz Paul bat den TuS um Hilfe. Der Vorstand entschied sehr schnell: „Wir lassen die Freizeitsportler nicht im Stich“. Am 1. Juli 2010 erfolgte der unbürokratische Zusammen-



2013 – AWO Bewegungsfest

schluss, 200 Mitglieder sowie Übungsleiter und Übungsleiterinnen des SV 09 schlossen sich dem TuS Schildgen an.

Diesem positiven Ereignis folgte dann ein heißer Herbst: gerade verhallten noch die Nachklänge zur Feier des 25-jährigen Bestehens des Bürgerzentrums, da ereilt den TuS die Nachricht, dass das Bürgerzentrum durch die Schildgener Schützen übernommen werden soll. Die Kündigung des TuS durch die Stadt zum Ende 2011 konnte auch die engagierte Unterschriftenaktion der Vereinsmitglieder nicht verhindern. Damit verlor der TuS 2011 einen Treffpunkt für Vereinsaktivitäten und blickt dabei auf eine schöne, ereignis- und erfahrungsreiche Zeit zurück.

»Herzstück des TuS ist das Engagement der Mitglieder und natürlich der Übungsleiter:«

Doch das Leben eines Vereines hängt nicht nur an solch einem räumlichen Mittelpunkt. Herzstück des TuS ist das Engagement der Mitglieder und natürlich der Übungsleiter: 2011 konnte der TuS Schildgen Elke Wollthan zu ihrem 30-jährigen Übungsleiterjubiläum (Start: 1.04.1981) gratulieren und 2013 den Übungsleiterpokal für ihre langjährige Tätigkeit überreichen. Eine lange Bindung, die die gute Zusammenarbeit verdeutlicht und die sicher für beide Seiten spricht. Elke Wollthan leitet nach wie vor äußerst engagiert und sympathisch Damengymnastikgruppen und die Wirbelsäulengymnastik. Und dies ist nur ein Beispiel für die oft langjährige Verbundenheit der Trainer und Übungsleiter mit dem TuS Schildgen.



2007 – 75-Jahr-Feier am Bürgerzentrum

2012 stand wieder ein Jubiläum an: der TuS wurde 80 Jahre alt. Zu der Zeit hatte er 930 Mitglieder, davon ca. 400 Kinder und Jugendliche.

Das Jahr wurde neben den schon traditionellen Veranstaltungen wie Kinderkarneval, Zusammenarbeit mit dem AWO-Kindergarten, Beteiligung am Schildgener Dorffest, Tag der offenen Tür und Nikolausfeier „beleuchtet“ durch die Verleihung des „Sterns des Sports in Bronze“ für das eingereichte Projekt in der Kategorie Kinder und Jugend, das Korfball als pädagogisch wertvollen Team sport in Schulen und Vereinen in den Mittelpunkt rückte. Korfball-AGs in den Schulen rund um Schildgen und die Organisation von Korfball-Turnieren gehören zu neuen Aufgaben des TuS. Korfball sollte auch im Rahmen des Trainingsbetriebes eine weitere Aufwertung erfahren: Der TuS konnte den niederländischen Trainer Jan Hof gewinnen, der sowohl für die Spieler als auch die Trainer bereits viele inspirierende und motivierende Impulse geben konnte.

Anlässlich des Jubiläums organisierte der TuS am 1.9.2012 ein Jugend-Korfballturnier mit 20 Teams des RTB und WTB.

Getrückt wurde 2012 durch den Rücktritt des Vorstandsvorsitzenden Heinz Büsing. Insbesondere berufliche Gründe bewogen ihn zu diesem Schritt. 19 Jahre lenkte er gemeinsam mit der Geschäftsführung und seinen Vorstandskollegen die Geschicke des TuS Schildgen. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön für sein Engagement über diese lange Zeit.

»Getrückt wurde 2012 durch den Rücktritt des Vorstandsvorsitzenden Heinz Büsing«

Bernd Schwirten übernahm als Stellvertreter zunächst den Vorsitz bis zu den Neuwahlen im Frühjahr 2013. Hier wurde er durch die Hauptversammlung als neuer Vorsitzender des TuS Schildgen bestätigt.

Im 2. Halbjahr 2013 wurde unverhofft eine Option an den Verein herangetragen, die der Idee eines Vereinsmittelpunktes wieder neues Leben einhauchen sollte: Die Investitionsgemeinschaft EMIL, die das Gelände und die Hallen

der ehemaligen Druckerei Decker im Gewerbegebiet „Scheider Feld“ neu beleben will, trat an den TuS Schildgen mit der Idee heran, die geplante Soccerhalle mit den Vereinangeboten des TuS Schildgen in einer eigenen, anzumietenden Sporthalle zu ergänzen. Hier stand der Wunsch im Vordergrund, den ortsansässigen Sportverein zu gewinnen und „Leben in die Bude zu bekommen“. Für den TuS ist dies natürlich die Gelegenheit, unabhängig von den zur Verfügung stehenden Hallenkapazitäten und bislang angemieteten Räumlichkeiten, Aktivitäten und Angebote zu entwickeln und vor allem wieder einen zentralen Treffpunkt für die Mitglieder zu schaffen.

Diese spannende Entwicklung hätte der Verein auch gerne mit Hans Gottschling geteilt: im Oktober 2013 verstarb leider unser langjähriger Sportsfreund und Vorstandskollege, zuletzt gemeinsam mit Manfred Hauschild im Ehrenrat

»In Andenken an Hans Gottschling, der die ehrenamtliche Tätigkeit als ein wichtiges Allgemeingut verstand«

2012 – Sterne des Sports





2014 – neue Wirkungsstätte, des TuS Schildgen



2014 – neue Wirkungsstätte, Am Scheider Feld

des Vereins tätig. In Andenken an Hans Gottschling, der die ehrenamtliche Tätigkeit als ein wichtiges Allgemeingut verstand, als langjähriger Übungsleiter viele Übungsstunden abhielt und sicher für ebenso viele kurzfristige Vertretungsstunden zur Verfügung stand, beschloss der Vorstand, den von Hans gestifteten Übungsleiterpokal in „Hans-Gottschling-Übungsleiterpokal“ umzubenennen.

Hiermit endet der Überblick über etwas mehr als 80 Jahre wechselvolle Vereinsgeschichte. Wir danken an dieser Stelle allen Mitgliedern, Übungsleitern und Helfern in den Abteilungen und der Vereinsspitze für ihre Treue und ihren Einsatz über viele Jahre hinweg. Wir wünschen uns für die Zukunft: bleiben Sie uns verbunden. Sollten Sie Freude an der Vereinsarbeit haben und sich engagieren wollen, Wünsche und Anregungen loswerden wollen, sprechen Sie uns gerne an.

Ihr TuS Schildgen
Juni 2014



Vereinsfahne des TuS Schildgen

2000ER JAHRE PRESSE



BERGISCH GLADBACH. Bei der 10. Kinder- und Jugendolympiade auf den Vorwiesen des RheinEnergie-Stadions stand auch Korbball auf dem Plan. Die Nachwuchsmannschaften von TuS Schildgen, Pegasus Rommerscheid und dem TV Blecher gingen in vier Altersklassen an den Start. Bei den C- und auch E-Jugendlichen ging der Cup nach Schildgen, das die Veranstaltung auch ausrichtete. In der D-Jugend-Konkurrenz hatten Pegasus den längsten Atem, die B-Jugend setzte sich denkbar knapp mit

einem einzigen Korb Vorsprung durch. Die Teams aus Odenthal erreichten in der C-Jugend immerhin Rang drei, in der E-Jugend gewannen sie an Erfahrung. Zum Höhepunkt avancierte der Vergleich der Seniorenteams aus Schildgen und Rommerscheid. Für die E-Jugend des TuS Schildgen spielten: Lisa Jaussi, Lisa Gmerek, Marc Johann, Caro Rudolph, Tim Karow, Fabian Büchel, Markus Küpper, Simon Rolofs, Tobias Jülich, Rebecca Berbian. (Ih. Foto: TuS Schildgen)

TUS Schildgen kümmert sich ab sofort um städtisches Gebäude – Feierstunde

SCHILDGEN. Dass die anhaltende finanzielle Schieflage der Stadt Bergisch Gladbach kräftige Sparmaßnahmen in allen Bereichen verlangt, dürfte mittlerweile jedem klar sein. Allerdings ist es mit Ideen und Erfindungsreichtum durchaus möglich, öffentliche Einrichtungen vor der Schließung zu bewahren. So geschehen in Schildgen, wo das Bürgerzentrum Schildgen/Katterbach am Sonntag im Rahmen einer Feierstunde in die Trägerschaft des TuS Schildgen übergeben wurde.

„Aufgrund der finanziellen Misere der Stadt wurde für unser Bürgerzentrum ein neuer Träger gesucht“, erklärte der 2. Vorsitzende des Vereins, Manfred Hauschild, die Zusammenhänge, „da sich jedoch keine Trägergemeinschaft finden wollte, haben wir die Aufgabe allein übernommen“. Ein Engagement, das sich nicht nur für die Schildgener Bürgerinnen und Bürger voll auszahlt, sondern auch für den Verein.

Beide Seiten profitieren

„Wir sind in der glücklichen Situation, dass sich die Interessen der Bürger perfekt mit denen unseres Vereins treffen“, sagte Vereinsvorsitzender Heinz Büsing in seiner Begrüßungsansprache und wies darauf hin, dass auch ein Verein wirtschaftlich denken müsse. So siehe den Bürgerinnen und Bürgern nicht nur ein



Bei der Übergabe des Bürgerzentrums an den TuS: (v.l.) Heinz Büsing, Bürgermeister Klaus Orth und Manfred Hauschild. (Foto Luhr)

attraktiver Versammlungsort für Feierlichkeiten aller Art zur Verfügung, auch der Verein könne Gruppenstunden, im Bürgerzentrum unterbringen. Schon seit einiger Zeit nutze der TuS die Kapazitäten

der Halle, die nun noch erweitert werden könnten.

Als „Win-Win Situation“ bezeichnete auch Bürgermeister Klaus Orth (SPD) die Partnerschaft der Stadt mit dem TuS Schildgen. In seiner Ansprache wies Orth zwar offen da-

rauf hin, dass die daraus resultierende Ersparnis nicht so groß sei wie erhofft, dass es aber in erster Linie darum gehe, ein bewährtes Angebot zu erhalten: „Ich freue mich, dass diese Zusammenarbeit jetzt endlich lebendig wird.“

Der Vertrag für das Bürgerzentrum läuft zunächst für zwei Jahre. „Wir wollen das Zentrum in dieser Zeit unverändert weiterführen“, erklärte Manfred Hauschild, „so bleiben auch die Nutzungsgebühren unverändert (mtj)“

TuS Schildgen feiert 80-Jähriges

Schildgen (ktb). Allen Grund zum Feiern hat am kommenden Montag, 27. Februar, der Turn- und Sportverein Schildgen. Exakt auf den Tag genau vor 80 Jahren wurde der mittlerweile 930 Mitglieder (darunter ca. 400 Kinder und Jugendliche) starke Klub gegründet. In einer Laube am Concordiaweg in Schildgen entschlossen sich die Brüder Willi und Martin König am 27. Februar 1932 den Verein aus der Taufe zu heben. Das Amt des 1. Vorsitzenden übernahm seinerzeit Willi Bues.

Ein Vorläufer des TuS Schildgen war die von Rektor Kochs

geführte DJK Siegfried.

Heute ist das Angebot sportlicher Aktivitäten und Möglichkeiten im Verein um ein Vielfaches größer.

„Wir können stolz auf die Entwicklung des TuS Schildgen in den vergangenen 80 Jahren sein. Nahezu jeder Bürger in Schildgen hatte bzw. hat Kontakt zum Verein“, bilanziert Heinz Büsing, 1. Vorsitzende des TuS Schildgen. Besonders stolz ist der Verein über die Auszeichnung als „Kinderfreundlicher Sportverein“.

Im Jubiläumsjahr wird es verschiedene Aktionen und Feierlichkeiten geben.

Schildgen feiert silbern



■ **Bergisch Gladbach (hh).** Das Bürgerzentrum Schildgen-Katterbach wird 25 Jahre alt. Der Turn- und Sportverein Schildgen 1932 (TUS), der im Januar 2005 die Trägerschaft für das Haus von der Stadt Bergisch Gladbach übernommen hatte, nimmt das zum Anlass, und lädt am Sonntag, 18. April zu der Feier ein. Um 15 Uhr wird die Veranstaltung eröffnet mit einem bunten Pro-

gramm mit Vorführungen der Gruppen, die das Bürgerzentrum regelmäßig nutzen, und vielen anderen Aktionen für Kinder und Jugendliche bis 18 Uhr. Cornelia Büsing, Manfred Hausschild und Heinz Büsing als erster Vorsitzender sowie Dr. Lothar Speer als Vertreter der Stadt Bergisch Gladbach freuen sich schon auf den Tag der Offenen Tür.

FOTO: HH

ildgen – Stadtteil mit Esprit

23. Juni 2008

75 JAHRE TuS Schildgen: „DAS IST SCHON ETWAS“

Vereinsfahne vom Bürgermeister geschenkt

Schildgen (vc) - „75 Jahre Turn- und Sportverein Schildgen - das ist schon etwas.“ Mit diesen Worten begann die Eröffnungsrede des ersten Vorsitzenden Heinz Büsing zur offiziellen Feierstunde, an der Vereinsmitglieder, Vertreter von Stadt und Politik sowie zahlreiche Gäste teilnahmen.

Und in der Tat kann der TuS Schildgen auf eine bewegte Geschichte zurückblicken: In schwierigen Zeiten von den Brüdern Willi und Martin König gegründet, wurde 1932 im großen „Saal von Kimmel“ in Nittum die erste Übungsstätte eingerichtet. Der Verein wurde schnell Mitglied in der Deutschen Turnerschaft, bot neben dem Turnen aber auch Leichtathletik, Fußball und bereits Tischtennis an. Während und nach den Kriegsjahren war das Vereinsleben stark eingeschränkt, wurde im Frühjahr 1951 erneut aufgebaut und zählte schon ein Jahr später wieder 200 aktive Sportlerinnen und Sportler. Als die alten

Räumlichkeiten zu klein geworden waren, kam es nach Gesprächen mit der Stadt Bergisch Gladbach 1955 zum Bau des Sportplatzes an der Schule Katterbach. Die Sporthalle in Schildgen, die bis heute den Vereinsmittelpunkt bildet, wurde schließlich im November 1961 eingeweiht.

Das heutige Vereinsangebot des Turn- und Sportvereins Schildgen 1932 e.V. richtet sich ganz besonders an Kinder und Jugendliche, die etwa die Hälfte der insgesamt 730 Vereinsmitglieder ausmachen. Dabei ist die Hallenkapazität mehr als ausgelastet, was den Wunsch mancher Mitglieder nach einer Ausweitung des Sportangebots neben Korfball, Gymnastik, Turnen, Tischtennis, Basketball, Volleyball, Tanzen und Wandern schwer erfüllbar macht. Doch dank der Zusammenarbeit mit der Stadt Bergisch Gladbach gelang 2005 die Übernahme der Bewirtschaftung des Bürgerzentrums Schildgen/Katterbach, das seither eben-

falls für ergänzende Gruppenstunden genutzt wird.

Heute steht der Turn- und Sportverein Schildgen fest auf dem Boden, wohl wissend, dass „kölsche Gelassenheit“ alleine nicht mehr ausreicht, um Kosten zu decken und die Mitglieder zahlen stabil zu halten. Wichtig ist die Kooperation, bei der jeder gefordert ist, seine Stärken und Fähigkeiten einzubringen. Der Lohn für den tatkräftigen Einsatz: „Lachen und Freude ist in der Gemeinschaft schöner als allein zu Hause“, so Büsing, der seiner Ansprache die heterogene Mitgliedschaft und den international agierenden Manager hervorhob und mit den Worten schloss: „Ich bin ein überzeugtes Mitglied des TuS Schildgen!“

Auch Bürgermeister Klaus Orth sprach dem TuS Schildgen seine Glückwünsche aus und überreichte dem ersten Vorsitzenden während der fröhlichen Vereinsfeier eine Urkunde und eine Fahne der Stadt Bergisch Gladbach.

Schildgen – Stadtteil



■ Freude im Rahmen der Jubiläumsfeier bei der Übergabe von Urkunde und Fahne der Stadt Bergisch Gladbach an den ersten Vorsitzenden des TuS, Heinz Büsing, durch Bürgermeister Klaus Orth.

SCHILDGEN FEIERT

10 Jahre IG Schildgen – 75 Jahre TuS Schildgen –
100 Jahre Sankt Sebastianus
Schützenbruderschaft Schildgen – Dorffest



■ Schildgen-Mitte. Die Luftaufnahme vom 16. Mai 2003 zeigt Schildgen-Mitte mit der katholischen Kirche Herz Jesu.



■ Die Korbballer des TuS Schildgen beim Training: Cornelia Büsing und Alexandra Schödel wurden von Teamkollegen und UMC-Turner-Freizeitern umarmt.



■ Versammelter Vorstand des TuS Schildgen (v.l.n.r.): Rolf Jakob, Bernd Schwirten, Heinz Büsing, Geschäftsführer Andreas Gräfe, Klaus Friedel, Klaus Weber, Hans Gottschling, Manfred Hausschild und Ursula Gräfe.

Fotos: vc-1

2000ER JAHRE PRESSE

Unterschriften gegen den Verkauf

Vertreter des TuS Schildgen stehen
täglich vor dem örtlichen Edeka-Markt

SCHILDGEN. Die Mitglieder des TuS Schildgen machen Druck, um den Verkauf des Bürgerzentrums Schildgen/Katterbach an die Schützenbruderschaft zu verhindern. Täglich stehen Vereinsmitglieder am Edeka-Markt in der Ortsmitte von Schildgen, um Unterschriften der Schildgener Bürger zu sammeln. Darüber hinaus sind die beiden Grundschulen (Concordia-Schule und Katterbach), die örtlichen Kindergärten sowie das Jugendzentrum „Fresch“ Sammelstellen.

Die Vereinsvertreter wollen bis nächsten Montag möglichst viele Unterstützungs-Unterschriften gesammelt haben. An diesem Tag hat der TuS-

Vorstand einen Termin bei Bürgermeister Lutz Urbach (CDU) im Rathaus, um die Listen zu übergeben. „Dadurch soll dem Bürgermeister gezeigt werden, dass die Schildgener Bürger nicht einverstanden sind mit einem Verkauf des Bürgerzentrums in private Hände“, schildert TuS-Presesprecher Lars Kretzschmar das Anliegen der Sportler.

Die Unterschriften sollen verhindern, dass der am 28. Oktober tagende Ausschuss für Infrastruktur bereits eine Entscheidung zugunsten des Verkaufs der Immobilie an die Schildgener Schützenbruderschaft trifft. (cbt)

www.tus-schildgen.de

Ein Stern fürs Engagement

VEREINE Kreis startet Sportwettbewerb

VON DORIS RICHTER

Rhein-Berg. Mit ihrer Initiative haben sie gleich drei Ziele erreicht: eine Kooperation zwischen Verein und Schule, ein Sportangebot, das Jungen und Mädchen zusammen gleichberechtigt ausüben können, und den niederländischen Ball-sport Korfball hier bekannter machen. Vor 14 Jahren startete die Sportgemeinschaft Pegasus Rommerscheid ihre erste Korfball-AG für die Klassen 1 und 2 an der Grundschule Hebborn in Bergisch Gladbach.

„Die Kinder sind begeistert. Neben dem neuen Sport lernen sie auch unseren Verein kennen und können in der E- und F-Jugend mitmachen“, erklärt Eva Wieseler vom Vorstand der SG Pegasus. Ziel beim Korfball ist es, durch schnelles Abspielen den Ball von oben in den Korb des Gegners zu werfen. In jeder Mannschaft spielen jeweils vier Mädchen und vier Jungen. Das Korfball-Angebot machte unter der Regie des Vorsitzenden Udo Schade längst Schule. Seit einigen Jahren gibt es die AG an zwei weiteren Grundschulen in der Stadt. Dank des Korfball-Angebotes sei an den beteiligten Grundschulen eine durchgehende Nachmittagsbetreuung der Kinder gesichert.

Vereinsinitiativen wie diese sind von besonderer Bedeutung für das kreisweite Projekt „Sterne des Sports“. Der Kreissportbund, die Bensberger Bank, die VR-Bank Bergisch Gladbach und die Raiffe-

eisenbank Kürten-Odenthal wollen die Auszeichnung an Sportvereine vergeben, die mit einem besonderen Engagement oder Projekten erfolgreich sind.

Mit einer speziellen Auftaktveranstaltung am Mittwoch, 9. Mai, um 18 Uhr im Kreishaus, Am Rübezahlwald 7, werden die Sportvereine im Kreisgebiet auf den Wettbewerb eingestimmt und über Details für die Bewerbung informiert. Beim Kreissportbund und den beteiligten Banken gibt es außerdem Ansprechpartner rund um die „Sportsterne“.

Für die besten Vereine gibt es neben der Trophäe „Sterne des Sports“ Goldpreise im Gesamtwert von 3000 Euro. Der Erstplatzierte ist für die nächste Runde auf Landesebene qualifiziert. Höhepunkt ist die Auszeichnung des Bundessiegers in Berlin.

www.sterne-des-sports.de



Korfball: Der Ball muss in den Korb des Gegners. ARCHIVBLATT



„Kleinstadt“ mit 4,5 Mio. Einwohnern, fielen wir Deutsche insbesondere aufgrund unserer Körpergröße auf. Miriam und ich, mit 1,60 m nicht unbedingt groß, sorgten durch unsere blonden Haare und „Langnasen“ für neugierige Blicke.

Mit von der Partie war auch Lars Kretzschmar, Mitglied des TuS Schildgen, der die Mannschaft bei der Pressearbeit unterstützte und sich als hervorragender Fremdenführer entpuppte. Eine Rikscha-Fahrt zur Pagode war dabei ein Highlight, die chinesischen Fortbewegungsmittel zu erleben. Weiter erkundeten wir die Gondeln des „Moon-Lake“, wobei wir lernten, dass die Brücken über den See im Zick-Zack verlaufen, damit die Geister nicht folgen können.

Das Erlebnis der WM in China war die anstrengende und zeitintensive Vorbereitung auf jeden Fall wert, wir haben viele interessante Eindrücke mitgenommen. Dafür auch noch einmal ein großes Dankeschön an unseren Co-Trainer Thomas Kupka, ebenfalls vom TuS, der durch erfolgreiche Sponsorensuche die Teilnahme finanziell überhaupt erst möglich gemacht hat. Sicher war es auch die gute Stimmung im Team auf dem und außerhalb des Spielfeldes, die letzten Endes noch über einige wichtige Zwischenergebnisse zum Erreichen der Qualifikation für Kolumbien führte.

Cornelia Büsing

Über Shaoxing nach Kolumbien

Cornelia Büsing berichtet von der Korfball-WM in China

5 Siege aber leider auch 2 Niederlagen – am Ende reichte es für unser Team nur zu Platz 9 bei der Korfball-Weltmeisterschaft in Shaoxing (China). Miriam Klein und ich vom TuS Schildgen sowie Ines Wahl von der SG Pegasus Rommerscheid machten uns als Mitglieder der deutschen Korfball-Nationalmannschaft im Oktober 2011 auf die Reise in den fernen Osten, um über eine erfolgreiche WM-Teilnahme auch unser

nächstes Ziel, die Qualifikation für die World Games 2013 in Kolumbien, zu erreichen.

Neben spannenden Spielen, z.B. gegen Weltmeister Niederlande und Gastgeber China (Platz 11), lernten wir Land und Leute kennen. Wir waren überrascht und begeistert von Enthusiasmus und Offenheit der chinesischen Fans. „Selbst bei deutschen Körben wurde fleißig gejubelt“, erinnert sich Miriam

gerne zurück, die wie Ines ihre ersten Körbe für die deutsche Nationalmannschaft erzielen konnte. Für mich war es bereits die vierte Teilnahme an einer WM. Ebenfalls überraschend waren die sonst eher seltenen Nachfragen nach Autogrammen und Fotos. Mit der knappen Frage „Can I take a picture with you?“ wurden kurzerhand die Kameras gezückt. Bei Ausflügen in die Innenstadt von Shaoxing, einer chinesischen

Fitness und die Freude am Sport zählen

Fitness und die Freude am Sport zählen



Ursula Gräfe (2. r. v. o. rechts) engagiert sich ehrenamtlich im Vorstand des TuS Schildgen, dessen Mitglieder ein reichhaltiges Sportangebot nutzen können. Ein Schwerpunkt im Angebot ist seit Jahren der Korbball, den schon die Jüngsten eifrig trainieren. Beachvolleyball und Tischtennis sind ebenfalls sehr gefragt. Insbesondere wegen der sehr großen Jugendabteilung ist dem Verein um die Zukunft nicht bange.

Von JOACHIM ZÖLLER

BERGISCHE GLADBACH. Eine Bandbreite von Sportmöglichkeiten erwartet jeden Sportinteressierten. Beim TuS Schindgen sind dieses 930 Mitglieder.

Wir bieten unseren Mitgliedern ein breites Spektrum von Fitness. Für Jeden ist etwas dabei. Vom Einsteiger bis zum bereits Jahre lang aktiven Sportler. Ob jung oder alt, erfahrener oder unerfahrener – uns zählt Gesundheit. Fitness und die Freude am Sport. So ist jeder unser herzlich willkommen, so die dem geschäftsführenden Vorstand angehörende Ursula Gräfe.

angeboten werden. Basketball, Volleyball, Badminton, Korfball und Tischtennis oder auch Turnen für Jungen, Mädchen oder Erwachsene. Für alle, die sich dem Gymnastik- und Fitnesstraining widmen, gibt es ausreichend Trainingstermine, die stets sehr gut besucht sind. Beliebte sind auch die Lauftreffen, Walking und Nordic Walking.

Seit dem 6. Mai wurde Rückenfitness für Herren aller Altersgruppen in das Kursangebot aufgenommen.

Wir haben uns gedacht, dass ein spezielles Sportangebot für Herren einmal etwas besonders wäre. Und es wird angenommen", esso Gräfe. "Es handelt sich hierbei um das präventive Angebot für das Muskel-Skelett-System, bestehend aus einer optimalen Mischung aus rückenfreundlichem Fitnesstraining und Spinaltherapie-Übungen aus dem Bereich der Alternen... Es geht um ganzheitliche und gesundheitsorientierte Körperarbeit. Ein regelmäßiges Training beugt vor oder lindert bestehende Rückenprobleme. Der Slogan lautet: 'Er ist sich vitaler, wacher und glücklicher'."

[illegible]

Pilates ist besonders gefragt

Überhaupt ist Pilates der Renner schlecht hin. Hier weiß sich der TuS Schildgen als gutes Gegengewicht zu den zahlreichen Angeboten der verschiedenen Sportstudios. Die Nachfrage nach Pilates und den verschiedenen Laufmöglichkeiten ist sehr hoch.

Wir führen an jedem Morgen Sportangebote durch. Die Schließung oder wie ich immer das Zukunft des Bürgerzentrums aussieht, wiegt für uns schwer. Wir suchen hängend ein neues Domizil. Denn es gibt nicht nur um die Sportstätte als sein. Gerade für unsere Jugend ist das Bürgerzentrum ein Treffpunkt schlecht hin. Spontan treffen sich freudliche, Ruffe haben können. Es ist ein Punkt des Zusammenlebens, das es so bei uns in Schöden nicht gibt. Wir wollen unsere Kinder und Jugendlichen sind. Das für uns Eltern sind. Das für uns Eltern sehr beruhigend", erläuterte Ursula Gräbe die drängende Sorgen.

Ein Sorgenkind ist das Bürgerzentrum in Schildgen. Die Zukunft dieses Zentrums, das zugleich für die Jugend des Vereins von absoluter Wichtigkeit ist, ist fraglich. Ursula Gräfe fasst es so zusammen:

ren an jedem Morgen
gebote durch die
oder wie auch immer
Zukunft wird der
sich zu einem Bürger-
der diese Stätte, wird für
Wir suchen händel
und ein neues Domes-
es geht nicht um die, ge-
nur um die Jugend ist
erum der Treff-
schlecht hin. Spontan
sich Jugendliebe
lunet mir an, ob sich
fussel haben können. Es ist
Zusammenhang.
so bei uns in Schlägen
gibt. Wir wissen, wo
sere Kinder zusammen-
sind. Der Jugendli-
sehr beruhigend", er-
ursale Graia die drin-
den Sorgen.
Wermutstropfen ist und
stellt das Problem der nicht zu
weit der Chance. Hallen-
Wäre es nicht so, dass
die Chance, die Ideen,
die vorhanden sind, umzuset-

Ein Blick auf die Mitgliederstatistik zeigt, dass der TuS Schildgen Sportler ab dem 1. Lebensjahr bis weit über 80 Jahre in seinen Reihen hat.

Rund 300 Mitglieder unter 18 Jahren und der Anteil jener über 60 Jahren liegt bei 250 Mitgliedern. Wie bereits erwähnt, gibt es das Angebot für ältere Herren. Die Damenmannschaften selbst sind offen für alle Altersklassen. Gerne wird unabhängig des Alters miteinander Sport getrieben.

Ein funktionierendes Miteinander

Der Anteil ausländischer Mitglieder ist sehr gering. Die nationale Herkunft wird nicht in der Mitgliederstatistik ausgewiesen. beziehungsweise gar nicht erfragt. Das spielt in unserem Verein keine Rolle. Wichtig ist doch, dass alle Sport haben und

Vermeidung sexueller Gewalt gegen Kinder war und ist Thema im Verein. Ursula Gräfe fasst es konkret zusammen: „Wir wissen um dieses wichtige Thema und sind hoch sensibel. Aber nicht erst seit den jüngsten Vorfällen. Nein, wir achten

ehr darauf, dass wir gute, qualifizierte Trainer und Übungsleiter haben, die auch wissen, wie man mit dieser Thematik umzugehen hat. Wir haben ein Vertrauen zu allen, die sich um unsere Kinder und minderjährigen Jugendlichen bemühen. Das ist eine Grundvoraussetzung. Alle Verantwortlichen sind sensibel und wir hoffen, dass es auch in Zukunft zu keinen Vorkommnissen kommen wird", erläutert Angela Gräfe.

Das Thema Gewinnung von Ehrenamtlern brennt noch nicht unter den Nägeln. Aber der Verein spürt zwar zunehmend, dass ein Verein auch gewinnen muss, wenn er nicht nur ein Verein sein will, sondern auch ein Gewinn sein möchte. Und das ist ein Thema, das in Zukunft noch wichtiger werden wird. Und das ist ein Thema, das in Zukunft noch wichtiger werden wird.

*BEITRÄGE VON
MITGLIEDERN DES
TUS SCHILDGEN*



VOM SOFA HOCH

URSULA GRÄFE

Im November 1990 bin ich zum ersten Mal zur „Montags-Damengymnastik“ unter der Leitung von Elke Wollthan gegangen ... und geblieben.

Warum? Es gibt so viele Gründe, aber das Wichtigste vorweg: es hat mir gut getan! Obwohl ich immer alleine losgezogen bin, habe ich spätestens in der Umkleide ganz viele Frauen kennengelernt. Und was hatten und haben wir uns immer alles zu erzählen! Für alle, die jetzt sagen, ich will nur Sport machen, kein Problem, denn auch Zuhören ist durchaus interessant und kurzweilig, sodass so manches Mal die Übungsleiterin in die Umkleide kam:

„Meine Damen, auf geht`s, jetzt werden die Knochen und Muskeln trainiert!“ Bei aller Anstrengung der Übungen war für Elke Wollthan immer wichtig: „Bitte lächeln, meine Damen!“

Schon allein diese Aufforderung hat uns so manches Mal zum Lachen gebracht und wir wurden viel lockerer und entspannter.

In den vielen Jahren bei der Damengymnastik haben wir auch viele Wanderungen im großen Umkreis von Schildgen unternommen. Meist vor den großen Sommerferien. Und auch eine kleine Weihnachtsfeier wurde immer organisiert. Nachdem Elke Wollthan nach vielen Jahren die Leitung der „Montags-Damengymnastik“ abgegeben hatte, um sich nur noch der „Wirbelsäulengymnastik“ zu widmen, folgten einige neue Übungsleiterinnen. Alle haben sie uns in ihrer besonderen Art und Weise fit gehalten.

Das Spannende an dem Sportangebot ist, dass alle Altersgruppen vertreten sind, von „jung“ bis über 80 Jahre! Manch ein „Junger“ wird da staunen, was möglich ist, wenn man regelmäßig Sport treibt! Ja, Gretel, Du bist ein großes sportliches Vorbild für uns.

Übrigens, jede Gruppe freut sich, wenn neue Damen mitmachen wollen. Sie sind herzlich eingeladen und werden herzlich aufgenommen!

Also: auf geht's, vom Sofa hoch und in die Turnhalle!

Ursula Gräfe

DER TUS SCHILDGEN BIETET JEDEM ETWAS

ANNE KÜPPER

Während ich diese Zeilen schreibe, kommen diverse Erinnerungen an meine Anfangszeiten vor 18 Jahren beim TuS Schildgen: das Mutter-Kind-Turnen mit einem überfüllten Mattenwagen „auf der Eisenbahn“ und ein paar mutigen Vätern, dann die Gymnastik morgens, damals noch in der Concordiaschule, später im Bürgerzentrum, zu der man seine Kleinen mitbringen durfte. Oder das erste Kinderturnen, das die Kinder alleine besuchten. Kindertanzen und Mutproben beim Jungensport. Heute sind die Kinder größer, sind Trainer und Gruppenhelfer. So ändern sich die Zeiten. Aber es gibt auch die Konstanten: z.B. die Fitnessgymnastik am Montagvormittag und „Rückengerecht ins Wochenende“ am Freitag in der Halle Katterbach.

Der TuS bietet allen ein Angebot, von klein bis groß, von jung bis alt. Ob Leistungssport oder Breitensport, ob mit Ball oder ohne Ball.

Seit einiger Zeit bin ich Mitglied des Vorstands. Warum? Ich möchte mit daran arbeiten, dass der TuS weiterhin hier in Schildgen DER Sportverein ist, bei dem alle ein Angebot für sich finden.

Anne Küpper

KURZES, ABER INTENSIVES INTERMEZZO – *DIE GESCHICHTE DES BÜRGERZENTRUMS UND DES TUS SCHILDGEN –1/2 –*

Lange hatte man von einem Vereinsheim geträumt, sich einige potentielle Treffpunkte angesehen. Am 01.01.2005 war es soweit. Die Unterschriften waren nach mehreren Gesprächen mit der Stadt Bergisch Gladbach geleistet und einer leidenschaftlichen Partnerschaft stand nichts mehr entgegen.

Die Geschäftsstelle des TuS Schildgen zusammen mit den Vorstandsmitgliedern investierte viel Zeit und Energie in die junge Liebe und sammelte wie in jeder neuen Beziehung viele positive und negative Erfahrungen im ersten Jahr.

Von zahlreichen Anrufen bis hin zum Zählerstand ablesen, von Wasserschäden bis Heizungsausfall, von legendären Parties bis intensiven Fitnessstunden von allem war etwas dabei. Leben war wieder ins Hause gekehrt und das Interesse der Bürger am Bürgerzentrum stieg stetig.

Die zunächst begeistert wahrgenommene Aufmerksamkeit stellte sich Ende 2005 als zu große Herausforderung für das Ehrenamt dar. Was nun.....? Man wollte schließlich nach einem Jahr nicht alles aufgeben und die überlassene Verantwortung auch weiterhin gut erfüllen. Wieder Gespräche, wieder Überlegungen und am 01.01.2006 war es besiegelt: Die Verwaltung wurde an die Firma eines Vereinsmitgliedes übertragen ... und die Beziehung wurde weiter belebt. Am äußeren und inneren Erscheinungsbild wurde mit Hilfe vieler Vereinsmitglieder tatkräftig gearbeitet, was auch die Bürger von Schildgen und Katterbach begeisterte. Nach und nach wurden weitere Ideen umgesetzt und „dieses Bürgerzentrum“ wurde immer mehr zu „unserem Vereinsheim“. Das Bürgerzentrum hatte nicht nur wieder ein Gesicht für die Vereinsmitglieder, sondern auch für alle Bürger. Private Veranstaltungen häuften sich neben den vielen ehrenamtlich organisierten Feiern des TuS Schildgen. Die Vereinsjugend hatte einen Treffpunkt „ihr Zuhause“, ungestört von „lästigen Eltern“ und „nervigen Geschwistern“, um Parties zu feiern, aber auch Trainersitzungen abzuhalten und Jugendaktivitäten zu planen.

KURZES, ABER INTENSIVES INTERMEZZO – *DIE GESCHICHTE DES BÜRGERZENTRUMS UND DES TUS SCHILDGEN –2/2 –*

Genauso häufig kamen sie aber auch alle zusammen zu Sommerfesten, Jubiläen und Weihnachtsfeiern ... eben für jeden etwas dabei. Jede Vereinsabteilung konnte ihre nebensportlichen Aktivitäten ausleben oder auch einfach in den Ferien im Bürgerzentrum fit bleiben. Die Tanzstunden für Alt und Jung gehörten genauso zum regelmäßigen gesellschaftlichen Vereinsangebot wie die Kindergeburtstage.

Im Dezember 2011 ging eine Ära zu Ende, die Stadt Bergisch Gladbach hatte den Pachtvertrag nicht verlängert – das Intermezzo fand ein wehmütiges Ende. Schließlich bleiben ein lachendes und ein weinendes Auge. Wir lachen über die vielen schönen und lustigen gemeinsamen Momente in unserem Vereinsheim. Die Erfahrung macht uns reicher. Wir weinen, weil wir unseren Treffpunkt verloren haben ... aber mit einem stolzen Alter von 80 Jahren hat man viel mitgemacht und so wissen wir, dass es immer weiter gehen wird.

Cornelia Büsing und Dagmar Heppekausen

DAS ENGAGEMENT DES TUS IM BÜRGERZENTRUM

MANFRED HAUSCHILD

Das Haus wurde am Samstag, den 27. April 1985, um 11 Uhr offiziell eröffnet. Es wurde hauptsächlich durch die Ortsvereine genutzt. Um ein Bindeglied zwischen Stadtverwaltung und Mietern oder Veranstaltern zu schaffen, gab es einen Beirat, der sich aus Vertretern der Ortsvereine bildete. Zur Errichtung des Hauses auf der damaligen freien grünen Wiese wurde vom damaligen Stadtdirektor Otto Fell ein Betrag von 1 Mio DM veranschlagt. Die Differenz in der Abrechnung betrug etwas über 800 . Das kann man wohl als einmalig betrachten.

Es fanden und finden hier Konzerte, Feiern zum 1. Mai, Hochzeiten statt, und sogar eine Übertragung des WDR als Morgenkonzert.

Nach 20 Jahren konnte die Stadt die Kosten nicht mehr tragen. Ab diesem Zeitpunkt hat der TuS Schildgen die Durchführung übernommen, sodass die Übungsstunden in den Räumen weitergeführt werden konnten. So konnte auch 2007 das 75-jährige Vereinsjubiläum gefeiert werden. Auch das 25-jährige Bestehen des Bürgerzentrums wurde aus Kostengründen nicht von der Stadt, sondern vom TuS Schildgen durchgeführt.

Leider ging das Engagement am 31.12.2011 zu Ende.

Manfred Hauschild

ERINNERUNGEN

VON HANS GOTTSCHLING, GEBOREN IM
GRÜNDUNGSJAHR DES TUS SCHILDGEN 1932

Als ich mit meiner Frau und Tochter nach Schildgen zog, gehörte Schildgen noch zur Gemeinde Odenthal. Durch Heinz Kretzer, damaliger rühriger Postzusteller und Oberturnwart beim TuS, wurden alle zugezogenen Familien mit Kindern angesprochen, doch unbedingt Mitglied im TuS zu werden.

Meine Tochter Monika und Cousine Gabriele wurden sofort in die Turnhalle beordert.

Als 1975 bei der Kommunalwahl Schildgen an Bergisch Gladbach angegliedert wurde – ich kandidierte für den Stadtrat – gewann mich Heinz Kretzer als Mitglied des TuS Schildgen. Meine Vergangenheit als Boxer bei Bayer Leverkusen war schnell bekannt und schon wurde ich Übungsleiter beim TuS!

Die erste Gruppe als Übungsleiter war die „Jedermann-Gruppe“. Nach Übungsleiterlehrgängen beim RTB kam der Jungsport hinzu und vieles mehr. Sogar Damengymnastik gehörte dazu.

Die Position als Oberturnwart (jetzt Sportwart) habe ich von Heinz Kretzer übernommen. Einige Jahre war ich 2.Vorsitzender des Vereins. Letzte Aufgabe als aktiver Übungsleiter war die Leitung der „Senioren-Gymnastik“. Und dabei immer Vorstandsarbeit. Aus gesundheitlichen Gründen muss ich jetzt kürzer treten, bin aber noch immer sehr mit dem TuS Schildgen verbunden.

*Dank sei dem TuS und allen Mitgliedern, sowie dem Vorstand!
Auf weitere sportliche und erfolgreiche Jahre!*

*Hans Gottschling † 30.10.2013
September 2012*

DIE GESTALTUNGSMÖGLICHKEITEN EINER ÜBUNGSLEITERIN

KERSTIN JOHANN –1/2 –

Über drei Dinge möchte ich Ihnen in dieser Chronik berichten: etwas über den TuS, mich und meine Übungsstunden beim TuS.

Ich bin Kerstin Johann, in Köln geboren, aufgewachsen zwischen Neumarkt und Rudolfplatz. Während meiner Schulzeit wuchs meine Begeisterung für den Sport. 1992 bin ich mit meinem Mann nach Schildgen gezogen. Schon in dieser Zeit habe ich Übungsstunden in einem Verein in Köln gegeben. Als dann unser Sohn geboren wurde und ich nicht mehr Vollzeit arbeitete, habe ich eine Ausbildung beim Rheinischen Turnerbund als Übungsleiterin im Bereich Fitness und Gesundheit gemacht.

Den Turnverein Schildgen habe ich kennengelernt, als ich mit unserem Sohn zum Mutter- und Kindturnen ging. In dieser Zeit wurde eine Übungsstunde morgens frei. Ich übernahm diese Stunde, die heute noch als Fitness-Montag von 9.00–10.00 Uhr im Vereinsangebot steht. Im ersten Jahr hatte ich (wie auch andere junge Mütter) meinen Sohn dabei, der bei flotter Musik das Bür-

gerzentrum im Krabbeln erkundete. Auch in den weiteren Jahren waren immer kleine Kinder dabei, was mir auch heute noch gut gefällt, denn so können Mütter zum Sport kommen und ihre Kleinen einfach mitbringen.

Zu dieser Zeit suchte der TuS auch eine Übungsleiterin für das Mutter- und Kindturnen. Da mein Sohn genau in diesem Alter war und meine Ausbildung auch Kindersport beinhaltete, kam ich auch zum Kinderturnen. Etwas später habe ich dann auch am Mittwochvormittag zwei Stunden geleitet. Die Damen (schon im etwas reiferen Alter) dieser Gruppen habe ich bereits so fit übernommen und dann auch fit gehalten, dass ich nach diesen zwei Stunden Sport am Mittwoch erst mal eine Pause brauchte.

Ich bin froh, dass ich für den Turnverein Schildgen tätig bin, weil er offen ist für Anregungen, ob es um die Anschaffung von neuen Fitnessgeräten oder aktuelle Musik geht.

DIE GESTALTUNGSMÖGLICHKEITEN EINER ÜBUNGSLEITERIN

KERSTIN JOHANN –2/2 –

Mit den folgenden modernen Fitnessgeräten arbeite ich in meinen Stunden:

STABY

Der in Schwingung gebrachte Staby bewirkt durch seine Vibration eine außergewöhnlich, tiefgehende Reaktion des Körpers: die reflektorische Anspannung des Rumpfes, welche bewusst nicht so leicht erreicht werden kann. Diese Art des Trainings ist hoch effektiv und schonend zugleich.

T-BOW

Der T-Bow ist ein stepperähnliches, multifunktionelles Trainingsgerät. Das Trainingsgerät ist durch seine spezielle Bogenform auf beiden Seiten nutzbar, als Step und als Schaukel. Der T-Bow trainiert Herz-Kreislauf, Balance, Koordination, Kraft und Beweglichkeit.

TOGU-BRASIL

Das Workout mit dem Togu Tiefenmuskeltrainer Brasil ist ein neuartiges Figurtraining mit den Ansprüchen eines effektiven Bauch-Beine-Po Trainings und eines modernen Rücken- und Gesundheitstrainings. Durch gezielte Mini-Bewegungen mit dem Brasil wird in bestimmten Positionen die Tiefenmuskulatur trainiert.

So kann ich meine Stunden sehr vielseitig und abwechslungsreich gestalten, was sicherlich meinen Teilnehmerinnen auch gut gefällt.

Kerstin Johann

WANDERN HAT EINE LANGE TRADITION IM TUS SCHILDGEN

MANFRED HAUSCHILD

Diese Wandergruppe existiert nun schon fast 30 Jahre und es ist noch immer so, dass bei aller Liebe zum Wandern das „Kilometerschrubben“ keine Rolle spielt. Vielmehr wollen wir die nähere und weitere Umgebung genießen und etwas Geselligkeit pflegen. Wenn nun in dieser Chronik die Geschichte und Entwicklung des Vereins dargestellt wird, so fragt man sich natürlich auch nach der Entstehung der Wandergruppe.

Also: Jeder Verein hat einen Vorstand. Und dieser Vorstand muss sich ja auch mal entspannen. So traf man sich Ende der 70er Jahre hin und wieder zum Wandern. Nun denkt ja ein guter Vorstand auch an seine Mitglieder und hat daraufhin auf der Jahreshauptversammlung am 15.3.1983 im damaligen Vereinslokal „Rath's Stuben“ einen Fragebogen ausgelegt mit Aktivitäten, die bislang noch nicht im Vereinsangebot waren. Wandern war eine davon. Ab da ging es los. Zunächst fanden die Wanderungen vierteljährlich statt, und die ersten Wanderwarte waren Hans Gottschling und Rudolf Karow. Die erste Wanderung fand am 1. Juni 1983 statt. Der Schwerpunkt

der Touren lag anfangs an der Ahr. Im Laufe der Zeit wurde das Bergische Land zu unserem Wanderwohnzimmer. Ende der 80er Jahre bin ich Wanderführer geworden. Die Wanderungen und Touren fanden inzwischen häufiger statt und es kamen auch mal Planwagenfahrten oder Besichtigungen in Köln dazu.

Im Laufe der Jahre hat es sich so ergeben, dass wir ca. 9mal im Jahr wandern. Die Wanderführung hat inzwischen gewechselt. Seit 2003 ist Manfred Renner dafür zuständig, dass wir hin und wieder an die frische Luft kommen.

Ein wenig Statistik: die 100. Wanderung war am 7. Dezember 1997, die 200. Wanderung war am 25. Juli 2010 – Ende offen!

Manfred Hauschild

MITGLIEDERGEWINNUNG ÜBER DIE PAKETZUSTELLUNG 1972

BERND SCHWIRTEN

Die Paketzustellung in den 70er Jahren verlief immer nach dem gleichen Schema: ein und derselbe Paketbote brachte die Päckchen in die Schildgener Haushalte. Im beschaulichen Ortsteil der Gemeinde Odenthal war es über Jahre hinweg Heinz Kretzer, der diesen Job zuverlässig und gewissenhaft erledigte. Dabei kam der persönliche Kontakt zu den Adressaten nie zu kurz. Da Heinz Kretzer wusste, dass meine Eltern einen Sohn hatten, sprach der freundliche Zusteller meine Mutter an, ob ich nicht mal Lust hätte, beim TuS Sport zu treiben bzw. Ball zu spielen.

Viele Schildgener Mädchen und Jungen begeisterten sich damals für Korbball, einer gemischtgeschlechtlichen Ballsportart aus den Niederlanden, die Heinz Kretzer beim TuS Schildgen eingeführt hatte. Hartnäckig sprach Heinz Kretzer, wenn er zu uns kam, meine Mutter an und jedes Mal nervte sie mich, wenn ich von der Schule kam, dass der Postmann wieder da war und nach mir gefragt habe. Doch ich hatte einfach keine Lust, der „Typ“ ging mir auf den Geist.

Ich war richtig froh, wenn er längere Zeit bei uns nicht zustellen musste, doch unsere Verwandten aus der ehemaligen DDR waren fleißige Paketversender, daher kam Heinz Kretzer öfter als mir lieb

war. Doch ich blieb standhaft und ging nicht in die Turnhalle im Concordiaweg (damals Schulstraße). Auch seine Werbung für eine Freizeitfahrt in die Niederlande konnte mich nicht umstimmen. So schickten meine Verwandten weiterhin Pakete und das Werben von Heinz Kretzer wiederholte sich Monat für Monat.

Insbesondere in Vorbereitung auf die jährliche Osterferienfreizeit auf der niederländischen Insel Schiermonnikoog rührte der nimmermüde Heinz Kretzer besonders intensiv die Werbetrommel. Für den Trip ins Mutterland des Korfballs benötigte Heinz Kretzer nicht nur viele Kinder als Teilnehmer sondern auch mehrere Begleitpersonen. Bei der Suche danach stieß er auf unsere Nachbarin, die mich nun gemeinsam mit meiner Mutter zu „überzeugen“ begann, doch auch mitzufahren. Das hatte zur Folge, dass nun auch meine Mutter meinte, es sei doch toll als wohlbehütetes Einzelkind mit anderen, gleichaltrigen Jugendlichen in die weite Welt zu reisen.

Trotz großer Übelkeit während der Busfahrt, die ich dank der liebevollen Betreuung durch Maria Kretzer mit einer rohen Kartoffel in der Hand bekämpft habe, sollte ich mit einer Horde jugendlicher gleichen Alters Ostern 1972 mitfahren. Dies wiederholte sich zu meiner großen Freude alljährlich bis ins Jahr 1978. Und mittlerweile bin ich seit mehr als 40 Jahren Vereinsmitglied und mehr als 36 Jahre im Vorstand ...

Bernd Schwirten

LEBENDIGE TISCHTENNISKULTUR SEIT DEN 80ER JAHREN

MANFRED BELL –1/2–

Die Tischtennisgruppe des TuS Schildgen gibt es schon seit den 80er Jahren. Momentan sind wir ca. 40 Spieler, davon 28 bei den Senioren und 12 bei den Junioren. Wir sind eine reine Hobbygruppe, was bedeutet, dass wir nicht bei offiziellen Verbänden spielen. Wir spielen aber, um auch gegen andere Spieler spielen zu können, in einer Hobbyliga mit z.Zt. 17 Mannschaften aus verschiedenen Vereinen der näheren Umgebung. Da bei uns das Interesse, in einer Mannschaft zu spielen, stark gewachsen ist, konnten wir in den letzten fünf Jahren drei Mannschaften aufstellen. Denn es macht noch mehr Spaß, sich an anderen Spielern verschiedenster Spielstärke messen zu können.

Die Junioren haben seit kurzem einen ausgebildeten Jugendtrainer, der sich sehr bemüht, den Kids ordentliches Tischtennispiel beizubringen. Hier geht es in der Hauptsache um Spiel und Spaß.

Auch die Senioren haben einen gelernten Trainer auf mehrfachen Wunsch bekommen, da es auch bei den Senioren nötig ist, ab und zu mal etwas dazu zu lernen.

Wir haben zwei Trainingsabende pro Woche, dienstags 17:45–19:15 Uhr die Junioren, ab 19:15–22:00 Uhr die Senioren und donnerstags von 20:30–22:00 Uhr in der im Jahre 2010 komplett renovierten Turnhalle der Concordia-Schule Schildgen.

Unser Vereinsleben besteht nicht nur aus Sport, sondern auch außerhalb des Sports in Form von geselligem Beisammensein nach dem Training oder Spielen in unserer Stammkneipe und im Sommer einen Grillabend sowie einer Weihnachtsfeier.

LEBENDIGE TISCHTENNISKULTUR SEIT DEN 80ER JAHREN

MANFRED BELL -2/2 -

Diese geselligen Zusammentreffen werden gerne von unseren Mitgliedern wahr genommen.

Ab und zu veranstalten wir ein Adventsturnier in unserer Halle, zu dem wir befreundete Vereine aus der Hobbyliga einladen. Leider ist es oft schwierig einen Termin zu finden, weshalb es in den letzten Jahren nicht geklappt hat, aber zukünftig wieder stattfinden soll.

Wir betreiben auch eine separate Webpage: www.tischtennis-TuS-schildgen.de, die mit der TuS Schildgen Hauptseite verlinkt ist. Über unsere Seite kann man leicht direkt zu uns Kontakt aufnehmen und man kann dort das meiste über uns erfahren, wer wir sind und was wir gerade machen oder zukünftig vorhaben, wann unser Training und die Hobbyliga Spiele stattfinden und die Ergebnisse der Hobbyliga einsehen.

Dass es bei uns Spaß macht Tischtennis zu spielen, bemerkt man daran, dass die meisten Spieler schon lange Zeit dabei sind. Denn Tischtennis ist ein Sport, weiterverbreiteter in Deutschland als man meinen könnte, der vielen Menschen Spaß macht und den man bis ins hohe Alter spielen kann. Wir haben in unserer Gruppe eine Altersspanne z.Zt. von 7–80 Jahre. Der Hauptanteil der Spieler liegt so zwischen 40–60 Jahre.

Fazit: Es macht uns allen Spaß, beim TuS Schildgen Tischtennis zu spielen, das unkomplizierte und lockere Vereinsleben mit einbezogen.

Manni Bell

Übungsleiter Tischtennis, seit 2006

TUS SCHILDGEN
STATISTIKEN



EHRUNGEN DES TUS SCHILDGEN

EHRENVORSITZENDE	JAHR DER EHRUNG
Dr. Adalbert Zapp †	unbekannt
Franz Koschel †	1984
Helmut Limbeck †	1995
Manfred Hauschild	2014

EHRENMITGLIEDER	JAHR DER EHRUNG
Monsignore Dr. Paul Adenauer †	unbekannt
Pfarrer Rudolf Jacobs †	unbekannt
Karl Flemm †	1984
Bernd Schwirten	2007
Manfred Hauschild	2007
Hans Gottschling †	2007
Helga Schlaghecke	2012

SILBERNE EHRENNADEL DES VEREINS	JAHR DER EHRUNG
Dr. Walter Niemann †	unbekannt
Heinz Büsing	1982
Erna Enders	1982
Karl Flemm †	1982
Hans Gottschling †	1982
Heinz Kretzer †	1982
Bernd Schwirten	1982
Manfred Hauschild	1983
Elfriede König	unbekannt
Ursula Gräfe	2008
Andreas Gräfe	2009
Heike Konold-Barbian	2010

GOLDENE EHRENNADEL DES VEREINS	JAHR DER EHRUNG
Karl Flemm †	1984
Marianne Büsing	1989
Helmut Limbeck †	1994
Manfred Hauschild	1994
Heinz Büsing	2010

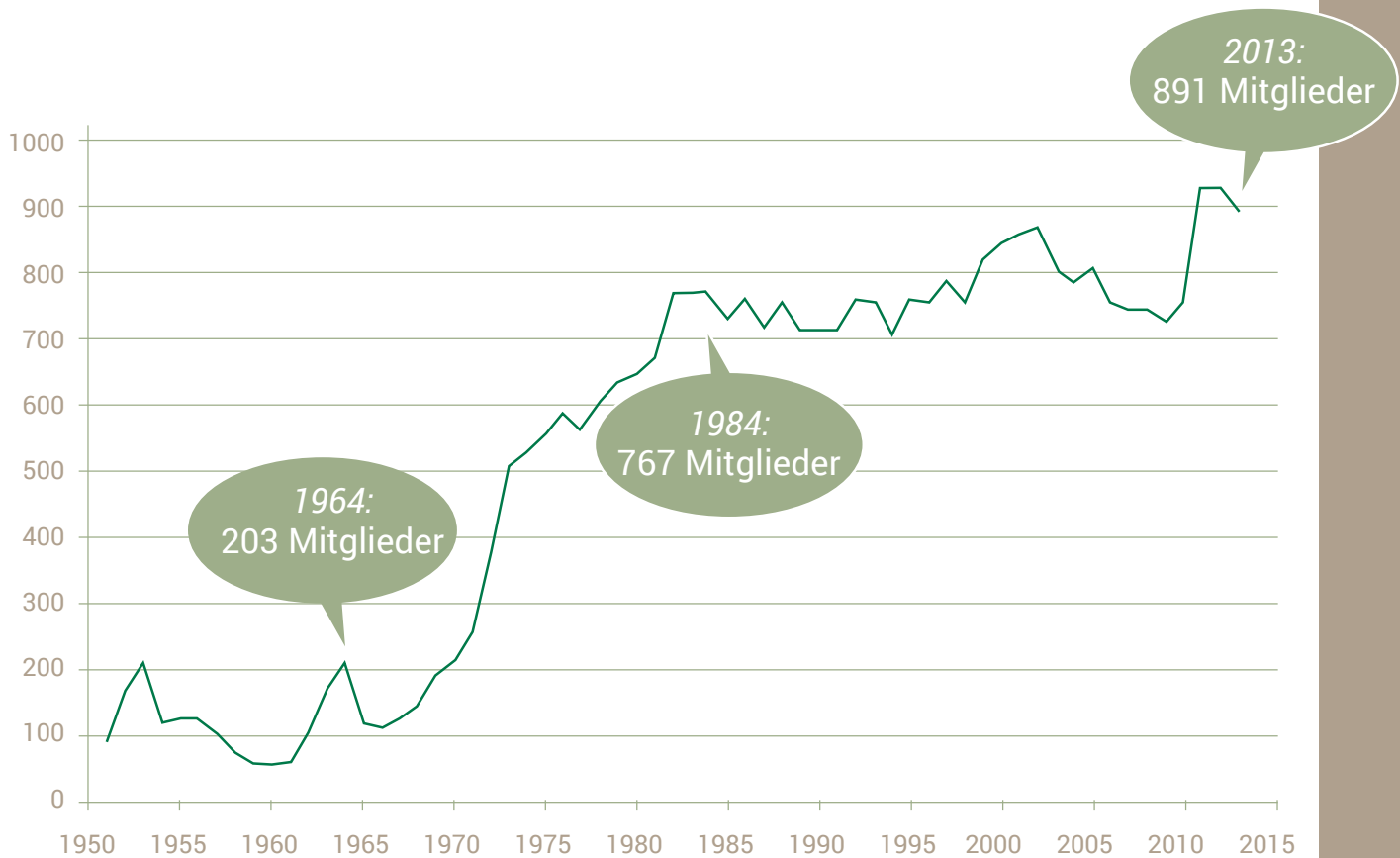
EHRENNADEL IN GOLD TURNVERBAND KÖLN	JAHR DER EHRUNG
Manfred Hauschild	1992
Marlies Karow	1996
Hans Gottschling †	2008

VERBANDSEHRENNADEL (RHEINISCHER TURNERBUND)	JAHR DER EHRUNG
Franz Koschel †	1992
Karl Flemm †	1992
Heinz Kretzer †	1992
Helmut Limbeck †	1992
Hans Gottschling †	2008
Manfred Hauschild	2008

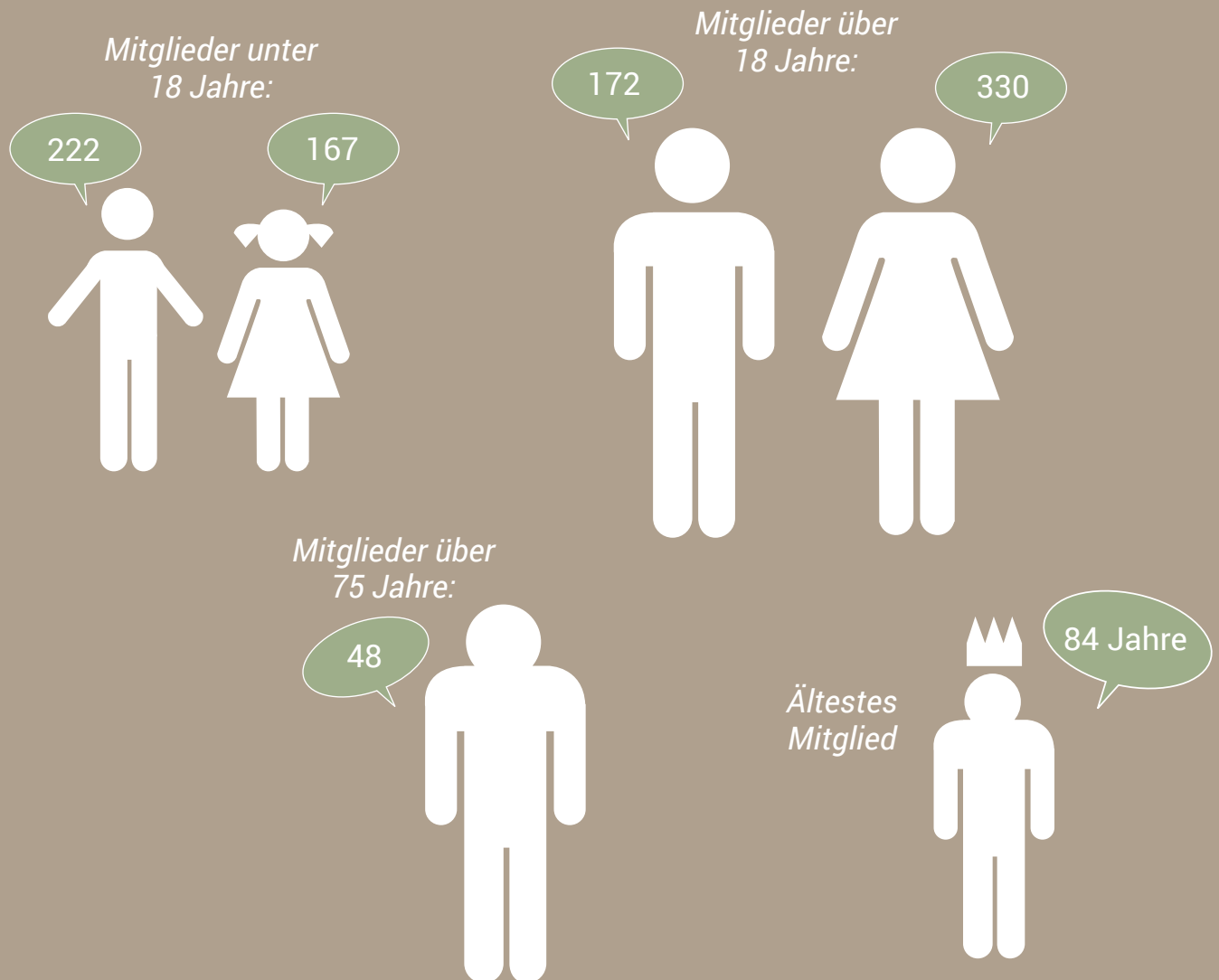
EHREN RAT	JAHR DER EHRUNG
Hans Gottschling †	2011
Manfred Hauschild	2011
Zum 50. Vereinsgeburtstag überreichte der Turnverband Köln eine Ehrentafel.	1982

Quellen: Helmut Limbeck †, Dieter Cimalla, Josef Müller †, Manfred Hauschild, Hans Liebeskind

ANZAHL DER MITGLIEDER DES TUS SCHILDGEN



ANZAHL DER MITGLIEDER NACH ALTERSGRUPPE

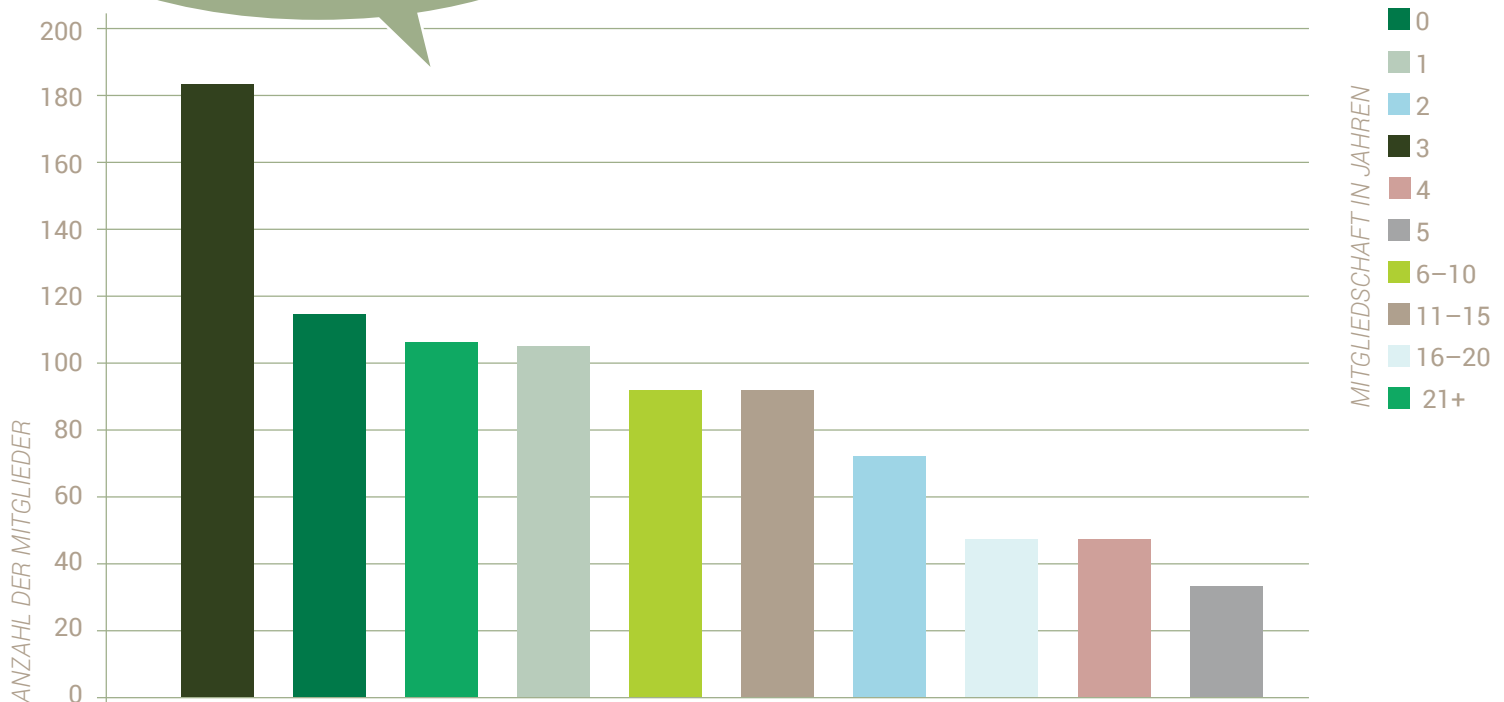


DAS ANGEBOT DES TUS SCHILDGEN

YOGA *VOLLEYBALL* *FITNESS & BODYFORMING*
BALANCE & RELAXEN *FITNESS MIX 50+*
GESELLSCHAFTSTANZ *RÜCKENFITNESS*
KOORDINATION *DAMENGYMNASTIK*
BASKETBALL *KORFBALL* *HERRENSPORT*
KINDERTANZ *PILATES*
WALKING *WANDERN* *ELTERN-KIND-TURNEN*
MÄDCHENSport *KINDERTURNEN*
RHYTHMISCHE *SPORTGYMNASTIK* *TISCHTENNIS*
POWER *FUSSBALL* *KRAFTTRAINING & SELBSTVERTEIDIGUNG FÜR JUNGEN*
WORKOUT *STEPSAEROBIC*

DAUER DER MITGLIEDSCHAFT

Frühster Eintritt: 1962 (51 Jahre)
Mitgliedsdauer über 30 Jahre: 36
Mitgliedsdauer über 40 Jahre: 11



AUSZEICHNUNG: ÜBUNGSLEITER DES JAHRES

STAND DEZEMBER 2013

– Hans-Gottschling-Übungsleiterpokal –

1978/1979	Rainer Schwarzenthal	1996/1997	Birgit Meid
1979/1980	Ute Jaspernaite	1997/1998	Dagmar Runzheimer
1980/1981	Heinz Büsing	1998/1999	Doris Bambynek
1981/1982	Bernd Schwirten	1999/2000	Andreas Gräfe
1982/1983	Heidi Gramig	2000/2001	Fabian Rodenbach
1983/1984	–	2001/2002	–
1984/1985	Hans-Georg Felder	2002/2003	Thomas Kupka
1985/1986	Marlies Karow	2003/2004	–
1986/1987	Dagmar Heppekausen (geb. Fortyr)	2004/2005	Cornelia Büsing
1987/1988	Helmut Lemke	...	
1988/1989	Alexandra Janssen	2008/2009	Klaus Weber
1989/1990	Dirk Jaspernaite	2009/2010	–
1990/1991	Klaus Karow	2010/2011	Alexander Gräfe
1991/1992	–	2011/2012	Kerstin Johann
1992/1993	Gabriele Schwirten	2012/2013	Elke Wollthan
1993/1994	Ehepaar Bartels		
1994/1995	–		
1995/1996	Horst Grozinski		

**Anmerkung: in den Jahren, die
nicht aufgeführt sind, gab es
keine Auszeichnung!*

www.ksk-koeln.de

Unsere Sportförderung:
Gut für den Jugendsport.
Gut für die Region.



Das junge Angebot der
Kreissparkasse Köln



 **Kreissparkasse
Köln**

Sport ist ein wichtiges Bindeglied der Gesellschaft. Er stärkt den Zusammenhalt und schafft Vorbilder. Deshalb unterstützt und fördert die Kreissparkasse Köln den Sport und sorgt für die notwendigen Rahmenbedingungen der Leistungsentwicklung: vor Ort, in der Nachwuchsförderung, im Breiten- sowie im Spitzensport. Mit unseren jährlichen Zuwendungen zählen wir zu den größten nichtstaatlichen Sportförderern in der Region.
Wenn's um Geld geht – KSK Kreissparkasse Köln.

 **BAUUNTERNEHMUNG**
Hoch- und Tiefbau Stahlbeton und Ingenieurbau

an der strunde 20a • 51465 Bergisch Gladbach
tel +49 2202 - 33 009 • fax +49 2202 - 36 581 • info@stelberg.com

**30 Jahre
Service mit Qualität!**



SANITÄR / HEIZUNG

- Sanitäre Haustechnik
- Planung Bad & Badgestaltung in 3D
- Rohrreinigungsdienst
- TV-Kanalinspektion
- Wartungsarbeiten & Wartungsservice
- Schutz vor Rückstau



SPANIER
Heizung • Lüftung • Sanitär • Elektro

D. Spanier GmbH
Am Vorend 47 • 51467 Bergisch Gladbach
Tel.: 0 22 02 / 98 75 0 • Fax: 0 22 02 / 98 75 20
www.dspanier.de • service@dspanier.de

DANKESCHÖN



DANKESCHÖN

Unser Dank gilt auf diesem Wege allen Spendern und ortsansässigen Unternehmen, die den TuS Schildgen immer wieder unterstützt haben:

Bäckerei Peter Lob

Bestattungen W. König

Brungs Friseure

Bücher-Scheune Bärenz

Edeka Markt Willi Weiden

Elektro Herbert Breuer

Elektro Laudenberg

Elfie Bogner Moden

Foto Huber

HAMÜ Bettwaren – Polstermöbel

Haus Rheindorf

*ICS Internationale
Kommunikations-Service GmbH*

Ital. Eiscafé Pol

Kaspers GmbH

Kreissparkasse Köln

Mode-Eck Kärger

Otter-Getränke

Party-Service Fischer GmbH

Polito GmbH

Raiffeisenbank Kürten-Odenthal

Stern-Apotheke

Seediver Tauchsport GmbH

The Irish Pub Zur Post

Uhren-Schmuck-Optik Willi Broich GmbH

Viva Flora

Wäsche Boutique Elisabeth Fehrl GmbH

Weinelfe

WW Sport Mausbach

IMPRESSUM

Verantwortlich für den Inhalt:

TuS Schildgen 1932 e. V.

Stand: Juni 2014

Quellen: Helmut Limbeck, Manfred Hauschild, Heinz Büsing

Wir danken an dieser Stelle allen, die beim Sammeln, Auswerten und Aufbereiten des Materials unterstützt und privates Fotomaterial zur Verfügung gestellt haben – insbesondere Martin Büchel, Hans-Georg Felder, Ursula Gräfe, Manfred Hauschild, Heike Konold-Barbian und Anne Küpper.

Gestaltung: Laura Wilde

Druck: CEWE-PRINT GmbH





CHRONIK DES TUS SCHILDGEN
1932 BIS 2014